

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Dreihundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller. Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Walgerring) 34.

## Krieg mit Mexiko.

Siebenundvierzig Schlachtschiffe der Vereinigten Staaten von Nordamerika stehen an der Ostküste Mexikos in den atlantischen Gewässern konzentriert. Von den Masten weht neben dem Sternbanner die Flagge Mr. Monroes, des Vaters jener berühmten Doktrin, die den spezifisch aggressiven, interkontinentalen Imperialismus der nordamerikanischen Union auf dem Gewissen hat. Gestern noch ließ man im Weißen Hause erklären, daß die Union keinen Krieg wolle, daß es sich — insofern die amerikanischen Landungstruppen bei der Besetzung von Tampico und Veracruz auf keinen bewaffneten Widerstand stoßen sollten — nur um eine Demonstration handle, die mit einem Krieg nichts gemein habe. Heute sind die ersten Schiffe in Veracruz gefallen. Contradmiral Fletcher, der den Auftrag hatte, sich dieser Stadt und ihres Hafens zu bemächtigen, ist — wie das ja nicht anders zu erwarten war — auf den von den Amerikanern ersehnten und vielleicht sogar vorbereiteten bewaffneten Widerstand gestoßen. Die Handvoll Mexikaner wurden unter dem Schutze des Granatenfeuers der amerikanischen Schiffsgeschütze rasch überwältigt und die Stadt besetzt. Um sechs Uhr Abend konnte der Admiral nach Washington die Einnahme von Veracruz melden.

Der Krieg zwischen der Union und Mexiko ist in vollem Gange. Die vier amerikanischen Marinesoldaten, die bei der Besetzung von Veracruz ihr Leben eingebüßt haben, eröffnen der nordamerikanischen Invasion nach Mexiko die breitesten, unbehinderten Wege. Herr Wilson braucht nunmehr um eine Begründung des mexikanischen Feldzugs nicht verlegen zu sein und die sattem bekannten, arg verbrauchten Phrasen über die

durch Huerta verletzten Verfassungsfreiheiten der Mexikaner von neuem hervorzuholen. Vier Marinesoldaten sind gefallen. Das genügt. Der Krieg ist ausgebrochen und wird so lange geführt werden, bis nicht entweder das nördliche Mexiko der amerikanischen Union einverleibt oder zumindest die wirtschaftlichen Interessen der Amerikaner in einer einwandfreien und für immerwährende Zeiten intangiblen und exklusiven Weise gesichert werden können. In jedem Falle also wird der Krieg mit dem Verschwinden des Präsidenten Huerta von der Oberfläche endigen, des Mannes, der sich angemaßt hat, dem Einfluß Mister Rockefeller's und seiner Trusts die Stirne zu bieten.

Der Krieg zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten hat rein wirtschaftliche Grundlagen. Er ist der richtige Weltkrieg. Noch nie sind die Wahrheiten des geschichtlichen Materialismus so sonnenklar und überzeugend zutage getreten, wie in den Beweggründen, die Herrn Wilson dazu veranlaßten, den Kriegsbefehl zu unterzeichnen. Schon Humboldt hat den Ausspruch gethan, Mexiko sei die Schatzkammer der Welt. Die Erz- und Metallproduktion des Landes ist schon heute eine der bedeutendsten der Welt, trotzdem sie noch nicht einmal richtig begonnen ist. Aber was den mexikanischen Boden in den Augen der Kapitalisten aller Länder besonders begehrenswerth erscheinen läßt, ist sein immenser Reichtum an Del.

Es klingt paradox, ist aber augenscheinlich wahr: Mexiko hat das Unglück, kolossal reich an Del zu sein. Um den Besitz dieses Dels streiten sich heute drei Kontinente und siebenundvierzig Panzerschiffe halten die Mündungen ihrer Geschütze auf die zwei mexikanischen Haupthäfen gerichtet, um die Delfelder Mexikos der dem Einfluß Mr. Rockefeller's unterstehenden Standard-

Deltrustgruppe zu sichern. Die Delproduktion der ganzen Welt ist bis vor einiger Zeit von dieser Gruppe monopolisiert worden. Das Monopol hat dieser Gruppe ungezählte Milliarden eingetragen, und es ist klar, daß seine Erhaltung und Ausbreitung zu einer der größten Lebensfragen des amerikanischen Großkapitals werden mußte. Porfirio Diaz war es, unter dessen Herrschaft das Monopol der Amerikaner einen Riß bekommen hat. Damals erhielt die britische Pearlfongesellschaft, an deren Spitze Lord Comdray, eine sehr einflußreiche Persönlichkeit der englischen Liberalen, steht, eine Delkonzession. Der Standardtrust hat Alles versucht, um die englische Konkurrenzgesellschaft zu vernichten. Als die geschäftlichen Angriffe mißlangten, unterstützte der Trust mit seinen Millionen den Rebellen Madero in seinem Kampfe gegen den englandfreundlichen Diaz. Mr. Rockefeller blieb Sieger. Diaz mußte flüchten und Madero kam an seine Stelle. Er war ein williges Werkzeug des Deltrusts und versprach diesem für seine Hilfe, durch die er den Präsidentenstuhl erklommen hatte, die Annullierung der Konzession der Pearlfongesellschaft. Dazu war aber Madero zu schwach. Als die Amerikaner erkannt hatten, daß Madero ihren Plänen nicht zum Durchbruch verhelfen könne, ließen sie ihn fallen. Er mußte Mr. Rockefeller's Freundschaft mit seinem Kopfe bezahlen.

Huerta, der Gegner und Nachfolger Madero's, hält es nicht ohne Unrecht mit den Interessen seines Landes besser vereinbar, die britische Gesellschaft zu fördern und ihre Konzession zu erhalten. Das bedeutet aber für die Rockefeller-Gruppe den Verlust von unzählbaren Milliarden und die Vernichtung ihres Monopols. Kein Wunder, daß die in Amerika allmächtigen Trusts und ihre Presse seit Jahren mit einer Beharrlichkeit nach

## Der letzte Louisd'or.

Von Eugen Székula.

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

Die Stirne an die große, kühle Spiegelscheibe des Hotelkastens preßend, ließ der Jüngling, in grübelndes Nachdenken versunken, den Blick eine geraume Weile auf dem leichten Nebel ruhen, der, über dem Meere schwebend, sich hell leuchtend von dem tiefen Dunkel der Nacht abhob.

— Noch heute Nacht muß ich mich erschießen, flüsterte er matt, mit betäubten Sinnen.

Mit raschem Griff entzündete er die elektrischen Flammen des Kronleuchters, und in demselben Augenblick schwamm das Zimmer, dessen Erkerfenster die Aussicht auf den Meerbusen von Genua bot, in einer wahrhaft feenhaften Beleuchtung. Unten im Park feußten und weinten die Mandelbäume leise rauschend und säuselnd, aber der Jüngling hatte kein Ohr für ihre Klagen. Seine Aufmerksamkeit war voll und ganz auf die Spielbank gerichtet, die sich mit ihrer schimmernd leuchtenden Glaskuppel grell von dem dunklen Olivenwalde abhob, gleichsam wie die Feste der Sünde und Verdammnis.

— Sie haben mir mein Geld geraubt, die Glenden... meine ganze Baarhaft, feußte er, der in Nebel gehüllten Bank in ohnmächtig grimmiger Wuth mit der geballten Faust drohend.

Er fühlte im Kopf ein Schwirren und Säusen. Die Nerven brannten ihn in schier unheimlicher Liebergluth. Flüchtig huschend wie die Bilder einer Laterna magica defilirten die Ereignisse der letzten achtundvierzig Stunden an seinem geistigen Auge vorüber.

Von den verlockendsten Hoffnungen erfüllt,

war er hiehergeeilt, nachdem er sich zuhause während der mit unnatürlicher Trägheit und Langweile verstreichenden Wintermonde sein eigenes, ganz spezielles System zusammengestellt — und er hatte zu träumen, zu hoffen gewagt, daß es ihm gelingen werde, die Bank zu sprengen. Aber sein System erwies sich als ein schlechtes; er kam selbst darauf, gleich am zweiten Tage kam er darauf, nur war es damals bereits zu spät — seine zehntausend Kronen waren auf dem grünen Tisch geblieben, und er schlich sich, an Körper und Seele gebrochen, mit tödlicher Verbitterung im Herzen, aus dem Spielfaale hinaus durch die förmlich zu Stein erstarrte, Spalier bildende Reihe von silberbetretenen Lakaien.

— All mein Hab und Gut, mein ganzes Vermögen, stöhnte er betäubt und verwirrt.

Er vergaß das Anklitz in beide Hände. Was sollte er jetzt beginnen?! Er war viel zu stolz, um sich entschließen zu können, bei dem Direktor der Bank anzuklopfen und ihn um die Spesen zur Heimreise zu bitten. Im Uebrigen war er ja selbst hierher gekommen, um zu rauben, zu erobern. Er hatte sich vorgenommen, mit Hunderttausenden in der Tasche wieder in die Heimath zurückzukehren, nicht aber sich vor einem glattrasirten Beamten zu erniedrigen, um dann erst, zuhause angelangt, das Betteln von neuem zu beginnen. Der ganze Rest seines Vermögens, der ihm noch geblieben, war ein einziger Louisd'or, und auch diesen hatte er sich nur dadurch zu retten vermocht, daß er zufällig in eine Ecke seiner Westentasche geklitten und dort stecken geblieben war. In dem funkelnden, blendenden Scheine des elektrischen Lichts drehte er das Goldstück wieder und immer wieder in der Hand und betrachtete in Grübeln versunken den blaffen Glanz des Metalls.

— Das Gesicht welchen Ludwig's mag dies

mohl sein? dachte er. Ist es das Anklitz desjenigen, den man auf dem Gröbeplage hingerichtet oder ist es das Gesicht Ludwig Philipp's, des Bürgerkönigs?!

Vorsichtig legte er das Goldstück auf den Tisch und fing an, sich zu entkleiden.

— Am Ende ist es gar das Bild Ludwig's des Heiligen? fragte er sich.

Sorgfältig löste er den Knoten seiner Kravatte.

— Jedenfalls werde ich es als Trinkgeld hier lassen.

Wiederum trat er ans Fenster. In blendendem Glanze blinkte das Meer.

— Was wird Barbara wohl dazu sagen, wenn sie die Nachricht von diesem schweren Schlage erhält?!

Barbara war der Name seiner Herzensliebsten; der Name jener Frau, die ständig in seiner Nähe weilte, die ihn auch hieher begleitet hatte, gleichsam wie der Mond als treuer Trabant die im Feenglänze schimmernde Erde auf ihrer einsamen Wanderschaft begleitet. Auch jetzt war sie hier im Hotel, sie wohnte eine Etage tiefer als er, in einer mit Palmen und dunklen Buchsbäumen geschmückten Stube.

Jetzt schläft sie sicherlich tief und fest wie ein müde und träge gewordener Königstiger.

— Soll ich sie vielleicht wecken?! überlegte er grübelnd.

Nein, er wird sie nicht stören. Wozu denn auch? Morgen wird sie ja doch ohnehin Alles erfahren... oder sie wird die Kunde seines Selbstmordes durch die Zeitungen erfahren...

Vielleicht wird sie sogar weinen, wird sich mit beiden Händen die Kleider vom Leibe reißen, sich die Nägel ins Fleisch graben, sich blutig verletzen? Dann aber wird sie sich beruhigen, wird sich trösten — sie

einer bewaffneten Intervention schreien, Guerta's Absetzung und die Annexion Mexikos fordern. Es ist nun leicht möglich, daß die amerikanische Intervention in Mexiko ebenso enden wird, wie vor vierzehn Jahren Englands Intervention im Transvaal. Damals waren es die Goldgruben der Buren, heute sind es die Delfelder der Mexikaner, um deren Besitz der Kampf entbrannte. Der Beweggrund ist aber der gleiche: die unerfättliche Gier nach Reichthümern, die die Menschen nicht zur Ruhe kommen läßt. Das sind die wahren Gründe des Krieges mit Mexiko, den man getrost den Delfkrieg nennen mag.

Die Lage.

Ministerrath. — Karoly's Rückkehr. — Die Delegation.

Die Mitglieder des Kabinetes versammelten sich heute zu einem Ministerrath, in welchem ausschließlich laufende Angelegenheiten zur Erledigung gelangten. Morgen werden sämtliche Parteien Konferenzen abhalten, in welcher die Kandidatur der Delegierten vorgenommen wird, nachdem das Abgeordnetenhaus bereits am Freitag die Wahl der Mitglieder in die Delegation vornimmt. Morgen Abends trifft mit dem Orientexpresszug Graf Michael Karoly von seiner Amerika-Tournee in Budapest wieder ein. Zahlreiche Mitglieder der Unabhängigkeitspartei werden ihm am Bahnhof einen feierlichen Empfang bereiten.

Morgen beginnt das Abgeordnetenhaus mit der Budgetdebatte, welche, aller Wahrscheinlichkeit nach, nicht von allzulanger Dauer sein wird, weil, den bisherigen Dispositionen zufolge, die Opposition sich an den Debatten nicht beteiligen wird. Die Nationale Arbeitspartei aber wird sich bei der Verhandlung mehr auf die Details als auf die allgemeine Debatte verlegen. Im Sinne eines heute gefaßten Beschlusses des Abgeordnetenhauses werden die Beratungen des Abgeordnetenhauses von 10 bis 2 Uhr und von 4—8 Uhr Abends dauern. In diesem Beschlusse erblickt die Opposition eine neuerliche Einschränkung ihrer parlamentarischen Thätigkeit, indem sie behauptet, daß dadurch die oppositionellen Abgeordneten, die auch für ihren Lebensunterhalt zu sorgen haben, durch diesen Beschluß verhindert werden, ihre Berufsgeschäfte erledigen zu können.

Das Hauptinteresse der politischen Kreise konzentriert sich auf die in der nächsten Woche beginnende Delegations-session. Betreffs der Eröffnung derselben sind die folgenden Dispositionen erfolgt:

Der feierliche Empfang der beiden Delegationen wird in der Ofner Burg Mittwoch, den 29. d.,

Vormittags, stattfinden; um 11 Uhr wird die österreichische, um 12 Uhr die ungarische Delegation empfangen werden. In Vertretung des Monarchen wird bei diesen Empfängen der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand die Ansprachen der beiden Präsidenten mit der Thronrede beantworten.

Die konstituierende Eröffnungs-sitzung der österreichischen Delegation wird Dienstag, den 28. d., um 4 Uhr Nachmittags stattfinden. Am 29. d., Nachmittags, wird der österreichische Ausschuss für Aeußeres zusammentreten, um das Exposé des Ministers des Aeußeren Grafen Berchtold entgegenzunehmen. Dann dürfte in den Verhandlungen der österreichischen Delegation eine Unterbrechung bis zum 4. Mai eintreten.

Die ungarische Opposition wird sich im auswärtigen Ausschuss der Delegation vornehmlich mit der Dreibundpolitik beschäftigen. Hier werden, aller Wahrscheinlichkeit nach, die verschiedenen Ansichten, die in der Unabhängigkeitspartei in der letzten Zeit auftauchten, geklärt werden müssen. Gestern hat jedenfalls Graf Apponyi über die Gegner des Dreibundes einen Sieg errungen, und es ist anzunehmen, daß auch in der Delegation der Standpunkt des Grafen Apponyi zur Geltung gelangen wird, wenn man auch unbedingt mit der Thatsache rechnen muß, daß die Delegierten Graf Michael Karoly und Martin Kovács wieder für eine franco-russische Annäherung Stimmung machen werden. Nicht uninteressant ist eine Aeußerung des Grafen Apponyi bezüglich des in der letzten Zeit vielfach erörterten dreibundfeindlichen Artikels Géza Polony's. Apponyi sagte in Bezug auf das gestern vom Präsidium der Unabhängigkeitspartei Herrn Polonyi desavouirenden Communiqué: „Ich wiederhole, daß sich Polonyi nicht im Namen der Partei geäußert hat. Hätte er im Namen der Partei gesprochen, so wäre dies nichts Anderes gewesen als meine Hinauskomplimentierung aus der Unabhängigkeitspartei.“

Es muß betont werden, daß die dreibundfeindliche Strömung in der Unabhängigkeitspartei auch bei den nationallistischen Abgeordneten lebhaftes Aufsehen hervorgerufen hat. So erklärte heute in den Couloirs des Abgeordnetenhauses Theodor Mihálik: „Diese Bewegung ist sehr ernst zu nehmen und dies umso mehr, weil die russenfreundliche Strömung auch in den tieferen Schichten der Bevölkerung Wurzel zu fassen droht. Dies könne schließlich auch nicht ohne Wirkung auf die breiten Massen des rumänischen Volkes bleiben, welche bisher für die russenfreundliche Politik nicht zu haben waren.“ Wie man sieht, ist die Aktion eines Theil der Unabhängigkeitspartei weit bedenkllicher, als diese Herren ursprünglich vielleicht selbst gedacht haben mögen.

Budapest, 22. April.

\* Wie die Wiener „Zeit“ von wohlunterrichteter Seite erfährt, wird die neue Militärstrafprozessordnung, die bereits am 5. Juli 1912 vom Monarchen sanktionirt wurde, am 1. Juli in Kraft gesetzt. Nach den Uebergangsbestimmungen des Gesetzes hat es spätestens zwei Jahre nach der Kundmachung (8. Juli 1912) in Wirksamkeit zu treten.

\* Die Fiumaner Rappresentanza hat bekanntlich in ihrer letzten Sitzung die Konstriktion der Wähler angeordnet, um auf Grund des neuen Wahlgesetzes die Wählerliste zusammenstellen zu können. Der Gouverneur Graf Stephan Widenburg hat von dieser Verfügung der Rappresentanza dem Ministerpräsidenten Bericht erstattet und dieser hat die Verfügung der Rappresentanza telegraphisch annullirt. Der Gouverneur hat die Rappresentanza hievon sofort verständigt.

\* In dem durch die Wahl des Abgeordneten Blánár zum Bürgermeister erledigten Kaffner Wahlbezirk hat die Opposition gegen den Staatssekretär Julius Bartha Ladislaus Szalay kandidirt. Die Wahl wurde für den 7. Mai anberaumt. Als Wahlpräsident wird Bürgermeister-Stellvertreter Dr. Edgar Kriebel fungiren. Die Wahl wird vor zwei Deputationen vor sich gehen.

\* In dem in Folge Ablebens des Abgeordneten Christoph Telecsky erledigten Wahlbezirk Nagykőrös hat die Nationale Arbeitspartei den Sektionsrath im Honvédministerium Nikolaus Labakovits kandidirt. Labakovits hat die Kandidatur angenommen. Die Abgeordnetenwahl ist auf den 7. Mai anberaumt. Die Opposition hat bisher keinen Kandidaten aufgestellt.

\* Der Senat der Interparlamentarischen Union hat, wie gemeldet wird, in Brüssel unter dem Vorsitze Lord Weardale's eine Sitzung abgehalten, an der ungarischerseits an Stelle der am Erscheinen verhinderten Mitglieder des Senats Albert Berzeviczy und Edmund Miklós die Reichstagsabgeordneten Georg Lukács und Gustav Gratz theilnahmen.

Geheimrath Georg Lukács regte an, das neue albanische Königthum zum Anschlusse an die Interparlamentarische Union aufzurufen, sobald Albanien sein Parlament erhalten haben wird. Der Senat verhandelte sodann die Gegenstände, die der nächsten Stockholmer interparlamentarischen Konferenz unterbreitet werden und wies einen Antrag des Geheimraths Georg Lukács auf Schutz der im Feldzuge verwundeten Thiere vor den Centralausschuss. Der Senat beschäftigte sich eingehend mit der Frage der Neutralisirung internationaler Meerengen und Kanäle, der Verwendung der Luftschiffe im Kriege und der Verhinderung falscher Nachrichten, die die Erhaltung des Friedens gefährden können. Alle

ist ja doch ein herrlich schönes Weib, hat wunder-volle Toiletten und kostbaren Schmuck in Hülle und Fülle, noch von jenen längst entschwundenen guten Tagen her, den Tagen seiner Glanzzeit... Sie wird sicherlich sehr bald einen neuen Liebhaber finden.

Er seufzte tief auf. Das Einzige, was er bewauerte, das Einzige, um das es ihm leid that, vom Leben, von der Erde, von dem Glück und allen seinen Geschenken auf immer und ewig Abschied nehmen zu müssen, war dieses majestätisch schöne Weib... nur um sie war ihm wirklich leid.

— Ich kann sie ja aber doch nicht mit mir ins Grab nehmen, murmelte er verwirrt.

Er drehte sich eine Cigarette.

— Wenn ich es fordern würde, so thäte sie es, flüsterte er.

Barbara's Benehmen war thatsächlich stets derart, wie es sich für ein ideales Liebchen ziemt. Sie war immer treu, aufopferungsvoll und anhänglich gewesen. Ob sie ihrem zukünftigen Ritter auch so hingebungsvoll und treu sein würde?

Der Cigarettenrauch stieg melancholisch, trauerlich zum vergoldeten Plafond empor. Der aller Güter beraubte, ausgeplünderte Jüngling spannte das Gewebe seiner thörichten Grübeleien fort.

— Ein Revolver würde sich zur Ausführung des Selbstmordes nicht eignen, denn der Schuß würde mir den Schädel zerschmettern, und dann könnte Barbara sich nicht laut schluchzend über meinen Sarg werfen, mich nicht mit Küffen und Thränen bedecken, flüsterte er, und wenn ich mich ins Herz zu treffen versuche, so ist das nicht sicher genug, die Kugel könnte zwischen den Rippen stecken bleiben und mich zum lebenslänglichen Krüppel machen.

Ein tiefer Seufzer entrang sich seinen Lippen.

— Ich will um keinen Preis in meinen

schönsten Jahren, als Jüngling, zum Spitalsbruder werden.

Aufgergt und nervös schritt er in der Stube auf und nieder.

— Also Gift?! Vielleicht Strichnin, oder Cyankali? Aber nein! Das Strichnin ist fürchterlich! Bei der Injektion krampft es die Ragenleiber derart zusammen, daß ihnen vor lauter Schmerz die Wirbelsäule bricht. Das würde ein gräßlicher Tod sein! Cyankali aber könnte ich mir nicht schnell genug verschaffen.

Er trat ans Fenster.

Vielleicht Veronal?! Jawohl. Das ist jetzt das Modegift. Ein schöner Tod. Es wiegt und lullt den Menschen in einen so sanften Schlummer, als wäre man noch das kleine Baby, das süß und wonnig auf dem Arme seiner Amme einschläft. Das Gesicht bleibt dabei schön und rein, weiß und glatt wie Marmor.

— Wie Marmor! wiederholte er in Nachdenken versunken.

Der Himmel über dem Meere begann sich zu erhellen, der Morgen graute.

Und das konnte er sich auch leicht in der ersten besten Apotheke verschaffen. Er besaß das dazu nöthige Rezept. Sein Hausarzt hatte es ihm noch in der Heimath gegen Schlaflosigkeit verschrieben.

Er trat an den Tisch. Sein Blick fiel auf den Louisd'or.

— Gut, daß ich Dich wenigstens noch habe, murmelte er. Du wirst eben für Medizin gut sein, für eine Medizin gegen das Leben.

In diesem Momente klopfte es an seine Stubenthüre. Er hörte das leichte Rascheln von Frauenkleidern. Erschrocken fuhr er aus seinem Grübchen auf.

— Barbara, flüsterte er leise.

— Darf ich eintreten?! ertlang eine frische, jugendliche Frauenstimme.

Er öffnete ihr.

— Du bist noch mach?! fragte der ihr muthig entgegengehende Liebhaber.

Barbara trat in die Stube. Hoch und schlank gewachsen, war sie in der That eine bezaubernde Erscheinung. Sie, mit ihrer wahrhaft königlichen Schönheit, hätte frei und muthig bei jeder Schönheitskonkurrenz in die Schranken treten können, sie hätte sicherlich den ersten Preis davongetragen. Der leichte Schlafrock war ihr am Nacken herabgeglitten, man spürte den ganz eigenartigen, warmen, behörenden Duft, der die jungen weiblichen Geschöpfe so unendlich verführerisch macht; das Parfüm des frischen Bettes und den betäubenden Duft der zarten Jugend.

Einen Moment lang ließ der Jüngling, von nicht zu verbergender Wonne erfüllt, seine Augen voll tiefster Ehrfurcht und Achtung auf seiner wunderschönen Freundin ruhen.

— Du küßt mich nicht einmal?! fragte sie schmolend.

Eine Wolke heftigen Schmerzes flog über seine Züge, er wurde plötzlich sehr ernst.

— Ich habe rasende Kopfschmerzen, hab er endlich mit machbleichem Antlitze an. Warum bist Du aber auch zu mir heraufgekommen?! Mir wäre es beieitem lieber gewesen, wenn Du mich allein gelassen hättest...

Mit lauerndem Blick forschte sie in seinen Zügen.

— Du hast wohl am Ende gar beim Kartenspiele verloren?

— Nein. Aber ich fühle mich plötzlich von einer ganz eigenartigen, seltsamen Mattigkeit übermanni. Barbara, was würdest Du dazu sagen!

diese Fragen werden vor die Stockholmer Konferenz gelangen, die am 19. August stattfinden wird.

Das englische Königspaar in Paris. Der Toast des Königs Georg.

Heute liegt auch der Trinkspruch des Königs Georg vor. Auch er betonte die herzlichen und innigen Beziehungen zwischen Frankreich und England...

Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

Der Trinkspruch des Königs Georg.

Paris, 22. April. Auf den beim Diner im Palais Elysee vom Präsidenten Poincaré aus-gebrachten Trinkspruch erwiderte König Georg mit einem Toast...

Aus diesen Vereinbarungen — fuhr der König fort — sind die so innigen und herzlichen Beziehungen hervorgegangen, die uns heute verbinden und dank denen es uns möglich war...

Nach dem Trinkspruch des Präsidenten Poincaré wurde die englische Hymne, nach dem Trinkspruch des Königs Georg die Marseillaise gespielt.

menn ich plötzlich sterben würde? Wenn mich zum Beispiel morgen Früh der Schlag treffen würde? Sie lachte laut auf.

Aber... aber... Du Narr! Du Einfaltspinsel! Sterben willst Du?! Leg Dich nur schön ruhig ins Bett und deck Dich recht warm und mollig zu.

Sie schaute sich rings in der Stube um. Ihr Blick traf den der auf dem Tische liegenden Louisd'or. Vierzig griff sie danach.

Aber so ganz ungestraft wirst Du nicht ausgehen dafür, daß Du es wagtest, mich so unhöflich vor die Thüre zu setzen. Ich verurtheile Dich hiemit feierlichst zu einer Geldstrafe: zur Zahlung eines Louisd'ors.

Bei diesen Worten hatte sie das Goldstück bereits in der Hand. Der junge Mann schrie sie rauh an:

Leg das Goldstück wieder auf seinen Platz! Ich?! Nimmermehr!

Sie schüttelte sich förmlich vor Lachen und wirbelte im nächsten Augenblicke tänzelnd und seelenvergnügt aus der Stube. Vom Treppenhause her drang noch das bethörende, verführerische Rauschen knisternder Seide ins Zimmer hinein...

... Sie hatte das geraubte Goldstück mit sich genommen.

Vor Schrecken starr blickte er ihr nach. Jetzt kann ich mir auch schon kein Veronal mehr kaufen, murmelte er verzweifelt, nicht einmal mehr Veronal...

Wiederum trat er ans Fenster. Jetzt kann ich mich höchstens noch aufhängen, — flüsterte er in heiserem Tone, den Blick unermüdet auf das Meer gerichtet, das sich in der blendenden Helle der Morgenröthe zu verlieren schien...

Soirée im Palais Elysee.

Paris, 22. April. An das Diner im Palais Elysee schloß sich eine Soirée. Im Laufe derselben theilte König Georg dem Präsidenten Poincaré mit, daß er der französischen Regierung sechs Bronzereliefs des französischen Bildhauers Desjardin zum Geschenk machen werde...

Der heutige Tag.

Paris, 22. April. Der König und die Königin von England begaben sich Mittag auf die englische Botschaft, wo sie verschiedene Abordnungen empfingen, die den Majestäten Adressen überreichten.

König Georg empfing im Laufe des Vormittags den russischen Botschafter Jsmolski, Prinz Georg von Griechenland und Gemahlin stateten den englischen Majestäten einen Besuch ab.

Paris, 22. April. Der König und die Königin von England, sowie Präsident Poincaré und Gemahlin haben um 1 1/4 Uhr Nachmittags unter lebhaften Ovationen des Publikums sich zur Truppenrevue nach Vincennes begeben.

Paris, 22. April. Bei der Ankunft in Vincennes wurden dem englischen Königspaar, sowie dem Präsidenten und seiner Gemahlin von der Menge lebhaft Ovationen bereitet. Der König und der Präsident nahmen die Revue über die ausgerückten Truppen ab.

Nach der Rückkehr von der Revue in Vincennes wurde das englische Königspaar im Rathhaus von Paris empfangen, wohin es sich in Begleitung des Präsidenten und dessen Gemahlin begab.

Paris, 22. April. (Privat-Telegramm.) Der König von England empfing heute Vormittag in seinem Appartement im Ministerium des Aeußern den hiesigen russischen Botschafter Jsmolski.

Das englische Königspaar kehrte um 6 Uhr 10 Minuten ins Ministerium des Aeußern zurück. Präsident Poincaré und Gemahlin, die es dahin begleitet hatten, kehrten ins Palais Elysee zurück.

Paris, 22. April. (Privat-Telegramm.) Der König von England empfing heute Vormittag in seinem Appartement im Ministerium des Aeußern den hiesigen russischen Botschafter Jsmolski. Das Königspaar erhielt nach dem Besuch des Prinzen und der Prinzessin von Griechenland, die eine Viertelstunde lang beim Königspaar verweilten.

König Georg erwiderte auf diese Adresse: Ich bin gerührt durch die Anspielung der Handelskammer auf die Mission, welche vor zehn Jahren von meinem Vater Ihren Vertretern anvertraut worden ist...

Ein englisches Communiqué.

London, 22. April. Der Spezialkorrespondent des „Reuter'schen Bureaus“, der den König auf seiner Pariser Reise begleitet, ist zu folgender Erklärung ermächtigt:

Was die bevorstehenden Besprechungen während des Besuchs des Staatssekretärs Grey und die mutmaßlichen Ergebnisse der Zusammenkunft der britischen und französischen Minister des Aeußern anbelangt, so kommt ein neues formelles und schriftliches englisches-französisches Abkommen, das von

einigen Stellen vermutet worden war, nicht in Frage. Die Beziehungen Englands und Frankreichs sind gut und fest gegründet und auf der Grundlage eines gegenseitigen herzlichen Einvernehmens stark befestigt.

Der Krieg zwischen der Union und Mexiko.

Die Besetzung von Veracruz.

Obgleich Präsident Wilson erklärt hat, daß die Aktion der Vereinigten Staaten sich nicht gegen die Republik Mexiko, sondern nur gegen Huertacorte, ist der Krieg thatächlich ausgebrochen. Die Amerikaner haben Truppen in Mexiko gelandet; die Hafenstadt Veracruz ist vom Admiral Fletcher mit etwa 1000 Mann besetzt worden.

Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

Die Besetzung von Veracruz durch die Amerikaner

London, 22. April. Admiral Fletcher meldete die Einnahme von Veracruz in zwei Telegrammen. Das erste lautete:

„Ich habe heute Marineure und Soldaten von den Schlachtschiffen „Utah“ und „Florida“ und vom Transportschiff „Prairie“ gelandet und vom Zollhaus Besitz genommen.“

Die „Prairie“ schießt die Mexikaner aus ihren Positionen heraus, von Hausdächern und in den Straßen wird ohne Nachhalt geschossen. Wir halten das Zollhaus und den Abschnitt der Stadt nahe den Werften und dem Konsulat.

Unsere Verluste sind vier Tode und zwanzig Verwundete.“

Im zweiten Telegramm meldet Fletcher um 4 Uhr Nachmittags, daß das gelegentliche Schießen in den Straßen fortdauert. „Ich halte den Theil der Stadt nahe den Bahnmagazinen, dem Zollhause, dem Kachelhause und dem Konsulat. Alles rollende Material ist in Sicherheit. Leichtes Nordwinde wehen.“

Galveston, 22. April. Wie gemeldet wird, sind bei der Besetzung von Veracruz 200 Mexikaner getödtet worden. Auf amerikanischer Seite sind ein Bootsführer, ein Corporal und zwei Mann gefallen.

Washington, 22. April. Nach dem Befehl bei Veracruz begab sich der amerikanische Konsul zu General Maass und zu Antonio Villavento, dem Chef der Civilbehörden, um sie zur Unterstützung der Amerikaner bei der Wiederherstellung der Ordnung aufzufordern.

Washington, 22. April. Die amerikanischen Streitkräfte beherrschen vollkommen Veracruz. In den Kämpfen sind Nichtkombattanten nicht verwundet worden.

Contreadmiral Fletcher hat an die Einwohner von Veracruz einen Aufruf erlassen, worin sie aufgefordert wird, im Interesse der Menschlichkeit mit ihm an der Wiederherstellung

der Ordnung zu arbeiten. Sie könnte ihre städtische Verwaltung beibehalten wie zuvor. Die Amerikaner würden nur das Zollhaus besetzt halten und Patrouillen in die Stadt entsenden.

**Veracruz, 22. April.** In einer Konferenz der Contreadmirale Badger und Fletcher wurde die vollständige Einschließung Veracruz' beschlossen. Das Landungskorps des Admirals Fletcher beträgt 25,000 Mann.

**Berlin, 22. April.** (Privat-Telegramm.) Ueber die Bestürmung von Veracruz erhielt das „Tageblatt“ aus New York folgende Mittheilungen: Der erste Schuß fiel um 1 Uhr Nachmittags, nachdem die Landung bereits um 11 Uhr 10 Minuten erfolgt war. Nach der Besetzung des Zollhauses nahmen die Amerikaner eine Stellung ein, welche die zum Hauptplatz der Stadt führende Straße beherrschte. Maschinengewehre und Feldgeschütze wurden an allen Straßenkreuzungen aufgestellt. Die Ordre des Admirals Fletcher ging dahin, die mexikanischen Truppen nur anzugreifen, wenn sie zuerst vorgehen sollten. Die mexikanischen Soldaten erschienen erst, als die Geschütze bereits aufgestellt waren, auf den Hausdächern. Gleich darauf fiel die erste Salve auf mexikanischer Seite. Die Amerikaner erwiderten, worauf das Feuer allgemein wurde. Contreadmiral Badger hat Befehl erhalten, mit einem Theile der Division, mit der er gestern Nachmittag vor Veracruz eintraf, nach Tampico zu gehen. Man kann damit rechnen, daß die Besetzung Tampicos unmitttelbar folgen werde.

Ungewißheit herrscht immer noch über die Stellungnahme der Rebellen. Es wird vielfach die Möglichkeit erwogen, daß sie mit Huerta gemeinsame Sache machen und daß die Vereinigten Staaten somit die Pazifizierung von ganz Mexiko durchzuführen haben werden. Nach bisher nicht bestätigten Depeschen sollen 15 Mann einer amerikanischen Patrouille, die unabsichtlich die Grenze überschritten hatte, von mexikanischen Rebellen truppen gefangen genommen worden sein.

**Paris, 22. April.** Der hiesige mexikanische Gesandte De la Barra hat vom Präsidenten Huerta folgendes Telegramm erhalten: Wir kämpfen in diesem Augenblick in Veracruz gegen die Landung der amerikanischen Kriegsmarine, welche einen wahren Anschlag gegen das Völkerrecht bildet.

**Veracruz, 22. April.** Als heute weitere amerikanische Marinesoldaten gelandet wurden, wurden sie von mexikanischen Scharschützen von den Dächern der Häuser im Centrum der Stadt beschossen.

**Washington, 22. April.** Der amerikanische Konsul in Veracruz meldet, daß die amerikanischen Truppen heute um 8 Uhr Vormittag unter dem Schuß der Geschütze der Kriegsschiffe ausrückten, um die gesamte Stadt zu besetzen. Dem Berichte des Konsuls zufolge sind bei den gestrigen Kämpfen 150 Mexikaner getödtet oder verwundet worden.

**Landung von Verstärkungen.**

**Washington, 22. April.** Nach Mittheilungen des Marineministeriums wurden von der Flotte des Contreadmirals Badger Verstärkungen in Veracruz gelandet. Contreadmiral Badger hat die Torpedoflotte nach Tampico beordert, um den Kreuzer „Des Moines“ zu unterstützen, der dort allein zurückgeblieben ist, während die übrigen Schiffe nach Veracruz abgefahren sind.

**Die Abberufung der Geschäftsträger.**

**Washington, 22. April.** Der mexikanische Geschäftsträger D'Algara wurde von Huerta angewiesen, vom Staatssekretär Bryan seine Pässe zu verlangen.

Von maßgebender, wenn auch nicht amtlicher Stelle wird versichert, Huerta habe das Ersuchen gestellt, die Vereinigten Staaten mögen ihren Geschäftsträger D'Shaugnessy abberufen.

**Die Debatte im Senat.**

**Washington, 22. April.** Die Debatte im Senat bezüglich Mexikos trug einen leidenschaftlichen Charakter. Es wurden viele bemerkenswerthe Reden gehalten. Senator Root verlangte, daß das in der Resolution vorgeschlagene Wort „Reparatur“ nicht mit dem Zwischenfall von Tampico, sondern mit der langen Reihe von Verbrechen begründet werde, die gegen Leben und Eigentum amerikanischer Bürger begangen worden

seien, mit Einschluß derjenigen, die in Nordmexiko, wo die Insurgenten herrschen, verübt wurden. Ein Zusatzantrag zu der ursprünglichen Resolution, welcher vorschrieb, daß die Vereinigten Staaten nach Niederwerfung des Gegners sich wieder aus Mexiko zurückziehen und alle Theile des Landes seinen Bewohnern überlassen sollten, wurde abgelehnt.

**Washington, 22. April.** In später Nachtstunde hat der Senat die Resolution der Regierung angenommen, worin erklärt wird, der Präsident ist berechtigt, die Streitkräfte des Landes zu benützen, um seine Forderungen nach Genugthuung für die Beleidigungen und Beschimpfungen, die den Vereinigten Staaten von Mexiko zugesagt worden sind, durchzusetzen.

**Washington, 21. April.** Der Befehl zur Besetzung des Zollhauses von Veracruz und zur Beschlagnahme der für Huerta bestimmten Munitionsendungen wurde dem Contreadmiral Fletcher nach Schluß des Kabinetsthatbes übermittelte, der um 4 Uhr zusammengetreten war. Als im Kapitel bekannt wurde, daß Fletcher dieser Befehl überhandt worden sei, rief dies unter den Kongreßmitgliedern Begeisterung hervor.

Im Senat erklärte Senator Lodge, er könne keiner Resolution zustimmen, welche die Vereinigten Staaten in die Lage brächte, einen Halsabschneider dem anderen vorzuziehen. Wenn in Mexiko intervenirt werde, solle dieser Intervention auf jeden Fall die breite Grundlage einer großen nationalen Aktion gegeben werden.

Die mexikanische Armee setzt sich aus dem stehenden Heere, der Reserve und den Hilfskräften zusammen. Die Friedensstärke des Heeres ist gesetzlich auf rund 35,000 Mann, die Reserve auf 30,000 Mann festgesetzt worden. Höhere Truppenverbände werden erst im Mobilmachungsfalle gebildet. Die Friedensstärke betrug im Jahre 1912: 3200 Offiziere, 40,769 Mann, 8269 Pferde, 4359 Maulesel; die Marine zählte 216 Offiziere und 1240 Soldaten. Die Kriegsstärke 1913 betrug: 85,000 Mann, 15,000 Pferde, 7000 Maulesel. Die Kriegsstärke zählte 1912: 5 Kanonenboote, 1 Transportdampfer, 2 Korvetten, 3 Noisodampfer, 5 Schleppdampfer, 3 Goeletten.

**Lokal-Anzeiger.**

**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 22. April.

\* **Der hauptstädtische Municipalausschuß** hält am Mittwoch, den 29. d., Nachmittags 4 Uhr eine ordentliche Generalversammlung, in welcher Magistratsrath Dr. Franz Harrer auf eine Interpellation betreffend die Absperrung der Generalwiese antworten wird.

\* **Das Investitionsprogramm.** Die hauptstädtische Finanzsektion hat das Investitionsprogramm der Hauptstadt für das Jahr 1914 angefertigt, welches der Magistrat wie folgt festgestellt hat: Die Hauptsumme der Ausgaben im Jahre 1914 beträgt 46,386,000 Kronen; die Vollenbung der in Rede stehenden Investitionen wird weitere 57,052,000 Kronen beanspruchen, die jedoch im Rahmen des 270-Millionen-Anlehens, von welchem die jüngste 158-Millionen-Kronen-Anleihe den letzten Rest bildete, nicht mehr Raum finden und aus einem zukünftigen Anlehen zu bestreiten sein werden. Die spezifizirte Zusammenstellung der Investitionen ist folgende: Die erste Ziffer gilt für das Jahr 1914, die Ziffer in Klammer die für die Zukunft verbleibende Ausgabe. Öffentliche Bauten 1.277,000 Kronen (8.792,000 Kronen), Stadtregulirung 4.176,000 Kronen (2.822,000 Kronen), Kasernen 1.200,000 Kronen (3.500,000 Kronen), Verkehr und Straßenreinigung 4.200,000 Kronen (2.000,000 Kronen), Schulbauten 4.250,000 Kronen (4.912,000 Kronen), Approvisionierungsbauten 1.100,000 Kronen (4.536,000 Kronen), Armenhäuser, im Jahre 1914 nichts (800,000 Kronen), Spitalsbauten 4.565,000 Kronen (8.892,000 Kronen), kirchliche Investitionen 70,000 Kronen (—), Wasserleitung und Beleuchtung 15.330,000 Kronen (7.750,000 Kronen), Bau kleiner Wohnungen und kulturelle Investitionen 4.418,000 Kronen (4.297,000 Kronen), Stadtkonomie 5.800,000 Kronen (8.747,000 Kronen).

\* **Der Stephanstag.** Um dem Stephanstag zu seiner alten Bedeutung zu verhelfen, hat der Magistrat beschlossen, ein künstlerisches Plakat anfertigen zu lassen, welches die Bedeutung des Stephanstages erörtert, die Bevölkerung auf die bedeutende Ermäßigung der Eisenbahntarife aufmerksam macht und die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt schildert. Dieses Plakat soll

dann im ganzen Lande, selbst in den kleinsten Ortschaften, affichirt werden. Der Magistrat wird auf die Pläne eines entsprechenden Plakates demnächst eine öffentliche Konkurrenz ausschreiben.

\* **Die Elisabeth-Radialstraße.** Der hauptstädtische Baurath hielt gestern eine Sitzung, in welcher die Frage der Elisabeth-Radialstraße verhandelt wurde. Der Baurath acceptirte seinen im Einvernehmen mit der Hauptstadt festgestellten Plan, demzufolge das neue Centralstadthaus an der Stelle des jetzigen Centralstadthaus verbleibt. Dem Stadthaus gegenüber wird die Radialstraße ihren Ausgangspunkt nehmen und bis zum vergrößerten Klauzalplatz führen. Von hier aus wird sie nördlich in der Ring münden und durch die erweiterte Trommelgasse trichterartig in die Damjanichgasse münden. Die für die Hauptstadt entstehenden Kosten sind mit 18 Millionen Kronen veranschlagt, die in der Vergrößerung der Gründe Deckung finden sollen.

\* **Bilderkäufe der Hauptstadt.** Auf Vorschlag der hauptstädtischen Kommission für bildende Künste hat der Magistrat beschlossen, ein Gemälde und einen Kupferstich des Malers Franz Csont, ein Gemälde und eine Zeichnung des Malers Alexander Teplánky und ein Gemälde des Malers Stephan Nagy anzukaufen.

\* **Arztliche Ernennung.** Der Oberbürgermeister-Stellvertreter hat den Arzt Dr. Máté Innocent bei den linksufrigen Spitalern zum Hilfsarzt ernannt.

**Tagesneuigkeiten.**

**Der König.**

**Fortschreitende Besserung.**

Die heutigen Nachrichten über das Befinden des Königs lauten erfreulicherweise ebenfalls sehr günstig. Der König hat eine gute Nacht verbracht, die nicht durch Hustenreiz gestört war und war beim Erwachen am frühen Morgen frisch und guter Dinge. Temperatur und Puls waren heute früh vollkommen normal. Als ein Beweis für den günstigen Verlauf der Krankheit mag es gelten, daß heute Morgens blos Leibarzt Dr. Kerz beim König erschienen ist und daß Hofrath Professor Ortner der heute Morgen erfolgten Untersuchung nicht beigezogen war. Hofrath Ortner erschien erst um 7 Uhr Abends in Schönbrunn, um den König zu untersuchen. Die Untersuchung stellte fest, daß die katarthaischen Erscheinungen in stetigem Rückgange begriffen sind.

Die heutigen Schönbrunner Meldungen geben wir in Folgenden:

**Der heutige Tag.**

**Wien, 22. April.** Bald nach 8 Uhr Abend hatte sich gestern Se. Majestät zur Ruhe begeben. Während der ganzen Nacht hat der Monarch nicht ein einziges mal gehustet, so daß der Schlaf vollkommen ungestört war und Se. Majestät erst um 4 Uhr Morgens zur gewohnten Stunde erwachte. Darauf verließ er das Schlafzimmer und begab sich in seine Arbeitsappartements, wo er, beim Schreibtisch sitzend das erste Frühstück, eine Tasse Thee mit Gebäck, zu sich nahm, um gleich darauf mit der Erledigung von Arbeiten zu beginnen. Im Laufe des Vormittags wurden außer der Erzherzogin Marie Valerie auch der erste Obersthofmeister Fürst Montenuovo, die Generalsadjutanten Graf Paar und Freiherr v. Bosfrass empfangen, welche über laufende Ressortangelegenheiten berichteten. Im Schlosse äußerte man allgemein seine Freude über die gute Laune des Monarchen und den befriedigenden Appetit. Se. Majestät selbst hat den Wunsch ausgesprochen, bald wieder seinen gewohnten Morgen Spaziergang im Kammergarten aufnehmen zu können. Bis die Besserung im Befinden des Monarchen weitere Fortschritte machen wird, und falls das schöne Frühjahrswetter weiter anhält, hofft man, daß der König, der nun seit drei Wochen seine Appartements nicht verlassen hat, zu Beginn der kommenden Woche wieder den ersten Spaziergang im Kammergarten machen können. Vorher will man aber erst durch einen Spaziergang in der großen Galerie des Schönbrunner Schlosses den König an Luftveränderung gewöhnen.

Auch die Nachrichten, die die „Korrespondenz Wilhelm“ heute früh von privater Seite aus Schönbrunn über das Befinden des Königs erhält, lauten durch aus erfreulich und lassen das Bild der vorgestern eingetretenen Besserung fortbestehen. Der

König hat die heutige Nacht gut und in kaum gestörtem Schlafe verbracht und ist zur gewohnten frühen Morgenstunde gekraftigt aufgestanden. Der König fühlt sich sehr frisch und der Fortbestand der Besserung drückt sich auch in der nahezu gleichbleibenden normalen Temperatur von 36,3, die Früh gemessen wurde, aus. In den ersten Vormittagsstunden nach dem ersten Frühstück hat der Monarch die beiden Generaladjutanten Grafen Paar und Bolfras zum Vortrag empfangen.

Die Mitteilungen über das Befinden Sr. Majestät lauteten nachmittag ebenso beruhigend wie Vormittag. Der König ist vollständig fieberfrei und fühlt sich außerordentlich wohl; er ist bei bestem Appetit und in vortrefflicher Stimmung. Das beste Zeugnis dafür, daß es dem König sehr wohl geht, ist die Tatsache, daß Erzherzog Franz Salvator, der Sonntag hieher berufen worden ist, heute nachmittag bereits nach Wallsee zurückgekehrt ist. Man kann auch mit der Möglichkeit rechnen, daß Se. Majestät, wenn das schöne Wetter weiter anhält, in Bälde Spaziergänge im Kammergarten unternehmen werde.

Wien, 22. April. Ueber das Befinden Sr. Majestät am heutigen Tage wird der „Korrespondenz Wilhelm“ aus Schönbrunn von privater Seite Folgendes mitgeteilt: Se. Majestät befindet sich heute viel besser als gestern. Der Monarch ist bei bestem Appetit und fühlt sich ganz frisch. Die Stimmung Sr. Majestät ist auch heute die allerbeste. Das Fieber ist andauernd ganz geschwunden. Der noch bestehende Husten ist locker. Die Stimmung in der engsten Umgebung des Monarchen ist ganz zuversichtlich, und man kann das Unwohlsein unter normalen Umständen als beinahe ganz behoben betrachten. Wie sehr in der kaiserlichen Familie daran geglaubt wird, gibt der Umstand Zeugnis, daß Erzherzog Franz Salvator heute schon nach Wallsee zurückgekehrt ist. An Spaziergänge im Freien kann allerdings, so lange noch leise Spuren der Verköhlung vorhanden sind, nicht gedacht werden, doch wird Se. Majestät dann, wenn die Besserung gleichen Schritt hält, in absehbarer Zeit wieder ausfahren.

Wien, 22. April. (Privat-Telegramm.) Der König hat den heutigen Tag sehr gut verbracht. Die durch den Katarth verursachten Beschwerden waren sehr gering und alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Besserung im Befinden des Monarchen feste Fortschritte macht, so daß die vollkommene Wiederherstellung des Königs nur mehr eine Frage weniger Tage ist. Der Luftröhrenkatarth ist wohl noch vorhanden, wird aber zweifellos sich ohne weitere Beschwerden lösen, wie dies auch bei den früheren Katarthen des Monarchen der Fall war. Den heutigen Vormittag verbrachte der Monarch in seinem Arbeitszimmer. Gleich nach dem Mittagessen setzte er seine Arbeiten fort und arbeitete den ganzen Tag über, nur zuweilen für kurze Augenblicke ausruhend, um einen kurzen Spaziergang in seinen Appartements zu machen oder Besuche zu empfangen.

Heute nachmittag erschien die Erzherzogin Marie Valerie beim König. Bald darauf erschien der Kabinettsdirektor Geheimrath v. Schießl beim Monarchen. Um 5 Uhr nahm der König, der bei sehr gutem Appetit war, sein Abendessen ein. Um 7 Uhr Abend erschienen Geheimrath Dr. Kerzlm. p. und Professor Dr. Ortner zum ärztlichen Untersuchung, wobei bemerkt sei, daß dies der erste heutige Besuch des Hofraths Ortner beim König war. Die ärztliche Untersuchung bestätigte den Fortschritt der Besserung.

**Untersuchung des Sputums.**

Wie die „Neue Freie Presse“ erfährt, wurde gestern die mikroskopische und bakteriologische Untersuchung des Sputums Sr. Majestät vorgenommen, welche den klinischen Befund bestätigte. Es wurden Diplococci, aber keine Influenzabacillen gefunden und derart die Diagnose bestätigt, daß Se. Majestät an Diplococcenbronchitis leidet.

**Berichte an den Thronfolger.**

Konopischt, 22. April. (Privat-Telegramm.) Auch im Laufe des heutigen Vormittags sind an den Erzherzog-Thronfolger telephonische Nachrichten eingetroffen, wonach der Gesundheitszustand des Königs konstant günstig ist. In den Berichten wurde ausdrücklich bemerkt, daß die katarthalen Erscheinungen rapid zurückgehen und daß der Monarch vollkommen fieberfrei und bei bester Stimmung ist. Die Abreise des Erzherzog-Thronfolgers nach

Wien dürfte Freitag stattfinden. Kommanden Samstag dürfte der Erzherzog-Thronfolger vor dem Monarchen erscheinen und sodann mit den in Betracht kommenden Staatsmännern bezüglich des Empfanges der Delegationen in Budapest konferieren.

**Erholungssejour in Miramare?**

Wien, 22. April. Das „Neue Wiener Journal“ verzeichnet das anderweitig nicht bestätigte Gerücht, in der Umgebung Sr. Majestät werde angefaßt der fortschreitenden Besserung im Befinden des Monarchen der Plan erwogen, daß sich Se. Majestät Mitte Mai zu dreiwöchigem Erholungssejour nach Miramare begeben wird, von dem man sich wegen des dort herrschenden milden Klimas eine besonders gute Wirkung verspricht.

Wien, 22. April. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Die Nachricht, daß nach Behebung des Unwohlseins ein kurzer Aufenthalt Sr. Majestät im Süden erfolgen soll, wird nicht bestätigt. Hingegen heißt es, daß eine frühere Abreise des Monarchen nach Bad Ischl in Aussicht genommen sei. Erzherzog Franz Salvator reiste heute schon nach Wallsee zurück. Erzherzogin Marie Valerie verbleibt noch in Schönbrunn. Gestern besuchte die Erzherzogin das Burgtheater.

**Das Abendbulletin.**

Wien, 21. April. Heute Abends wurde folgendes Bulletin ausgegeben:

Im Befinden Sr. Majestät konnte heute keine bedeutendere Veränderung festgestellt werden. Die katarthalen Symptome sind unverändert, die Herzthätigkeit, der Appetit und der Kräftezustand sind zufriedenstellend.

Wien, 22. April 1914, Abends.

Dr. Kerzlm. p.,  
behandelnder Arzt.  
Dr. Ortner m. p.,  
Professor.

**An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.**

Mit 1. Mai beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 30. April zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zwischenzeit keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adresskarte beizulegen.

Neuereitretende Abonnenten erhalten auf Verlangen die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans:

**Paulette und Renée**

von  
G. Montclerc

gratis nachgeliefert.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Budapest, 22. April.

**Wetterbericht.** Das Wetter ist anhaltend sehr schön und milde. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 11,5 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 18,4 Gr. C., Abends 7 Uhr + 17,9 Gr. C. Es ist trockenes Wetter mit weiterer Temperaturzunahme voraussichtlich.

**Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: Aus dem Reichstage, Sport (Rennen zu Kapostásmegyer etc.), Gerichtshalle (Preßprozeß des Leiters des Preßbüros etc.), den Wasserstand, die Kurstabelle, die Feuilleton-Zeitung (Aus König Georg's Jugend, Ein jungtürkischer Harem, „Merle“ und die Fortsetzung des Romans „Paulette und Renée“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate; ferner Effektenbörsen, Ausländische Effektenbörsen, Getreidebörsen, Getreide- und Mehlverkehr, Produktenmärkte, Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt und Inserate.

**König Gustav.** Aus Stockholm wird telegraphirt: Die Besserung im Befinden des Königs Gustav ist jetzt soweit fortgeschritten, daß der König im Laufe des heutigen Tages in das Schloß Drottningholm überführt werden wird. Die

medizinisch-diätetische Behandlung wird jedoch fortgesetzt.

**Baron Géza Fejérváry.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Im Befinden des schwer erkrankten Baron Géza Fejérváry ist eine nicht unbedenkliche Wendung eingetreten. Baron Fejérváry der durch die lange Krankheit sehr geschwächt ist, leidet an einer katarthalen Affektion, und falls die katarthalen Erscheinungen nicht in Kürze sich vermindern, würde das Befinden zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß geben.

**Der Nachlaß des Kardinals Rampolla.** Aus Rom telegraphirt man uns: Im Nachlaß des verstorbenen Kardinals Rampolla wurde ein umfangreicher Briefwechsel mit der Gräfin Barravicini, der Präsidentin der katholischen Frauenvereine Mailands, gefunden. Die Briefe enthalten eine überaus scharfe Kritik des heutigen Vatikan's. Darauf hat der Vatikan die Gräfin ersucht, ihr Amt niederzulegen. Es ist fraglich, ob die Gräfin dieser Aufforderung entsprechen wird. — Eine weitere Depesche meldet uns: Gräfin Barravicini demontirt die Absicht, die Briefe Rampolla's zu veröffentlichen, läßt aber mittheilen, daß die Briefe darthun würden, wie modern gesinnt Rampolla gewesen sei.

**Personalmeldungen.** Ministerpräsident Graf Stephan Tisza beging heute seinen 53. Geburtstag. Aus diesem Anlasse trugen die Abgeordneten ihre Namen in einen Gratulationsbogen ein, den man im Hause zirkuliren ließ. — Fürstprimas Dr. Johann Esernoch besuchte heute Vormittag das Institut der Sacros Coeur-Schwestern und stattete hierauf der verwitweten Gräfin Paul Pálffy geb. Gräfin Gerardine Károlyi einen längeren Besuch ab. Nachmittags nahm er an der Sitzung des Magnatenhauses theil und begab sich von dort zum Burgpfarrer Prälaten Karl Kanter, der seit längerer Zeit leidend ist. — Graf Julius Andrássy und Gemahlin dürften Anfangs der nächsten Woche nach Budapest zurückkehren. — Heute überreichte der Egerer Erzbischof Dr. Ludwig Szmercsányi der verwitweten Frau Koloman Páray geb. Baroness Ella Babarçy das ihr vom Papste verliehene Ehrenkreuz des Ordens pro Ecclesia et Pontifice. — Der Staatssekretär im Justizministerium Dr. Leopold Badáß liegt seit einigen Tagen im Bajor-Sanatorium krank darnieder. Nach einer vom Dozenten Dr. Hüll mit Erfolg durchgeführten Operation hat sich sein Befinden derart gebessert, daß er noch Ende dieser Woche das Sanatorium geheilt verlassen dürfte. — Der Staatssekretär im Ackerbauministerium Dr. Joseph Bartóky ist aus Karlsbad nach Budapest zurückgekehrt und hat die Leitung seines Amtes wieder übernommen. — Wie aus Agram gemeldet wird, ist Banus Baron Ivan Skerlec heute Früh aus Budapest dort eingetroffen. — Honvédoberkommandant G. v. K. Franz Rohr ist heute in Agram eingetroffen, um die dortige Honvédgarnison zu inspizieren. — Der Banus hat nach einer Agramer Meldung die telegraphische Mittheilung erhalten, daß der König den gewesenen Sektionschef der kroatischen Landesregierung Sandtágs- und Reichstagsabgeordneten Dr. Vladimir v. Nikolic's-Podbrinski die ungarische Baronie verliehen hat. — Aus Pécs wird gemeldet: Wie verlautet, wird zum Kommandanten der Pécs'er 80. Honvéd-Infanteriebrigade der derzeitige Oberst des Agramer 25. Honvéd-Infanterieregiments Aganta Pécics ernannt werden. — Aus Győr wird gemeldet: Se. Majestät hat dem Bürgermeister von Győr Eugen Wennes den Titel eines Hofraths verliehen. Aus diesem Anlasse wurde der Ausgezeichnete vom Beamtenkörper der Stadt begrüßt.

**Automobilunfall der Prinzessin Friederike von Cumberland.** Aus Berlin wird uns telegraphirt: Wie der „Vossischen Ztg.“ aus Biarritz telegraphirt wird, erlitt die Schwester des Herzogs von Cumberland, Prinzessin Friederike, heute auf einer Autofahrt einen schweren Unfall. Man weiß zur Zeit nur so viel, daß sie ohnmächtig unter dem umgestürzten Wagen aufgefunden wurde. Sie ist die einzige noch lebende Tochter des Königs Georg V. von Hannover. Die Prinzessin wurde am 9. Januar 1848 geboren und ging im Jahre 1866 nach der Entthronung ihres Vaters mit ihm ins Exil nach Oesterreich, wo sie sich später mit dem Freiherrn Alphons v. Bavelnanniger verheiratete. Seither lebte die Prinzessin mit ihrer Mutter auf Schloß Muisot bei Biarritz in stiller Zurückgezogenheit. Die Familie des Herzogs von Cumberland ist wiederholt von Automobilunfällen betroffen worden.

**Armeefechturnier in Budapest.** In der Zeit vom 24. bis 26. Mai laufenden Jahres findet in Budapest ein Armeefechturnier und anschließend hieran eine Bajonnettschiffkurrenz statt. Mit der Durchführung dieser Veranstaltungen wird das Militär-Fecht- und Turnlehrinstitut betraut. Das Ehrenpräsidium hat Generalmajor Eugen von Podhoránsky, Kommandant

der 63. Infanteriebrigade übernommen. Das Armeefechtturnier ist offen für aktive Offiziere, Offiziersaspiranten und Militärbeamte des Heeres, der Kriegsmarine, beider Landwehren und Gendarmerien, dann für solche Unteroffiziere, die das Militär-Fecht- und Turnlehrinstitut derzeit frequentieren oder absolviert haben. Den am Armeefechtturnier sich beteiligenden Militärpersonen können aus diesem Anlasse Urlaube bewilligt werden, die nicht auf die normale Urlaubsgelübte zählen.

\* **Erzherzog Leopold Salvator** trifft am 10. Mai in Ugram ein und verbleibt zwei Tage daselbst, um in seiner Eigenschaft als Artillerieinspektor die hiesigen Artillerietruppen zu inspizieren.

\* **Korpskommandant General der Kavallerie Victor Dankl**, der neue Inhaber des Ugramer 53. Infanterieregiments, ist heute in Ugram eingetroffen, um sich dem Offizierskorps vorzustellen. Die aus diesem Anlasse veranstalteten Festlichkeiten wurden schon gestern Abends durch einen Zapfenstreich eingeleitet. Vormittags erschien der Regimentsinhaber in der Rudolfskaserne, welche mit Fahnen und Guirlanden decorirt war und wo ein Triumphbogen errichtet wurde. General der Kavallerie Dankl wurde mit Musik erwartet. Das Regiment nahm Paradeaufstellung und defilierte in Kompagniekolonnen. Nach der Defilirung erfolgten Begrüßungsansprachen und Vorstellungen. Nach einem Diner, welches der neue Regimentsinhaber den Offizieren seines Regiments in der Offiziersmesse gab und zu dem auch der Divisionär und der Brigadier, sowie sämtliche Generale geladen waren, fand Abends eine Reunion statt, an welcher alle Offiziere des 53. Infanterie-Regiments und die Generalität teilnahmen. General der Kavallerie Victor Dankl stattete in der Mittagsstunde dem Banus Baron Sckerlecz, dem Erzbischof-Koadjutor Dr. Bauer, dem Bürgermeister von Ugram Höljac und anderen Persönlichkeiten Besuche ab. Morgen verbleibt General der Kavallerie Dankl noch in Ugram, von wo er Abends abreist.

\* **Die Hauptstellungen in der Hauptstadt.** Heute begannen in der Hauptstadt die diesjährigen Hauptstellungen vor zwei Affentkommissionen, deren Präsident der Bürgermeister Stephan Bárczy ist. Die erste Affentkommission fungiert in der Maria-Theresia-Kaserne; in Vertretung des Bürgermeisters führt hier Vizebürgermeister Dr. Julius Rózsavölgyi den Vorsitz. Die zweite Affentkommission ist im Centralstadthause thätig; den Bürgermeister vertritt hier Vizebürgermeister Theodor Bödy als Vorsitzender. Vor beiden Kommissionen begannen die Stellungen um 1/2 Uhr Früh. Vor der ersten Kommission erschienen die der ersten Altersklasse angehörigen, nach Budapest zuständigen Affentpflichtigen; vor der zweiten Kommission die nicht nach Budapest zuständigen, aber hier zur Affentierung gelangenden Affentpflichtigen der zweiten und dritten Altersklasse. Das Resultat der heutigen Affentierungen war ein sehr befriedigendes. Etwa 40 Prozent der Stellungspflichtigen wurden für „tauglich“ befunden.

\* **Von der Universität.** Die Jahresabschlussfeier an der Budapestener Universität wird am 13. Mai, an der Jahresmende der Reorganisation durch Maria Theresia abgehalten. Derselben wird wahrscheinlich auch Unterrichtsminister Dr. Bela v. Janovich anwohnen. Rektor Hofrath Dr. Julius Kovats de Kevéháza wird den Jahresbericht der Universität erstatten und der Dekan der juridischen Fakultät Dr. Beni v. Groszschmid das Resultat der Konkurrenz publizieren und die Vertheilung der Preise vornehmen.

\* **Serbische Studenten in Budapest.** Aus Belgrad telegraphirt man: Heute Nachmittag trat eine Gruppe serbischer Rechtshörer eine für drei Tage berechnete wissenschaftliche Exkursion nach Budapest an.

\* **Hofrath Karl Antalik**, der pensionirte Chef des reichstädtigen Stenographenbureaus, war gestern der Gegenstand einer herzlichen Ovation.

In Gegenwart des ganzen, unter Führung des Präsidenten des Abgeordnetenhauses Paul v. Bethy, des Quästors Joseph Ungyal und des Präsidialrathes Arvid Desjovffy erschienenen Beamtenkörpers wurde Antalik in Begleitung warmer Begrüßungsworte die Urkunde über seine Ernennung zum königlich ungarischen Hofrath überreicht. Der Präsident des Abgeordnetenhauses würdigte in Worten herzlicher Anerkennung das mit Bescheidenheit gepaarte Pflichtbewußtsein, mit welchem der scheidende Chef in seinen verantwortungsvollen Stellungen ein ganzes Menschenleben hindurch treu und mit sachverständiger Sorgfalt seinen Beruf erfüllt hat. Hofrath Antalik dankte in ergrienen Worten für das Wohlwollen des Präsidenten des Abgeordnetenhauses und seiner Berufsgenossen.

\* **Die Witwe Eduard Reményi's.** Aus New York kommt die Kunde von dem Ableben der Witwe des berühmten Geigenkünstlers Eduard Reményi, geborenen Gisella Fáy. Die interessante Dame wurde 1836 in Miskolcz als Tochter eines steinreichen Gutsbesizers geboren. Sie genoß eine vorzügliche Erziehung, und da ihre Eltern ein großes Haus führten, in welchem Gelehrte und Künstler verkehrten, kannte sie fast alle bedeutenden Männer ihrer Zeit persönlich. Im Elternhause wurde ihr auch Eduard Reményi vorgestellt, und von der Kunst des Geigers bezaubert, reichte sie ihm trotz des Widerspruchs der Eltern die Hand zum Lebensbunde. Kardinal Hemault vollzog die Trauung des jungen Paares und Franz List komponirte für diesen Anlaß einen Hochzeitsmarsch. Vor 21 Jahren wanderte das Reményi-Paar nach Amerika aus. Der Künstler unternahm eine Konzerttournee in der neuen Welt und in San Francisco ereilte ihn der Tod. Im Konzertsaale, auf dem Podium, stürzte er leblos zu Boden. Seit dem Tode ihres Gatten lebte Frau Witwe Eduard Reményi in Akron (Ohio) ausschließlich ihren Kindern. Hier ist sie auch gestorben. Ihre irdische Hülle wurde in Cleveland verbrannt. Ihre Asche wird ihrem letzten Wunsch gemäß nach Hause gebracht und im Miskolcz'er Friedhof beigesetzt.

\* **Internationale Schachturniere.** Aus Petersburg wird uns telegraphirt: In der heute gespielten zweiten Runde entspann sich ein heißer Kampf zwischen Lasker und Niemzovits. Letzterer stand lange gedrückt, es gelang ihm jedoch, mit Remis aus den Klauen des Weltmeisters zu entkommen. Gleichfalls mit Remis endete die Partie Capablanca-Marschall (Damengambit). Bernstein siegte über Gunsberg. Vertagt wurden die unbeendeten Partien Alchin-Blackburn (Spanisch) und Dr. Tarrasch-Janowsky. Blackburn und Janowski stehen besser. Rubinstein war frei. Stand des Turniers: Dr. Bernstein 2, Dr. Lasker, Capablanca 1 1/2, Alchin 1 (1), Marshall 1, Niemzovits, Rubinstein 1/2, Tarrasch, Janowsky, Blackburn (1). Freitag messen sich: Lasker-Marshall, Rubinstein-Capablanca, Gunsberg-Tarrasch, Niemzovits-Alchin, Blackburn-Bernstein. — Aus Baden wird uns telegraphirt: Heute wurden die Hängepartien erledigt. Sohner siegte über Réti und remisirte mit Dr. Tartacover; mit den erungenen 1 1/2 Points riß Sohner auch die Führung an sich. Die übrigen Spiele: Réti-Tartacover, Fromadka-Nyholm und Dpocensky-Fahrni ergaben gleichfalls Remisresultat. Stand des Turniers: Sohner 8 1/2, Spielmann 8, Schlechter, Réti, Tartacover 7 1/2, Breyer 6, Fahrni, Fromadka 4 1/2, Nyholm, Dpocensky 3.

\* **Erinnerung an List und Bösendorfer.** Ein Freund unseres Blattes, der Musikprofessor J. L. Hauser, schreibt uns: Ueber ein Zusammenreffen mit List und Bösendorfer, welches für meinen ganzen Lebenslauf ausschlaggebend war, möchte ich berichten. Ich habe meine höhere Ausbildung im Klavier bei Willy Deutsch genossen. Dieser trat häufig in öffentlichen Konzerten auf und war ein häufiger Gast der von List in seiner Wohnung veranstalteten Matineen. Auch mich führte mein Lehrer zu List, und bei dieser Gelegenheit spielte ich die Etude in Gis moll von Chopin. In begreiflicher Erregung harrete ich des Urtheils des großen Meisters. Dieser schwieg einige Sekunden, dann sagte er: „Spielen Sie mir noch etwas vor.“ Ich spielte den Einzug der Gäste auf die Wartburg aus Tannhäuser, von List fürs Klavier bearbeitet. Zugegen waren Eduard Reményi und Kornel Abrányi der Ältere. Nach dem Vortrage ließ sich List mit mir in ein Gespräch ein und meinte, ich thäte gut daran, in einem eigenen Konzerte aufzutreten, worauf ich die Absicht äußerte, ein öffentliches Konzert in Wien zu veranstalten. List bemerkte, daß ich Ungar sei und daß es besser wäre, die erste Feuerprobe in Budapest zu bestehen. Ich blieb aber bei Wien und der bemerkenswerthe Schritt führte mich zu Ludwig Bösendorfer. Durch wen ich ihm empfohlen wurde, weiß ich bis heute nicht, sein außerordentlich freundliches Entgegenkommen überraschte mich jedoch. Er gab mir den Rath, in dem sogenannten Bösendorfer Konzertsaale in der Türkengasse zu spielen. Ich folgte seinem Rath und das Konzert wurde für den 9. Januar 1871 anberaumt. Herr Bösendorfer versprach auch, die berühmte Sängerin Frau Duftmann zur Mitwirkung zu gewinnen. Nach dem sehr gut gelungenen Konzerte hatte ich schon den Rath, auch in Budapest Konzerte zu veranstalten. Mein Lehrer Willy Deutsch rieth mir, List persönlich zu meinem Konzerte einzuladen, er schärfte mir ein, ihm zu sagen: „Wenn der König des Klavierspiels in meinem Konzerte erscheinen wollte, so würde er mich außer-

ordentlich beglücken.“ Ich that so und da entgegnete List: „Ich bin der König einer Republik.“ Er versprach zu kommen, wenn auch etwas später, da er an diesem Abend zur Gräfin Karátsonyi geladen war. Ich hatte das Glück, daß der damalige Unterrichtsminister August Tresort meinem Konzerte beimohnte, und kurz nachher wurde ich als Lehrer des Klavierspiels ins kön. Blindeninstitut berufen, woselbst ich in dieser Eigenschaft 32 Jahre hindurch wirkte.

\* **Die Gravamina der Advokaturkandidaten.** Heute Abend hätte die erste obligatorische Studienzusammenkunft der dritten Gruppe der Advokaturkandidaten im Bruntsaale der Advokatenkammer stattfinden sollen. Den Vorsitz führte Dr. Lorich. Mehrere Advokaturkandidaten ergriffen das Wort und griffen in heftiger Weise diese neue Einrichtung an. Die Redner protestirten in erster Reihe dagegen, daß das Wegbleiben von den Vortragenden die schwere Folge der Verlängerung der Advokaturkandidatur nach sich ziehen soll. Sie protestirten auch dagegen, daß die Advokatenkammer mit den Vortragenden nicht Fachmänner, sondern Advokaturkandidaten betraut hat. Ganz besonderer Antipathie begegnete die Institution der sogenannten Gruppenaufseher, denen die Aufgabe zugefallen wäre, das Wegbleiben von den Vortragenden in Evidenz zu halten und die Liste der Ferngebliebenen der Advokatenkammer zu unterbreiten. Die Advokaturkandidaten sehen in dieser Institution ein regelrechtes Spiegelsystem und gaben der Ueberzeugung Ausdruck, daß ein selbstbemerkter Kandidat ein solches Amt niemals annehmen werde. Dieser Protest verfehlte auch seine Wirkung nicht, denn die Gruppenaufseher beschloßen ausnahmslos, auf das ihnen zugeordnete Amt zu verzichten. Von der Abhaltung des Vortrages konnte heute keine Rede sein und die Advokaturkandidaten verließen unter großem Lärm die Räume der Advokatenkammer.

\* **Der Kongreß der Alkoholneuer.** Aus Budapest wird uns telegraphirt: Heute traf die Suffragette Miß Pankhurst hier ein. Die Polizei verbot jegliches öffentliches Auftreten der Suffragettenführerin.

\* **Waldbrand im Jagdgebiet des Thronfolgers.** Im Bluntenthal (Salzburg), dem Jagdgebiet des Thronfolgers, ist gestern ein Waldbrand ausgebrochen. Bisher wurde mehr als ein Quadratklaster Nieder- und Hochwald von den Flammen ergriffen. Mittags sind die Feuerweh von Golling, Forstpersonal und zahlreiche Arbeitskräfte auf den Brandplatz abgegangen, der in der Nähe der Torrener Fülle liegt.

\* **Abänderung des Soldateneides.** Der in nächster Zeit erscheinende „Entwurf“ zum neuen Dienstreglement I. Theil wird so manche, namentlich durch die Errungenschaften der Kriegstechnik und die zweijährige Dienstzeit veranlaßte einschneidende Aenderung bringen. Sogar der alte Soldateneid wird mit Rücksicht auf das Luftschiff und den Aeroplan, die sich zu werthvollen Hilfswaffen herausgebildet haben, eine zwar kleine, aber überaus wichtige Erweiterung erfahren, indem die jungen Krieger fortan schwören werden, für König und Vaterland auch in den Lüften tapfer und mannhaft zu streiten.

\* **Todesfälle.** Der Leiter des Steuerbuchhaltungsamtes der Hauptstadt, Oberath Ludwig Bogányi, ist nach längerem Leiden im 59. Lebensjahre gestorben. Er stand seit 1879 in Diensten der Hauptstadt und genoß allgemeine Achtung. — Herr Joseph Braun, langjähriger Mitarbeiter der Großhandlungsfirma Ignaz Gruey, ist am 21. d. im 69. Lebensjahre gestorben.

\* **Selbstmord eines Bankdirektors.** In Albertirsja hat sich heute Früh der Direktor der Albertirsja-Czegled-Berczeler Volksbank Stephan Ulmer durch einen Revolvererschuß getödtet. Ulmer, der im Alter von 70 Jahren stand und als vermögend galt, litt seit längerer Zeit an einem qualvollen Nierenleiden. Die Krankheit war, wie er in einem hinterlassenen Schreiben mittheilt, die Ursache seines Lebensüberdrußes. Ulmer hat noch gestern an einer wichtigen Konferenz, welche die Fusionirung der von ihm geleiteten Bank mit der Czegleder Sparkasse betraf, theilgenommen.

**Ein Spaf mit schlimmem Ausgang.** Im ersten Stockwerke des Hauses Falk Miklagasse Nr. 13 rangen heute Früh die Aseuragehilfen Bela Babiz und Johann Kemmler im Scherz miteinander. Im Verlaufe der Balgerei wurde Babiz mit solcher Gewalt gegen das Geländer des Stiegenhauses gestoßen, daß das Geländer nachgab und sammt Babiz in die Tiefe stürzte. Der Verunglückte wurde lebensgefährlich verletzt in das Krankenhaus gebracht. Die Polizei stellte fest, daß das Geländer nicht genügend befestigt war.

**Die Zuckerbäcker und die Sonntagsruhe.** Im Saale des Landes-Industrievereins fand heute Nachmittag eine Versammlung der Zuckerbäcker statt, zu welcher zahlreiche Zuckerbäcker-Gewerbetreibende aus der Hauptstadt und der Provinz erschienen waren. Zu der Versammlung, in welcher Rudolf Hauert den Vorsitz führte, waren auch der Ehrenpräsident der Korporation Emil Gerbeaud und gewerbebehördlicher Kommissar kön. Rath Moriz Sellen erschienen. Johann Förster verlas den auf das Zuckerbäckergewerbe bezüglichen, als gravamios besundenen Theil des Gesekentwurfes über die Sonntagsruhe. Die Gewerbestatistik wird an die Regierung eine Eingabe richten, an Stelle der vollständigen 24stündigen Sonntagsruhe den Angestellten die Nachmittage der Sonn- und Feiertage und zweiwöchentlich einen halben freien Tag zu gewähren. Nach den Ausführungen Franz Stüdzs und Albert Ráber's (Miskolc) wurde dieser Antrag zum Beschluß erhoben. Zum Schluß wurde die Gründung eines Landesverbandes der ungarischen Bäcker und Zuckerbäcker beschlossen. — Gleichzeitig mit dieser Konferenz fand im Saale des alten Abgeordnetenhauses eine Versammlung der Zuckerbäckergehilfen statt, welche in sehr erregter Stimmung gegen die Absicht der Meister Stellung nahm. Es wurde beschlossen, an den Handelsminister eine Deputation mit einem Memorandum zu entsenden, in welchem die Arbeiter verlangen, die Arbeit in den Zuckerbäckereien möge am Sonntag nur von 6 Uhr Früh bis 10 Uhr Vormittag gestattet sein. In den Geschäften soll der Verkauf den ganzen Sonntag über gestattet werden, doch soll das Verkaufspersonal an einem vollen Wochentag frei sein.

**Eisenbahnzusammenstoß.** Aus Innsbruck wird berichtet: Nach einer Mitteilung der Staatsbahndirektion ist bei dem gestrigen Zugzusammenstoß bei San Michele eine Reisende getödtet worden, acht Personen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. — Aus Mezzo-Lombardo wird über den Eisenbahnunfall weiter berichtet: Der von Mezzo-Lombardo kommende Lastzug der Südbahn hatte hinter dem Gasthaus Donati das Geleise der Bahn Trient-Malé eben passiert, als ein von der Station Michele nach Mezzo-Lombardo fahrender Pendelwagen der Bahn Trient-Malé an den letzten Wagen des Südbahnlastzuges stieß. Der Pendelwagen wurde aus den Schienen geworfen und stürzte um, wobei die Karosserie von dem Drehgestell gerissen wurde. Hierbei wurden, wie bereits gemeldet, die Gemahlin des Advokaten Dr. Doffana aus Mezzo-Lombardo getödtet, dem Zugführer des Lokaltzugs Anton Meßmer wurden beide Beine abgerissen. Der Motorführer der Trambahn erlitt eine Rückenverletzung. Ein Reisender aus München und fünf andere Reisende erlitten verschiedene Verletzungen. Ueber die Ursache des Unglücks konnte nichts Bestimmtes festgestellt werden.

**Der Haupttreffer des Schauspieler's.** Aus Temesvár wird telegraphirt: Bei der heutigen Ziehung der Klassenlotterie fiel der 600,000 Kronen-Haupttreffer auf das Los Nr. 107203. Die glücklichen Gewinner wohnen in Temesvár. Der Haupttreffer gelangt in sieben Theilen zur Auszahlung. Unter den Gewinnern befindet sich auch der Bandoant der hiesigen Theatergesellschaft Géza Kardos, auf den 60,000 Kronen entfallen. Eine hiesige Bank wollte Kardos einen größeren Betrag auf den Gewinn vorschießen; er aber nahm bloß 500 Kronen an, um das freudige Ereigniß mit seinen Kollegen feiern zu können.

**Vortrag über den neuen Balkan.** Heute Abend hielt Dr. André Oklas, Arzt aus Saloniki, der am letzten Balkankrieg als Militärchirurg theilgenommen hat, über die letzten politischen Ereignisse auf dem Balkan in der kön. ungar. orientalischen Akademie einen interessanten Vortrag.

Nach kurzer Beleuchtung der Umstände, die dem Balkankrieg vorangingen, verweilte Vortragender länger bei den unter den Verbündeten aufgetauchten Differenzen und kam zu dem Schluß, daß es im Interesse der Verbündeten gelegen sei, den heutigen politischen Zustand

aufrechtzuerhalten. Er berührte die nationalen Verhältnisse in den eroberten Gebieten und erörterte die zukünftigen kommerziellen und wirtschaftlichen Möglichkeiten auf dem Balkan. Vortragender machte die Zuhörerschaft besonders darauf aufmerksam, daß Ungarn, als der geographisch am nächsten gelegene europäische Staat, berufen ist, sowohl im politischen als auch im wirtschaftlichen Leben Jung-Griechenlands eine wichtige Rolle zu spielen. Dr. Oklas, der einen Theil seiner Studien in Ungarn absolviert hat, hielt seinen Vortrag in ungarischer Sprache. Das zahlreiche und distinguirte Publikum folgte dem Vortrag bis zum Schluß mit großem Interesse.

**Brände.** Gestern Nachmittag brach in der Gemeinde Sesminó bei Szombathely ein großer Brand aus, dem bei dem kräftigen Winde in kurzer Zeit 16 Wohnhäuser und zahlreiche Nebengebäude zum Opfer fielen. Außerdem wurden große Futtermittel- und Getreidevorräthe, Feldgeräte und landwirtschaftliche Maschinen vernichtet. Der Schaden beträgt weit über 100,000 Kronen. — Aus Nagybecskerek wird telegraphirt: In der Gemeinde Gyér brannte heute die griechisch-orientalisch-serbische Kirche total nieder. Hierbei gingen in ihr befindliche Kunstgemälde aus der Türkenzeit zugrunde. — Aus Raab telegraphirt man: Heute Nacht sind die Lagerräume der Firma Ludwig Pick, Nachoder Spinnerei und Färberei, niedergebrannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb der Fabrik erleidet keine Störung, da nur die Magazine abgebrannt sind. — Aus Dresden telegraphirt man: In Meissen ist heute die große Nähmaschinenfabrik Biselt u. Lode vollständig niedergebrannt. Es gelang den vereinigten Dresdner und Meißner Feuerwehren, die benachbarte Bürgerschule, deren Dachstuhl schon Feuer gefangen hatte, zu retten. Der Schaden übersteigt zwei Millionen Mark. 600 Arbeiter sind brodlos geworden, da der Betrieb eingestellt werden mußte. — Eine weitere Depesche meldet uns: Die Nähmaschinenfabrik Biselt u. Lode in Meissen ist total abgebrannt. Mehrere Feuerwehrleute wurden bei den Löscharbeiten schwer verletzt. 8000 fertige und 10,000 in Arbeit befindliche Maschinen wurden durch den Brand vernichtet. 600 Arbeiter sind brodlos geworden. Der durch den Brand verursachte Schaden beträgt 1 1/2 Millionen Mark.

**Durch Ungarn im Automobil betitelt sich** eine in Buchform erschienene Reisebeschreibung, welche der Sportschriftsteller Filius auf Grund seiner im Vorjahre durch Ungarn unternommene Automobiltour verfaßt hat. In dem elegant ausgestatteten Buche, zu welchem der Präsident des kön. ungar. Automobilklubs Graf Alexander Andrássy das Vorwort geschrieben hat, gibt der Verfasser eine mit zahlreichen Originalaufnahmen bereicherte Schilderung über ungarische Straßen, Sitten und Gebräuche, und ist besonders über die große Zahl bisher unentdeckt gebliebener, vorzüglicher Automobilstraßen in Ungarn viel des Lobes. Er nennt Ungarn „Das kommende Land“ — natürlich des Automobilismus.

**Verurtheilter Sportschriftsteller.** Aus München wird uns telegraphirt: Im Februar 1909 übersiedelte der 42jährige Sportschriftsteller Ludwig Jakob Desterreich aus Budapest, der bis dahin in Prag und Wien gelebt hatte, nach München. Früher war er als aktiver Offizier in einem österreichischen Infanterieregiment gestanden, aus dem er wegen einer Ehe, die später geschieden wurde, in die Reserve übertrat. In München verheiratete er sich zum zweiten Male. Der vermögende Schwiegervater verlangte aber vorher, daß er eine fest besoldete Stellung habe. Diesem Wunsche des Schwiegervaters entsprach Desterreich, indem er im Verlag von Georg Müller zunächst als Volontair und später gegen Bezahlung eine Stellung annahm. Er leitete schließlich die Zeitschrift „Bayerland“, unterschlug aber seinem Unternehmen 10,000 Mark. Heute stand er vor Gericht und wurde zu einem Jahre und sechs Monaten Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt.

**Unglücksfall beim Stahlguß.** Aus Miskolc wird gemeldet: In der Döbder Eisenfabrik wurde gestern der in der Schmelzschale siedende flüssige Martinstahl in Folge eines Maschinendefekts ausgegossen. Sechs Arbeiter erlitten schwere Verletzungen, zwei derselben, Stephan Juhász und Stephan Waluch, erlagen noch gestern Nachts ihren Verletzungen.

**Der Aetna ist, wie uns aus Rom telegraphirt wird, in Aktion.** Aus dem Krater steigen Rauchsäulen auf, verbunden mit einem Nischenregen.

**Vortrag.** Der Feministenverein veranstaltet am 29. d., Abend 6 Uhr, eine Sitzung, in welcher

Frau Anna Lindemann aus Stuttgart über die Hausfrau und die Politik einen Vortrag halten wird.

**Ausgestaltung der Honvédartillerie.** Die Honvédartillerie bestand bisher aus zwei Honvéd-Feldkanonenregimentern und aus acht selbstständigen Honvéd-Feldkanonendivisionen mit zusammen 26 Kanonenbatterien. Nunmehr wurden sechs Regimentsstäbe und fünf Kanonenbatterien neu aufgestellt, so daß die Honvéd jetzt insgesammt 31 Feldkanonenbatterien besitzt, die in acht Regimentern zu je zwei Kanonendivisionen formirt werden. Je eines der neu formirten Regimentern Nr. 1 bis 8 wird der 20. und 21. ungarischen Honvédinfanterietruppendivision und den Honvéddistrikten Nr. I bis Nr. VI unterstellt. Außerdem gelangt in Miskolc die reitende Honvédartilleriedivision zur Aufstellung. Diese wird der 11. Honvédkavallerietruppendivision, deren Kommando sich in Debreczen befindet, unterstellt werden. Die für die neuen Formationen notwendigen Offiziere werden von der Artillerie des gemeinsamen Heeres übernommen. Im August 1915 gelangen bereits 40 Pädagogen der Artillerieabtheilung der Ludovica-Akademie in Budapest als Lieutenants zur Ausmusterung, so daß die Honvéd ab 1915 den Offiziersnachwuchs für ihre Artillerie selbst decken kann.

**Die Schwägerin erschossen.** Aus Raab wird telegraphirt: Der Krankenwärter Géza Hetmann erschloß heute Nachts die junge Gattin seines Bruders Paul Hetmann, der seit mehreren Monaten fern vom Hause weilt. Hetmann und seine Schwägerin wohnten beisammen und die Frau wollte dieser Tage die gemeinschaftliche Wohnung verlassen. Hetmann war darüber so erbittert, daß er heute Nachts gegen die Frau einen Schuß abfeuerte, die sofort todt war. Der Mörder hat die Flucht ergriffen und konnte bisher noch nicht ausgeforscht werden.

**Postalisches.** Das im Hause VII, Kazinczygasse 53 befindliche Postamt Nr. 68 übersiedelt am 1. Mai in das Haus VI, Révaygasse 12.

**Patronage.** Unter starker Theilnehmung fand Sonntag in Erzsébetfalva die Konstituierung des Patronagevereins des Erzsebetfalvaer Jugendgerichtes statt, dessen Wirksamkeit sich auch auf den Rákzever und Ocsaer Bezirk erstrecken soll. Der konstituierenden Versammlung, welcher der Bezirksrichter Dr. Elemér Kármán präsidirte, wohnte in Vertretung des Justizministers Ministerialrath Dr. Philipp Nottenbiller bei. Nach der Eröffnungsrede des Vorsitzenden überbrachte Ministerialrath Dr. Nottenbiller die Grüße des Justizministers. Nach einer Ansprache des kön. Schulinspektors Dr. Moriz Petri wurde der Vorstand des neuen Vereins gewählt und eine Begrüßungsdepesche an den Justizminister Dr. Eugen Valogh gerichtet.

**Gemeindevahlen.** Aus Esperjes wird uns geschrieben: Bei den jüngst vorgenommenen isr. Kultusgemeindevahlen wurde Ignaz Zahler zum Präses, M. A. Rosmann zum Vizepräses, Nathan Gros zum Tempelvorsteher, Ludwig Preis zum Kassier, Joseph Schwarz zum Kontrollor, Joseph Fischgrund zum Schulpräses, Simon Lencz zum Armensignator gewählt.

**Museumsbesuche des Volkshauses im V. Bezirk.** Das Volkshaus im V. Bezirk wird in den Frühjahrs- und Sommermonaten an Sonntagsvormittagen gruppenweise Besuche in den Budapest Museen veranstalten. Die ersten Besuche werden die folgenden sein: Am 26. April: Kunstgewerbemuseum; 3. Mai: Frühjahrsmarkt in der Industriehalle; 10. Mai: Abgeordnetenhaus; 17. Mai: Museum der Schönen Künste (1); 24. Mai: Museum der Schönen Künste (2); Soziales Museum. Anmeldungen können täglich von 6 bis 8 Uhr Abends in der Bibliothek des Volkshauses (Bággasse 12) erfolgen.

**Die Gewerbevereinschaft der Budapest Tröbler** hielt gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Ignaz Guttmann ihre Generalversammlung ab. Der Jahresbericht schildert die Thätigkeit der Gewerbevereinschaft in verfloffenen Jahre und gedenkt mit Worten dankbarer Anerkennung des Wohlwollens, das Hofrath Joseph v. Hübs für die Interessen der Tröbler stets an den Tag gelegt hat. Das Vermögen der Gewerbevereinschaft beträgt 2881 K. 34 H., die Zahl der Mitglieder 220. Die Generalversammlung nahm den Jahresbericht und die Schlußrechnungen zur Kenntniß, ertheilte das Absolutorium und votirte dem Präsidium und dem Rechtsanwält Dr. Arpad Földes Dank.

**Der Tod einer Zeitung.** Der einzigen spanischen Zeitung, die sich standhaft gegen den Stierkampf erklärte, ging — wie man der „Frankfurter Zig.“ aus Madrid schreibt — dieser Tage der Athem aus, nachdem sie einwie dreißig Jahre ein ehrenhaftes, aber kümmerliches Dasein gefristet hatte. Es gibt in Madrid wohl ein halbes Duzend Zeitungen, deren Existenz dem Laien durchaus verborgen bleibt. Sie sind schattenhafte Organe einer ausgestorbenen Generation, die von der Zeitung nichts weiter verlangte als einige jaftige Kom-

mentare zu den Bürgerkriegen, Putzchen und Meutereien, die bis tief in die Achtziger-Jahre hinein den spanischen Thron im Gleichgewicht erhielten. Eines dieser Blätter widmete kürzlich einem gänzlich unbekanntem Bürger einen überschwenglichen Nachruf, der mit den galgenhumoristischen Worten schloß: „Außer diesen Tugenden aber besaß der Verblüdete noch eine Eigenschaft, durch die er sich vor allen anderen Spaniern rühmlich auszeichnete: er war unser Abonnent!“

\* **Alkoholgequertage für die Mittelschulen der Hauptstadt.** Das Soziale Museum veranstaltet aus seinen Sammlungen zur Bekämpfung des Alkoholismus im Lloydsaal eine Ausstellung, wo auf Verordnung des Kultusministers vier Wochen hindurch sämtlichen Mittelschulen der Hauptstadt von Fachleuten Vorträge gehalten werden. Die Ausstellung wird am 23. d., Nachmittag 4 Uhr, eröffnet und gleichzeitig den Lehrern und Professoren ein Vortrag gehalten.

\* **Prämienziehung der Klassenlotterie.** Heute gelangte die Prämie von 600,000 Kronen zur Verlosung. Vor 1/10 Uhr wurde die Nummer 107203 mit dem letzten Haupttreffer von 2000 Kronen gezogen, mit dem die Prämie von 600,000 Kronen verbunden war.

2000 Kronen mit der Prämie von 600,000 Kronen entfielen auf das Los 107203; 5000 Kronen gewinnt: 44445; 2000 Kronen gewinnen: 16275 17584 27404 53757 83241 101653; 1000 Kronen gewinnen: 8881 20949 31910 36430 41775 52467 53521 66823 82996 94737 103454; 500 Kronen gewinnen: 1691 6018 17581 23043 23161 24015 25522 32075 32768 34807 40408 46527 48144 49051 52805 55319 61536 62955 69237 69825 77126 80755 93803 94713 103247. Ferner wurden 456 Treffer mit je 200 Kronen gezogen.

\* **Sennering.** Hotel Panhans, 2 Stunden von Wien, 1025 Meter über dem Meer, Höhenkurort I. Ranges. 650 Zimmer, größter Komfort, Arzt, Kuranstalt. Mäßige Preise. Prospekte durch die Direktion.

\* **Verhafteter Einbrecher.** In der Wohnung der Künstlerin Frau Vilma Medgyaszay (Rákócziplatz Nr. 6) wurde dieser Tage, wie wir gemeldet haben, ein Einbruchdiebstahl verübt. Heute wurde der Einbrecher in der Person des gewissen Eisenbahnangestellten Ludwig Sebesti von Detektiven ausgeforscht und verhaftet. Ein Theil der gestohlenen Juwelen befand sich noch in seinem Besitz.

\* **Die erste Hilfe.** Der Chefarzt der Budapest-Freiwilligen Rettungsgeellschaft kön. Rath Dr. Madár Kovács wird von morgen, Donnerstag, an für die Mitglieder des Ungarischen Touristenvereins und des Budapest-Universitäts-Touristenvereins einen Kurs für die erste Hilfe abhalten. Die Vorträge finden im Heime der Rettungsgeellschaft Abends um 7 Uhr statt.

\* **Royal-Orpheum.** Kaum ein Variété bietet seinem Publikum ein abwechslungsreicherer, unterhaltenderes Programm als das Aprilprogramm des Royal-Orpheums ist. Das erfolgreiche Gastspiel der Gisella Werbezik, The Gaudsmiths, Charlene u. Charlene, The 3 Urbanis, Adonis und das Auftreten der anderen brillanten Attraktionen machen dieses Programm unübertrefflich. In der heute, Donnerstag, Nachmittag 1/2 4 Uhr stattfindenden Familienvorstellung bei Kleinen Breisen treten nebst Gisella Werbezik sämtliche Attraktionen auf. Das sehr amüsante Aprilprogramm des Royal-Biercabarets wird allabendlich vor vollem Hause bei großem Applaus des Publikums vorgetragen.

\* **Cirkus Beketow.** Noch nie hatte eine Produktion solchen Erfolg, wie Richard Sawade's zehn dreifürte Tiger im Cirkus Beketow. Die große Ruhe, mit welcher der berühmte Dompteur seine Thiere dirigirt überträgt sich auf das Publikum, welches jeden Theil der Produktion mit Beifallsbeweisen überhäuft. Morgen, Donnerstag, finden im Cirkus zwei Vorstellungen statt, Nachmittag 4 und Abend 8 Uhr, in beiden das ganz gleiche Programm. Nachmittags halbe Preise.

\* **Thora weise.** Aus Jablancz wird uns geschrieben: Hier fand am letzten Tage des Osterfestes eine imposante Thora einweihungsfeier statt. Der Grundbesitzer David Samek spendete eine künstlich ausgeführte Thora mit einer vollständigen, überaus reichlichen Ausstattung von Silbergeräthen zum Andenken an seine Gattin für den Tempel. Rabbiner Moritz Weiß feierte in warmen Worten den Wohlthätigkeits-sinn des Spenders. Die Bevölkerung der Umgebung war zu der Feierlichkeit ohne Unterschied der Konfession erschienen.

\* **Unterhaltung.** Der Gesangs und Selbstbildungsverein „Testvériség“ der Zentralfester Hauptwerkstätte der Staatsbahnen veranstaltet am 2. Mai im eigenen Festsaal eine Tanzunterhaltung mit Konzert.

\* **Lebensmüde.** Der 44jährige ehemalige Bäcker gehilfe Wilhelm Kandolin hat sich heute in seiner Wohnung (Noßbopigasse 26) erhängt. Als man die That bemerkte, war er bereits todt. Kandolin hatte wegen Raubmordversuchs eine fünfzehnjährige Zuchthausstrafe verbüßt und sich während dieser Zeit etwa 1200 Kronen erspart. Kurz vor seiner Entlassung verlor er durch einen Unfall in der Werkstätte sein Augenlicht. Als er entlassen wurde, konnte er als blinder Mann keine Be-

schäftigung erhalten und aus Verzweiflung hierüber nahm er sich das Leben.

\* **Première im Mozzókép-Otthon.** Das neue Programm des Mozzókép-Otthon hat selbst die allerwöhntesten Besucher dieses vornehmen Kinos zu Ausdrücken der höchsten Bewunderung veranlaßt, denn was das neue Programm an Reichhaltigkeit, ausserordentlichem Geschmack und Kunstsinne enthält, überschreitet auch das hohe Niveau der besten Programme des Mozzókép-Otthon. Im Inseratenthelle unserer heutigen Nummer bringen wir das ganze große Programm. Wegen der großen Reichhaltigkeit derselben beginnen die Vorstellungen bereits um 4 Uhr, sodann um 7 Uhr und 10 Uhr.

\* **„Die Kinder des Kapitän's Grant“**, die größte Attraktion der Saison, gelangt noch einige Tage lang im Rahmen des neuen und vorzüglichen Programms der „Omnia“ zur Aufführung. Denjenigen, die Jules Verne's interessantes Werk gelesen, bereitet dieser Film ein besonderes Vergnügen, denn es zeigt, daß die Kinematographie der beschwingten Phantasie des Dichters überallhin zu folgen vermag.

\* **Südbahn.** Der Wien(Budapest)-Lira-Riviera-Expreßzug via Pragerhof-Marburg-Franzosenfeste-Bozen-Milano und Genua nach Nizza und Cannes wird noch im April verkehren. Dieser Zug wird dreimal wöchentlich in beiden Richtungen, und zwar nach Nizza, beziehungsweise Cannes und von Cannes, beziehungsweise Nizza jeden Montag, Donnerstag und Samstag verkehren. Zum letzten Male verkehren diese Expreßzüge in dieser Saison nach Cannes am 25. April und von Cannes am 27. April. An den obbezeichneten Tagen wird von Budapest-Südbahnhof ein Schlafwagen der internationalen Schlafwagengesellschaft um 7 Uhr 40 Min. Abends abgehen, welcher in Budapest-Kelenföld dem um 8 Uhr Abends von Budapest-Südbahnhof abgehenden Schnellzug Nr. 204/a angegeschlossen wird, mit dem der Schlafwagen bis Marburg befördert, dort dem Expreßzug beigegeben und direkt bis Cannes geführt wird. Die Ankunft in Genua erfolgt um 12 Uhr 25 Min. Nachts, in Nizza um 8 Uhr 21 Min. Früh und in Cannes um 9 Uhr 8 Min. Vormittags. In der Gegenrichtung erfolgt die Abfahrt von Cannes um 8 Uhr 30 Min. Abends, von Nizza um 9 Uhr 20 Min. Abends, von Genua um 5 Uhr 25 Min. Früh und die Ankunft in Budapest-Südbahnhof um 10 Uhr 45 Min. Vormittags. Der in Rede stehende Expreßzug wird sich auch für Reisen nach und von Südtirol besonders eignen, weil er dort zu sehr bequemen Zeiten eintrifft, beziehungsweise abgeht, und zwar: Auf der Hintonr: Bozen an 1.41 Nachmittags, Meran an 3.45 Nachmittags, Trient an 2.53 Nachmittags, Awa dn 6.17 Abends. Auf der Rücktour: Awa ab 12.13 Nachmittags, Trient ab 2.30 Nachmittags, Meran ab 1.53 Nachmittags, Bozen ab 3.41 Nachmittags. Während der Verkehrsdauer des Schnellzuges Nr. 204/a bis Ende April wird der von Budapest-Südbahnhof um 7 Uhr 5 Min. Abends abgehende Zug Nr. 212 nicht verkehren.

**Familien-Nachricht.**

Herr Felix Müller, Beamter der „Slavonia“ Holzindustrie A. S., verlobte sich mit Fräulein Judita Freund in Brod a. S. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

**Angol-Parf.** Dieser angenehme Familien-Vergnügungsort wird am 25. April, Samstag, Nachmittag eröffnet. Direktor Weinhardt bewahrt für das Publikum neue Ueber-raschungen auf.

**Militärische Automobil-Parade.**

**Inspizierung des Kön. ung. Freiwilligen-Automobil-Korps.**

Ein Elitekorps unserer Armee, von dessen Thätigkeit die große Öffentlichkeit nur selten Kennt-niß erlangt, dessen Wirksamkeit aber bereits wieder-holt an höchster Stelle lobend anerkannt wurde, hat sich heute in ganz neuer Form dem Korpskomman-danten und dem Erzherzog Joseph vorgestellt. Das Kön. ung. Freiwilligen-Automobilkorps, dessen Mit-glieder sich aus den ersten Kreisen unserer Gesellschast rekrutiren, war heute Früh zum ersten Male seit seinem Bestande als geschlossene Formation ausge-rückt und im Rahmen einer Kavallerie-Truppenrevue vor dem Korpskommandanten und kommandirenden General, sowie vor dem Divisionär FML. Erzherzog Joseph angetreten. Es war das erste Mal, daß das Freiwilligen-Automobilkorps, dessen Mitglieder seit Jahren bei den großen Schlusmanövern als Ordon-nanzfahrer bei den Mitglie ern des Herrscherhauses und den höheren Kommanden vorzügliche Dienste leisten, als einheitlicher militärischer Körper in der Hauptstadt zu sehen war, und das Debut dieses Korps kann als glänzend gelungen bezeichnet werden.

Die Hauptstadt war noch kaum aus ihrem Schummer erwacht, als laute Hupentöne auf dem Schwurplatz erschallen. Von allen Seiten kamen Kraftwagen pfauchend und püstend einher und mach-

ten vor dem königlichen Zinspalais — wo sich die Räume des Kön. Ung. Automobilklubs befinden — Halt. Erstaunt blieben die zu jener Zeit noch spärliehen Passanten stehen, um die Lenker der Kraft-wagen zu besichtigen, deren Kleidung wohl militä-rischen Charakter verrieth, aber eine ganz unge-wohnte Adjustirungsform aufwies. In ihren hecht-grauen, goldverschmürten Blousen, gleichfarbigen Breaches-Hosen, grauen Feldkappen, gelben Cama-schen und Schuhen machten die Herren eine sehr gute Figur. Um die rechte Schulter und den Leib war gelbes Riemenzeug befestigt, an welchem Ka-valleriesäbel und Revolver hingen. Nachdem die Ab-theilung — es waren 22 Korpsmitglieder mit ebenso-vielen Automobilen ausgerückt — beisammen war, begaben sich die Herren in den Automobilklub, um dort vom Interimskommandanten die für die In-spizierung notwendigen Weisungen entgegenzunehmen.

Da der Kommandant des Freiwilligen-Auto-mobilkorps Graf Alexander Andrássy verreist ist, hatte Rittmeister a. D. Geheimrath Graf Géza Andrássy das Kommando interimistisch übernom-men. Nachdem der Adjutant des Automobilkorps Lieutenant i. d. R. Stephan v. Röd dem Komman-danten die Anzahl der ausgerückten Korpsmitglieder gemeldet hatte, ertheilte der Ertere die für die In-spizierung geltenden Befehle. Ausgerückt waren die folgenden Korpsmitglieder: Geheimrath Graf Géza Andrássy, Eugen v. Baruch, Karl Friedrich Chrambach, Ludwig v. Czéry jun., Dr. Theodor Delmár, Eugen Gessler, Baron August Haupt-Stummer, Eugen Héger, Friedrich Höcker, Graf Emerich Karolyi, Graf Karl Khuen-Hederváry jun., Koronel v. Kobel, Graf Karl Korniz, Bela v. Kristinkovich, Bela v. Kristinkovich jun., Baron Bela Podmaniczky, Stephan v. Röd jun., Ludwig Szabó, Graf Rudolf Széchenyi, Graf Paul Teleki, Karl Wikus, Prinz Ludwig Windischgrätz.

Um 8 Uhr war die Besprechung zu Ende, worauf die Korpsmitglieder ihre Automobile bestiegen und in geschlossener Reihe, unter begrifflicher liebhafter Aufmerksamkeit des Publikums, durch die Kofstuh Bajosgasse, die Rákóczi- und Kerepeserstraße auf den Rákóser Kavallerieerzierplatz fuhren. Hier waren bereits das Husarenregiment Nr. 10, die in Budapest billozirten drei Artillerieregimenter mit der reitenden Artilleriedivision und die Traindivision Nr. 4 in zwei Treffen aufgestellt. Das Freiwilligen-Automobilkorps fuhr längs der Hangars auf und formirte sich zwischen den Abtheilungen der Husaren und der Traindivision zu einer Kolonne. Interimskommandant Graf Géza Andrássy verließ sein Automobil und bestieg einen aus seinem Marstall stammenden herrlichen Schimmel, um sich dertart an die Spitze seines Elitekorps zu stellen. Auch die übrigen Korpsmitglieder saßen ab und nahmen vor ihren Kraftfahrzeugen in ent-wickelter Linie Aufstellung. Hell ertönte das Kom-mando „Vigyázz!“, und Graf Andrássy konnte, als er mit ergriffenem Säbel seine Abtheilung abritt, mit Genugthuung konstatiren, daß er bei der Neuue mit dem Korps Ehre aufheben werde. Befriedigt lächelnd galoppirte Graf Géza Andrássy die Front entlang zum rechten Flügel zurück; dort angelangt sagte er zum Prinzen Windischgrätz:

— Weißt Du, Ludwig, daß ich nahezu ein Kavallerieregiment befehlige? Unsere 22 Wagen re-präsentiren mehr als 600 Pferde!

Thatsächlich wiesen die zweiundzwanzig Mo-tore mit durchschnittlich 30 HP soviel Pferdestär-ken auf.

Einige Minuten vor 10 Uhr erscholl vom lin-ken Flügel der ausgerückten Truppen her das Horn-signal „Halt!“, als Zeichen dessen, daß der Inspizirende auf dem Erzierplatz angekommen sei. Als bald sah man von der äußeren Kerepeser-straße her eine große Kavalkade herangeritten kommen, die sich im Galopp den Truppen näherte. An der Spitze des Reiterudels ritt Korpskomman-dant G. v. R. Karl v. Terstyanffy, neben diesem FML. Erzherzog Joseph und dann bunt durcheinander sämtliche Generale der Budapest-er Garnison, Generalstabsoffiziere und Adjutanten. Vor dem ersten Treffen der Artillerie angelangt, parirte der Korpskommandant sein Pferd und ritt, gefolgt von seiner Suite, unter den Klängen des General-marsches die Front der Truppen ab.

Als der Inspizirende beim rechten Flügel des Kön. ung. Freiwilligen-Automobilkorps angelangt war, kommandirte Graf Andrássy: „Jobbra nézz!“, leistete mit dem Säbel die vorchriftsmäßige Ehrenbezeugung, ritt dem Korpskommandanten einige Schritte entgegen und meldete:

Erzellenz, ich melde gehorsamt, 22 freiwillige Automobilisten und ebenso viele Kraftwagen gestellt!

G. d. R. v. Terftjánhly nahm die Meldung entgegen, schüttelte dem Grafen zum Danke die Hand und ritt dann die Front der Korpsmitglieder, die in strammer militärischer Haltung standen, ab. Inzwischen war auch Erzherzog Joseph auf den Grafen Andrássy zugeritten und begrüßte ihn herzlich.

Nachdem der Korpskommandant in ähnlicher Weise auch die ausgerichtete Traindivision inspiziert hatte, ritt er mit dem Erzherzog und der Suite zum Fehér-ut ab und nahm dort Aufstellung. Die Truppen hatten sich indessen zur Defilierung ralliiert und marschierten dem Fehér-ut zu. Auf ein gegebenes Zeichen begann sodann die Defilierung vor der Generalität, und zwar defilierten die Kanonen-Regimenter und der Train im Trab, die Husaren und die reitende Artilleriedivision im Galopp. Einen ungewohnt schönen Anblick bot die Defilierung der freiwilligen Automobilisten, denen es auf dem ebenen Terrain keine geringe Mühe kostete, flott vorwärts zu fahren und dabei als Ehrenbezeigung vor dem Inspizierenden die Kopfwendung nach rechts zu machen. Nach Schluß der Defilierung ritt der Korpskommandant auf den Grafen Andrássy zu und drückte ihm für die stramme Haltung und das glänzende Aussehen des Freiwilligen Automobilkorps seine vollste Anerkennung und den Dank aus.

Die Automobilisten fuhrten nun in flottem Tempo in den Klub zurück, wo sie hocherfreut über das glänzende Gelingen der ersten Parade ihrem Kommandanten Geheimrath Grafen Alexander Andrássy, der gegenwärtig in Treviso weilt, telegraphisch Meldung erstatteten. Das vorzügliche Gelingen der heutigen Paradeausführung des Automobilkorps ist umso anerkennenswerther, als der Befehl zu derselben erst am Montag vom Korpskommando eintraf und es trotzdem gelungen ist, innerhalb 48 Stunden 22 Automobilisten auszurüsten zu machen. Das Korps dürfte sich demnächst auch dem Thronfolger in gleicher Weise präsentiren.

Offener Sprechsaal.

Füjös-lábakra ajánlja készítményeit Gerö Adolf fia ortopéd cipész-mester Budapest, Kossuth Lajos u. 4.



FRANÇOIS „TRANSYLVANIA“ SEC.

Kiadó

Nagydiófa-utca 5. számú házbán 3 utcaiz szabás lakás, pincsoraktár májusra, bolt azonnal

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Wohnungs-Einrichtungen

Musterausstellung für bürgerliche Wohnungen nach den Plänen erstklassiger Gewerkekünstler.

Praktische und vornehme Modelle. Edles und gepflegtes Material.

Vollkommene Arbeit.

Billige Preise.

Schriftliche Garantie.

Künstlerische Rathschläge.

Bitten um Besichtigung.

Viktoria

Möbelfabriks-Aktien-Gesellschaft Budapest, IV., Városház-utca 4.

Zahn-Crème

KALODONT Mundwasser

Frau Witwe Josef Braun geb. Rosa Ernyei gibt gebrochenen Herzens Nachricht vom Ableben ihres theueren Gatten, besten Vaters, Grossvaters, Schwiegervaters, des Herrn

Josef Braun

langjähriger Mitarbeiter der Grosshandlungsfirma Ignaz Ernyei,

welcher nach kurzem Leiden am 21. d. Nachmittag 1/48 Uhr im 69. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abberufen wurde.

Die irdische Hülle des theueren Verblichenen wird am 23. d. 1/212 Uhr Vormittag, von der Leichenhalle des Rákoskeresztúr isz. Friedhofes aus zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Budapest, am 22. April 1914.

Isidor Braun und Frau geb. Rotter, Ignaz Ernyei und Frau geb. Berta Braun als Sohn, Tochter, Schwiegertochter und Schwiegersohn, Alex, Lary und Alce Braun, Sándor und Frigyes Ernyei als Enkel.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) In einem Zeitraum von knapp zehn Jahren ist Puccini's „Tosca“ heute bei dem Jubiläum der hundertsten Aufführung angelangt. Ein Beweis von seltener Lebensfrische und Zugkraft, und ein Erfolg, der in den letzten Jahrzehnten nur noch etwa der „Cavalleria“, dem „Bajazzo“, „Hänsel und Gretel“ und „Tiefland“ beschieden war. Der Reichtum seiner melodischen Invention, der Reiz seiner sprühenden Orchesterfarben, der Zauber seiner erotisch-lühenden, bald wieder schmerzvoll-melancholischen Stimmungen, der

neurasthenische Pulsschlag seiner Musik, der in dem bedeutsamen ästhetischen und sensuellen Empfinden weiter Kreise lüsternd-bankbare Resonanzen auslöst — sie haben den Werken Puccini's jene beispiellose Popularität erworben, die ihn als einen der siegreichsten Herrscher der modernen Opernbühne erscheinen läßt. In der Rangleiter unserer Bewunderung steht die „Tosca“ hinter der glänzenden Trias „Manon“, „Bohème“, „Butterfly“ beträchtlich zurück. Sie zeigt in dem spekulativen Raffinement, welches mit den sadistischen Gräueln der Vorgänge die betäubenden selbstquälereischen Hypnososen einer mafodistisch weichen Musik paart, schon den Weg zu jener künstlerischen Entartung, zu der der Komponist in seinem „Nädchen des Westens“ gelangt ist. Aber der süße Nervenkitzel wirkt mit kaum geminderter Kraft, und die Massenpsyche genießt in den farbigen Folterqualen die gleichen Stimulantien einer dunklen, verkappt lauernden Erotik, die sie etwa, gleich unbekümmert, aus der Schilderung russischer Kerkergrausamkeiten gewinnt. — Die heutige Aufführung, welche in den Hauptpartien die bekannten tüchtigen Leistungen des Frl. Sebeök und des Herrn Parvizi bot, war nicht sonderlich geeignet, die Erinnerung an manche weit glänzendere der bisherigen Reprisen zu verdunkeln. In der Partie des Cavaradossi stellte sich uns als Gast Herr Armand Párdy vor, ein junger ungarischer Sänger, der auf deutschen Bühnen sichtlich durch eine gute Schulung gegangen war. Er singt mit Geschmack, hat viel jugendliche Wärme, die zuweilen zu schöner Leidenschaftlichkeit aufrauscht, scheint ein intelligenter Darsteller zu sein — leider besitzt sein sympathischer Tenor nicht Volumen genug, sich auch nur gegen ein mäßig bewegtes Orchester durchzusetzen. Vielleicht gelingt es dem Gast, sein unünnbares künstlerisches Vermögen in Rollen von durchwegs lyrischem Charakter zu noch günstigerem Eindruck zu entfalten, als ihn ja auch schon seine heutige Darbietung zu wecken geeignet war. Das gut besuchte Haus sorgte nicht mit seinem Beifall, der namentlich nach der Paghiera des Frl. Sebeök und der von dem Gast prächtig gesungenen Arie im dritten Akt am lebhaftesten klang. — y.

Im kön. Opernhause wird morgen, Donnerstag, in den „Meisteringern von Nürnberg“ Herr Feinhals als Hans Sachs und Herr Burrian als Walter Stolzing gastiren; Eva ist Frau Medek. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr. Für Freitag ist „Carmen“ als volkstümliche Vorstellung angesetzt. Samstag wird das letzte Stück der Rákóczi-Trilogie des Grafen Géza Zichy, „Rodoft“, mit Erzsi Sándor, Ilona Zaboróky, Gyöngvité Havas, Rózsza, Dalnoki, Bilinkó, Kálmán, Bichler, Déri, Benczell und B. Rey in den Hauptrollen gegeben.

Im Lustspieltheater wird morgen, Donnerstag, das chinesische Schauspiel „A sárka kabát“ wiederholt, welches das Publikum mit der Poesie und dem Theater des fernen Orients bekannt macht. Die ungewöhnliche Aufgabe, welches das Lustspieltheater in der Darstellung dieses Stückes löst, hat bisher das Gefallen des Publikums gefunden, ebenso die stilgerechte Pracht der Ausstattung, die sich dem Zuschauer darbietet. Die nächste Aufführung des Stückes findet Sonntag statt. Freitag und Samstag Abend wird „Timár Liza“, Samstag Nachmittag „A gyerekváros“ wiederholt.

In der Volksoper wird Kammerjänger Jabolwker nur mehr an drei Abenden der Gast dieser Bühne sein. Donnerstag singt der gefeierte Sänger zum ersten Mal den Parsfal, was umsomehr ein künstlerisches Ereignis ist, als Budapest die erste Stadt ist, in der Jabolwker seinen Parsfal vorführt, den er demnächst auch in Berlin im Rahmen eines Zyklus von Festvorstellungen der Berliner Hofoper singen wird. In der morgen, Donnerstag, um 7 Uhr beginnenden Vorstellung wird Therese Krammer die Kundry und Bihar den Gurnemann darstellen. Samstag wird Jabolwker als Cavaradossi in „Tosca“ mit seiner vollendetsten Darbietung hervortreten. Die übrigen Partien singen die Mitglieder des italienischen Ensembles mit Maria Moscia als Floria Tosca. Sonntag erfolgt in der Abendvorstellung der Abschied Jabolwker's als Faust. Diese Vorstellung findet bei volkstümlichen Gastspielpreisen statt, wobei der theuerste Sitz 8 Kronen kostet wird. Zwischen den Jabolwker-Abenden finden zwei Operettenvorstellungen statt, und zwar geht Freitag „Böském“, Sonntag Nachmittag „Ejtélkor“ in Szene.

Se. Majestät hat, wie verlautet, dem Komponisten Puccini das Komthurkreuz des Franz Joseph-Ordens mit dem Stern verliehen.

Aus Kaposvár wird gemeldet: Der Maler Joseph Rippel-Rónai, der sich gegenwärtig hier aufhält, erhielt im Auftrage des österreichischen Unterrichtsministers vom Ministerialrath Ritter v. Förster-Streffenz ein Schreiben, in welchem er dem Künstler amtlich mittheilt, daß ihm anlässlich der Wiener Ausstellung des Múvészáz die große staatliche Goldmedaille zuerkannt worden sei; gleichzeitig gratulirte er dem Künstler in herlicher Weise zu der Auszeichnung.

Wichtig!

Im Monat April wird das Hauptgeschäft der Fes

Julius Meinl A.G.

von Kossuth Lajos utca 1 nach

IV. Kossuth Lajos u. 14.

verlegt.

In der 39. Jahresausstellung der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens im Künstlerhaus, an welcher bekanntlich auch die ungarische Künstlervereinigung „Művészhat“ theilnahm, sind folgende Ungarn ausgezeichnet worden: die große goldene Staatsmedaille erhielt, wie schon gemeldet, Joseph Rippl-Rónai (für sein Delgemälde: Porträt des Bildhauers Aristides Maillou), die kleine goldene Staatsmedaille Markus Bedres (für seine Bronzestatue „Menschenpaar“).

Aus Venedig wird telegraphirt: Heute wurde die IX. internationale Kunstausstellung in Venedig eröffnet. Fast alle Staaten haben diese Ausstellung sehr reich besichtigt. Aus England ist eine große Kollektion von Werken Brangwin's ausgestellt. Ungarn ist durch eine kleine, aber gewählte Gruppe vertreten, unter denen Stephan Eszti, Jial Perlmutter, Karl Ferenczy hervorragen.

Asszonyok. Irta Schmittelyné Feer Eliz. — Mit gewandter Feder und scharfem Rennerauge schildert die Verfasserin dieser Novellen- und Skizzensammlung Frauen aller Gesellschaftsschichten in den verschiedensten Lagen des Lebens, gute und schlechte, vernünftige und beschränkte, selbstsüchtige und altruistische, wie sie sich eben dem Beobachter darbieten. Daß ihre natur- und lebensstreuen Darstellungen ihre Geschlechtsgenossinnen mitunter in recht ungünstigem Licht erscheinen lassen, spricht nur für die Wahrheitsliebe der Autorin, die übrigens auch das andere Geschlecht durchaus nicht schont. Das macht die satirische Ader, welche, ohne vorbringlich zu sein, das ganze Buch durchzieht. Es ist eine fesselnde Lektüre und wird sicherlich viele Leser finden. (Egérády'scher Verlag. Preis 3 K.)

Telegramme.

Kaiser Wilhelm auf Korfu.

Korfu, 22. April. Der Kaiser und die Kaiserin, der heute eingetroffene König der Hellenen und die deutschen Diplomaten besichtigten heute die Ausgrabungen in Mon Nepos und Gariba. Die Kaiserin besichtigte auch das Panzerschiff „Goeben“. Zur Mittagstafel des Königs und der Königin der Hellenen waren Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg und Freiherr v. Wangenheim geladen. Der König der Hellenen hat dem Reichskanzler das Großkreuz des Erlöser-Ordens verliehen.

Bestrafter Militärflieger.

Paris, 22. April. Der Militärflieger Hauptmann Faure, der neulich bei einem Fluge auf deutschem Boden gelandet und sogleich nach Frankreich zurückgeführt war, ohne die Behörden von seiner Landung verständigt zu haben, wurde mit einer Disziplinarstrafe belegt.

Die Jungfrau überflogen.

Bern, 22. April. Der Schweizer Flieger Bider ist heute Morgens um 5 Uhr 40 Minuten mit seinem Flugapparat hier aufgestiegen und hat die Jungfrau überflogen. Um 7 Uhr 18 Minuten ist er auf dem Flugfelde Briegerbad gelandet.

Paris, 22. April. (Fonds Börse.) An der heutigen Börse bestand weniger für heimische Werthgattungen die Neigung zu einer Abschwächung, als vielmehr für die von London abhängigen Werthe und für russische Fonds und Industrieaktien, in denen es zeitweilig zu einem überaus starken Angebot kam. Weiterhin war auch die französische Rente gedrückt, dagegen blieben fremde Fonds, die russischen ausgenommen, relativ gut behauptet, theilweise auch höher. Kupferaktien wurden ebenso wie Diamant- und Goldminen unter Druck gehalten. Schluß willig.

London, 22. April. (Fonds Börse.) Der Beginn der Feindseligkeiten zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten bewirkte in mexikanischen Werthgattungen einen scharfen Rückgang, während die amerikanischen und kanadischen Werthpapiere später, wo bessere Wallstreet's Eröffnungskurse vorlagen, sich kräftig zu erholen vermochten. Kupferaktien und die meisten südafrikanischen Minen waren matter. Die Börse schloß für Amerikaner unregelmäßig, für Minen matt und für Fonds träge.

London, 22. April. (Privat-Telegramm.) (Metall Börse.) Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 64 1/2 per Kasse, 64 per drei Monate; Zinn 160 7/8 per Kasse, 162 1/4 per drei Monate; Blei 18, Zink 21 1/4.

Newyork, 22. April. (Fonds Börse, Kabel-Telegramm.) In Hinblick auf den Beginn der Feindseligkeiten mit Mexiko und auf allerdings nicht beglaubigte Gerüchte von einem Attentat auf den amerikanischen Gesandten O'Shaughnessy verkehrte die Börse in überwiegend schwacher Verfassung. Die Abwärtsbewegung trat allerdings nicht mit einmal

ein, da die besonnenen Kreise mit dem Ausbruch der Feindseligkeiten gerechnet hatten. Immerhin waren aber die Verluste in einzelnen Werthen in Folge von starken Angriffen der Baissiers ziemlich erheblich. Am meisten verloren die Antheile der Canada Pacific-Bahn, die trotz einer kleinen Erhöhung am Schlusse des Verkehrs noch immer schwächer tendirten als gestern. Sonst gestaltete sich der Schluß unter Befugungen und Rückkäufen in recht fester Haltung. Aktienumsatz 281,000 Stück.

Newyork, 22. April. (Fonds Börse, Kabel-Telegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 1 1/4 1/2 (1 1/4 1/2), Taggeld 2 1/2 (2 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/4 (95 1/4), Wechsel auf Paris (60 Tage) 515 1/2 (516 1/4), Wechsel auf London (60 Tage) 485.25 (485.35), Cable Transfers 487.60 (487.30), Silber Bullion 58 1/2 (58 1/2), Northern Pacific 3 1/2 bond 67 1/2 (68), Atchinson Topeka and Santa Fe Com. 95 1/4 (95 3/8), Baltimore & Ohio Com. 88 1/4 (88 1/2), Canada Pacific 196 1/4 (200), Chesapeake and Ohio 53 (52 3/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 98 (98 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 11 1/4 (11), Erie Common Shares 27 1/4 (27 3/8), Illinois Central 110 (108 1/4), Louisville & Nashville 134 1/2 (134 3/4), Missouri Kansas and Texas Common 14 1/4 (15 1/2), Missouri Pacific 197 1/2 (197 1/2), Newyork Central Railway 88 1/2 (88 1/2), Newyork Ontario and Western 26 1/4 (26), Norfolk and Western Common Shares 102 (102 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 109 3/8 (109 3/4), Philadelphia and Reading Com. 161 1/2 (161 3/8), Rockisland Company 3 1/4 (3 1/2), Southern Pacific 90 1/2 (90 3/8), Southern Railway Com. 24 3/8 (24 3/8), Union Pacific 153 3/8 (153 3/8), Wabash Preference 37 3/8 (37 3/8), Amalgamated Copper Com. 71 (73 1/4), American Sugar Ref. Com. 100 1/4 (100), Anaconda Mining Com. 33 1/2 (33 1/2), United States Steel Corp. 58 3/8 (58 1/2), United States Steel Pref. 108 3/4 (108 1/2). Aktienumsatz 281,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Table with columns: Weizen, Mais, Juli, September, Chicago, 22. April. Rows show prices for various commodities like Weizen, Mais, Juli, September, Chicago, 22. April.

Newyork, 22. April. Western Steam Schmalz 10.45; Schmalz Rohe & Brothers 10.90.

Chicago, 22. April. Schmalz per Mai 10.20, Schmalz per Juli 10.37; Sped Short Clear 10.75, Schweinefleisch per Mai 20.20.

Newyork, 22. April. Petroleum Stand white in Newyork 8.75; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.75; Petroleum Raffined in Cases 11.25; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.20.

Newyork, 22. April. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loco 13.15, Baumwolle per April 12.66, per Juni 12.58, Baumwolle in New-Oleans loco 13 1/16.

Newyork, 22. April. Zinn 35.45 bis 35.60, Kupfer 13.30 bis 14.—.

Newyork, 22. April. Kaffee Rio Fair Nr. 7 8 1/4, Kaffee per April 8.47, Kaffee per Juni 8.59; Mehl Spring Wheat Clears 3.90; Zucker Bar Centrifugal 3.01 bis —; Zucker Raffinade Nr. 1 3.90.

Newyork, 22. April. Weizen. Tendenz: stramm. Rother Winterweizen loco 106 Cents (= R. 9.83), Weizen per Mai 101 1/2 Cents (= R. 9.28), Weizen per Juli 96 3/8 Cents (= R. 8.92), Weizen per September — Cents (= R. —). Getreidefracht nach Liverpool 1 1/4 P. (= R. —.45). — Tendenz: stramm. Mais per Mai 73 3/8 Cents (= R. 7.26), Mais per Juli — Cents (= R. —).

Chicago, 22. April. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen: Tendenz: stramm. Weizen per Mai 93 1/2 Cents (= R. 8.53), Weizen per Juli 88 Cents (= R. 8.11), Weizen per Septemb. — Cents (= R. —). — Mais: Tendenz: stramm, Mais per Mai 64 3/8 Cents (= R. 6.36), Mais per Juli 64 3/4 Cents (= R. 6.40).

Antwerpen, 22. April. Weizen per Mai 19.20 (19.20), Weizen per Juli 19.30 (19.27), Weizen per September 19.02 (18.95). — Stetig.

Buenos-Ayres, 22. April. (Schlußkurse.) Weizen stetig, per Juni 8.60 (8.55), per Juli 8.80 (8.55), Mais stetig, per Juni 4.90 (4.85), Mais per Juli 4.90 (4.85), Leinamen willig, per Mai 12.75 (12.75), per Juli 13.30 (13.35).

Rosario, 22. April. (Schlußkurse.) Weizen fest, per Mai 8.15 (8.05), Mais fest, per Mai 4.90 (4.75), Leinamen flau, per Mai 12.45 (12.55). Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 80 Kilogramm notirt.

Der Kapitalist.

Budapest, 22. April.

(Börse und Geldmarkt.) Während die Börse unter dem Eindruck über das Befinden des Königs vorliegenden günstigeren Berichte heute eine leidlich feste Tendenz bewahrte und sich auch durch den Beginn des mexikanischen Krieges nicht aus ihrer Ruhe bringen ließ, machte sich auf dem Rentenmarkte eine ausgesprochene Flaueheit geltend, von welcher insbesondere die Kronrente in hervorragendem Maße in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die Annahme nämlich, daß in Folge der am 1. Juli in Kraft tretenden französischen Couponsteuer größere Abgaben in Renten stattfinden würden, veranlaßte die Wiener Contremine, schon jetzt größere Abgaben in ungarischer und später auch in österreichischer Rente vorzunehmen, wodurch der Kurs namenlich der ersteren einen Rückgang von einem halben Prozent erfuhr. Die Abschwächung konnte nicht verhindert werden, da sich unser Markt absolut nicht aufnahmefähig zeigte und erstaunlicherweise weder hier noch in Wien Interventionenkäufe vorgenommen wurden. — Auf dem Geldmarkte konnte heute eine kleine Erleichterung wahrgenommen werden. Aus Wien, wo dem Markte namhaftere Erlöse seitens der österreichischen Postsparkasse zur Verfügung standen, lagen die Offerten etwas reichlicher hier vor und konnten auch einige Millionen zu Sähen, die sich gegen gestern um 1/8 Prozent billiger stellten, zum Abschluß gelangen. Auch in Berlin machte die Besserung heute weitere Fortschritte und wurde der Privatsatz neuerlich um 1/8 auf 2 1/2 Prozent herabgesetzt. Auf dem Devisenmarkte zeigte sich ebenfalls eine kleine Verbilligung, die in geringerem Maße die französischen und englischen, etwas ausgiebiger aber die deutschen Zahlungsmittel betrifft. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: In der Ultimoerföschung zeigt sich, daß das Angebot von Monatsgeld größer ist als der Bedarf. Selbst zu einem Preise von 3 1/2 Prozent fiel es heute schwer, Scheckungsgeld unterzubringen. Demgemäß fand auch die Scheckhandlung für ihre Forderung von 3 1/2 Prozent für Ultimogeld wenig Respektanten. Tägliches Geld ist überhaupt nicht unterzubringen. Der Preis ist auf 1 Prozent gesunken.

(Die Sanierung der Südbahn.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Der Kurator der Besitzer der vierprozentigen Südbahnprioritäten Dr. Hans v. Mautner, sowie der Kurator der Besitzer der fünfprozentigen Prioritäten werden morgen um die Einberufung der Prioritäten durch das Handelsgericht Wien als Kuratelbehörde ansuchen.

(Die Metallpreise.) Aus Wien telegraphirt man uns: In Fachkreisen wird angenommen, daß eine längere Dauer des amerikanisch-mexikanischen Konflikts eine starke Rückwirkung auf die Metallpreise ausüben müßte. Namentlich in Silberprodukten ist Mexiko maßgebend, da mehr als die Hälfte der Weltproduktion aus Mexiko stammt. Die Ausfuhr von Blei nach den wichtigsten Konsumländern aus Mexiko betrug im Jahre 1912 120,000 Tonnen, von Kupferprodukten im Jahre 1912 72,000 Tonnen und 1913 in Folge der Wirren nur mehr 52,000 Tonnen. Die Hauptinteressenten an den Kupferminen sind die Standard Oil Company und die Cuppenhemgruppe.

(Vom Getreidemarkt.) Statt der vorausgesetzten Ermattung des Geschäfts hält die feste Tendenz an und die Kurssteigerungen erfahren Fortsetzungen. Das rumänische Weizenoffert, welches für den Mai-Weizendeport Basis bildete, ist schwächer als erwartet wurde, und die Qualitäten befriedigen wenig. Das inländische Weizenoffert bleibt ebenfalls schwach, an den Provinzstationen werden Preise bezahlt, welche die hiesige Parität weit überholen, und sind es besonders die guten Sorten, welche fehlen. Wagonwaare kommt überhaupt nicht zu Markt, während andererseits der Konsum einen noch dreimonatlichen Bedarf zu decken hat. Es müßte der fremde Weizen auch in ansehnlichen Quantitäten zu Markte kommen, wenn nicht eine Betriebsstörung, sei es der hiesigen oder der Provinzmühlen, eintreten soll. Bei der relativen Flaueheit der Auslandsmärkte bildet wohl unser Markt den besten Absatz für den rumänischen Weizen; das wahrscheinlich einlangende Quantum von 500—600,000 Mtr. Weizen wird aber kaum genügen, um der festen Tendenz Einhalt zu gebieten. Dabei findet die momentane Unterwerthigkeit des Mai-Weizens auch keine Stütze in den Effektivpreisen, die Arbitrage ist nicht gedeckt, und das so bestehende Decouvert kann auch keinen Ausgleich nach abwärts finden. Wenn im Mai ein stärkeres Offert thatsächlich eintreten sollte, kann wohl eine Abschwächung erfolgen, aber auch diese

**Maize** vor in bescheidenem Rahmen bleiben und Denahäufungen erscheinend fast ausgeschlossen. Die Ueberpreise der Provinz, das geringe Angebot, welches selbst der Mai-Weizendeport nicht bessern konnte, und der bestehende Bedarf sprechen durchaus nicht für den Rückgang. Dazu kommen die in letzter Zeit stärker werdenden Klagen, beziehungsweise des Saatenstandes. Einzelne Gegenden der Theiß, der Bihar Gegend und des Banates klagen über das Zurückbleiben der Saaten, sowie über schütterten Stand derselben. Bei der gegen die Maisfrüchten bestehenden Preisdifferenz des Oktobertermins macht sich so auch für diesen Termin entschiedene Meinung geltend und die Kurse zogen stärker an. Man hält auch Regen für notwendig, dessen Eintritt die Gemüther vielleicht beruhigen würde, doch die Kursgestaltung des Oktober-Weizens kann den Altweizen — sobald die Waare fehlt — weniger beeinflussen. Die Provinzialentele betheiligt sich dabei für die Herbstfrüchten nur mäßig am Geschäft, man scheint die Situation in Provinzkreisen noch nicht pessimistisch beurtheilen zu wollen und glaubt an eine Besserung. Die Kündigungen bleiben anhaltend schwach und finden dieselben auch Aufnahme. Die Weizenandienungen werden seitens der Mühlen übernommen, welche nebstbei auch Terminkäufe besorgen, und es erscheint wahrscheinlich, daß auch der Mai-Weizen Aufnahme finden wird. Die Roggenandienungen finden in ihrer Gänze bei dem Hauskonsumatorium-Placament, welches die begonnene Aktion auch zu Ende führen wird. Ein Theil der bisher übernommenen Waare geht per Schiff donauaufwärts weiter. Auch im April-Hafer zeigt sich eine steigende Tendenz. Es ist wenig unfähige Waare vorhanden, dumpfige Waare überwiegt und man ist bestrebt während der letzten Lieferungsstake der Contremine auch in diesem Artikel Schwierigkeiten zu bereiten. Das Mehlgeschäft ist ein etwas besseres, Herbstabschlüsse erfolgen aber noch schwach. Allenfalls bleibt zu berücksichtigen, daß der Konsum ebenso wie die „zweite Hand“ über Vorräthe kaum verfügen. Unter dem Einfluß der allgemeinen Festigkeit zog auch der Mais wieder an, obwohl große Zugänge erwartet werden und auch die Kündigungen bedeutendere sein dürften. Die Gerüchte bezüglich der Uebernahmeabsichten haben sich nicht gehalten, und wenn vielleicht der im Verhältnis zu den übrigen Artikeln nicht zu hohe Preis doch zu Uebernahmen veranlassen sollte, dürfte dies eher in den Spannungen des Juli-Mais zum Ausdruck kommen. — An den auswärtigen Märkten haben sich die Preisverhältnisse wenig geändert. Der Saatenstand ist überwiegend günstig. Nordamerika meldet trotz vorkommender Insektenschäden glänzende Aussichten, wobei die preishaltende Tendenz auf politische Befürchtungen und besseren Inlandskonsum zurückzuführen ist. In Argentinien ist das Anbau-Areale für Weizen kleiner als im Vorjahre, während der Maisertrag fast verdoppelt ist. In Rußland wurden die Forderungen etwas ermäßigt, doch bleibt das Angebot schwach, wohl deshalb, weil die Feldbestellung in Folge Regenwetters noch nicht beendet ist. Rumänien meldet sehr günstigen Felderstand. Auch in Deutschland ist die Entwicklung der Saaten eine günstige und die Tendenz des Geschäftes blieb still.

**(Vom Zuckermarkt.)** Aus Paris wird uns geschrieben: Unser Markt schloß in der letzten Woche in fester Tendenz auf gute Kaufkraft für den Konsum und auch spekulativer Natur. Dank des günstigen Wetters werden die Anbauarbeiten eifrig betrieben und dürften, falls die Witterung weiter den Wünschen entspricht, bald beendet werden. Herr F. D. Licht schätzt den Anbau in Deutschland für manche Gegenden höher, für andere geringer und gelangt zu dem Schlusse, daß für dieses Land auf eine Vergrößerung von 3 Prozent zu rechnen sei. Was Frankreich anbelangt, dürften die vorjährigen

Ziffern erreicht werden. Die Schätzungen der kommerziellen Kreise bezüglich des Anbau-Areales in Europa betragen durchschnittlich für die fünf Konventionsländer 1.292,000 Hektar gegen 1.283,500 Hektar im Vorjahre. Für Rußland, Schweden, Dänemark und die anderen Länder beträgt diese Schätzung 1.011,000 Hektar gegen 916,500 Hektar im Jahre 1913. Diese Ziffern würden für die Konventionsländer eine Zunahme von 0,7 Prozent und für Europa eine solche von 4,7 Prozent bedeuten. Unter solchen Umständen wird die zukünftige Gestaltung des Marktes fast ausschließlich vom Weiter abhängig sein. Bei günstiger Witterung können Preise indessen noch weitere kleinere Einbußen erleiden und eine Besserung erst erwartet werden, falls sich die Ernteaussichten weniger günstig gestalten sollten. Hierbei ist indessen nicht außer Acht zu lassen, daß Preise billig sind und die geringste Anregung genügen würde, um deren Niveau zu heben.

**(Allgemeine Industriebank A. G.)** Die Bilanz, welche der am 30. d. stattfindenden Generalversammlung vorgelegt wird, schließt mit einem Verlust von 90,653 K. Die Ziffern der Bilanz sind die folgenden:

**Aktiva:** Baarbestand 53,007 K., bei anderen Instituten placirte Gelder 519,202 K., Portefeuille 3.970,621 K., Effekten 2.732,981 K., Vorschüsse an Kontokorrentdebitoren 2.089,169 K., Beamten-Amortisationsdarlehen 2.122,752 K., Zinshaus 805,748 K., Verlust 90,653 K. Totale 13.384,137 K. — **Passiva:** Aktienkapital 4.000,000 K., Prioritätsaktien 2.500,000 K., Reserfonds 8640 K., Reserfonds für die Amortisationsdarlehen 96,379 K., Einlagen 312,120 K., Kreditoren 3.384,265 K., Sicherstellungsfonds des Kreditvereins 64,112 K., auf die Erste Ungarische Allgemeine Affekuranz gewährte Beamtendarlehen 2.573,860 K., Pfandbriefschuld auf das Zinshaus 393,444 K., durchlaufende Zinsen 31,418 K., unbehobene Dividenden 4896 K., Hilfsfonds 20,000 K., Totale 13.384,137 K.

**(Verlustbilanz.)** Die im Jahre 1905 gegründete ungarische Kammgarnspinnerei A. G. schließt bei einem Aktienkapital von 1,5 Millionen Kronen für 1913 mit einem Verlust von 53,207 K. Sammt dem Verlustvortrag von 538,937 K. beläuft sich der bisherige Gesamtverlust des Unternehmens auf 592,144 K.

**(Oesterreichischer Lloyd.)** Aus Wien wird gemeldet: Die Bilanz und der Dividendenvorschlag für den Oesterreichischen Lloyd wurde der Regierung, die nach dem bestehenden Uebereinkommen den Rechnungsabschluss und die Gewinnvertheilung zu genehmigen hat, unterbreitet. Es wurde eine Einigung in der Richtung erzielt, daß die Dividende mit 30 K. oder 7 1/2 Prozent gegen 28 K. im Vorjahre bemessen wird.

**(Der Saatenstand in Amerika.)** Aus Chicago wird uns telegraphirt: Die amtlichen Berichte bezeichnen die Witterungsverhältnisse der abgelaufenen Woche für Weizen, Mais und Baumwolle als günstig. Im weiteren Westen wird theilweise wohl über Regenmangel geklagt, doch haben die landwirtschaftlichen Arbeiten allgemein Fortschritte gemacht. Das „United States Crop and Weather Bureau“ schreibt über die Witterungsverhältnisse der abgelaufenen Woche in den Getreidegebieten unter Anderem: In der abgelaufenen Woche waren die Temperaturen in den Winterweizen- und Maisgebieten mäßig hoch und die Niederschläge genügend. Im weiteren Westen wäre etwas mehr Regen vonnöthen, mit Ausnahme der östlichen Gebiete, wo die Niederschläge etwas reichlicher waren, so daß die Vorbereitungen für die neue Ernte gute Fortschritte machen. Im Süden befindet sich jedoch der Mais etwas im Rückstand. Im östlichen Theile und in den östlich gelegenen Gebieten war das sonnige Wetter für die Weizen- und Frühjahrweizensaaten günstig. In einigen Gebieten wäre Regen erwünscht.

**(Die Haufe auf dem Zwiebelmarkt.)** Aus Triest wird uns gemeldet: Die frühere Erbschöpfung der letzten heimischen Zwiebelernte als sonst hat den Bezug ägyptischer Zwiebel außerordentlich gefördert. Nahezu die Hälfte der Wochenzufuhren in Alexandrien wird für Oesterreich-Ungarn zu immer höheren Preisen aufgekauft. In den letzten 14 Tagen gingen nach Oesterreich-Ungarn rund 88,000 Sack, England behilft sich derzeit mit spanischen Zwiebeln und kauft wenig ägyptische. Da die Vorräthe in Spanien ihrem Ende sich nähern, ist ein stärkerer Bedarf für Ägypten in allernächster Zeit zu erwarten, wodurch die ohnehin schon hohen Preise noch weiter steigen dürften. Letzten Samstag notirten hier prima ägyptische Zwiebel 31 K., am Montag stiegen solche auf 36 K. per 100 Kilogramm transito.


**(Der Landesverband der ungarischen Uhrmacher.)** In der letzten Direktionsitzung des Verbandes wurde eine Eingabe an den Handelsminister beschloffen, in welcher ersucht wird, den Verkauf von Uhren aus Edelmetall auf den Jahrmärkten zu verbieten. In der Eingabe wird darauf hingewiesen, daß auf den Jahrmärkten zumeist Leute ohne Gewerbebesitz den Verkauf besorgen und mit Uhren und Schmuckgegenständen zum Schaden des Käufers wiederholt Mißbräuche treiben, durch welche das Vertrauen des Volkes zu den Uhrmachern und Juwelieren erschüttert wird. Da es heute auch schon in den kleineren Gemeinden Uhrmacher und Juweliere gibt, sei die preisregulierende Konkurrenz ohnehin vorhanden.

**(Die Gewerbegerichte.)** Sämmtliche Sektionsionen des Landes-Industrievereins hielten gestern unter dem Vorsitze des Hofraths Andreas Heß eine Sitzung, in welcher der Sekretär der Mistolzer Handels- und Gewerbeammer Dr. Ignaz Sugar einen Vortrag über den Gesetzentwurf über das Gewerbegericht hielt. Der Vortragende schilderte den in verschiedenen Ländern stattgefundenen Kampf betreffend das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Angestellten, sowie das nach französischem Muster in Deutschland, später in Oesterreich geschaffene Gewerbegericht. Diese Institution soll auch bei uns ins Leben gerufen werden. Ihr Wesen besteht darin, daß unter Leitung eines unparteiischen Präsidenten der Rath der aus dem Kreise der Arbeitgeber und Angestellten gewählten Beisitzer entscheide. Es ist zu wünschen, daß diese neue Institution unserem Rechtssysteme ehestens eingefügt werde, da sie einen prinzipiellen und praktischen Fortschritt bedeutet. Der Vortrag wurde sehr beifällig aufgenommen.

**(Die „Nationale“ Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft)** fertigte im Monat März dieses Jahres 880 Unfallversicherungspolizzen aus, welche für den Todesfall über 7.147,040 K., für den Invaliditätsfall über 11.894,080 K. und für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit über 2635 K. lauten. In dem Zeitraume vom 1. Januar bis Ende März 1914 wurden 2478 Polizzen über 21.891,330 K. für den Todesfall, 34.713,498 K. für den Invaliditätsfall und 9.93 K. für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit lautend ausgefertigt. Seit ihrem Bestande hat die Gesellschaft an Unfallentschädigungen 16.377,677 K. 5 S. ausbezahlt.

**(Südbahn.)** Der Plattensee-Badesaison tarif für die Beförderung von Personen und Reisegepäck gelangt mit 1. Mai wieder zur Einführung. Die ermäßigten Fahrpreise und die Benützungsbestimmungen sind unverändert geblieben. Im Verkehr mit den am Plattensee gelegenen Badesationen der Südbahn und der Plattensee-Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft kann das Reisegepäck außer in den Stationen Budapest déli vasut (Südbahnhof), Budapest keleti pályaudvar (Ostbahnhof) und Budapest-Kelenföld, auch im Stadtbureau der Südbahn (Budapest, Sas-uteza 23) und bei dem Expeditur der Südbahn (W. Pollak u. Komp., Budapest, V., Sas-uteza 16) direkt abgefertigt werden. Letztere Expeditionsfirma besorgt auch das Abholen und die Zustellung derartiger Gepäcksendungen von, beziehungsweise zu den Wohnungen der Parteien.

**(Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Th. F. Komoly, Metallwaarenfabrik in Wien, XIII., Breitenfeldstraße 56; Magdalena Dießner, Gemischtwaarenhandel in Möllersdorf; Wienerdorfer Asphalt-Dachpappen- und Theerproduktenfabrik, Inhaber Richard



**Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.**

Preis: große Flasche K. 2.—, kleine Flasche K. 1.20.



**Rad Pöstyén**

im Volksmunde „Wunderquelle“ genannte Schlammthermen gegen Gicht, Rheuma, Ischias. Wer leidend, versäume nicht Prospekte zu verlangen über die grossartige Heilkraft u. musterhaften Einrichtungen-Kuren während des ganzen Jahres. Badedirektion Pöstyén, von Budapest oder Wien 3 Stunden dir. Schnellzug.

Feltinger in Traiskirchen; B. A. Prato Longa in Triest, Via Acquedotto 2; Juda Wolf Meisels Galanteriewarenhandel in Lemberg, Grodenerstraße 52; Emil Scultéti, Marktfahrer in Kassa; Brüder Fámor, protokollierte Kunstblumen- und Damenhutfirma in Budapest; Leon Levi, nichtprotokollierter Kaufmann in Dobo.

**Viehmärkte.**

**Budapest, 22. April.** (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 53 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 47 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 1270 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 1870 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1242 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 128 Stück Schweine, — Stück Frischlinge — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fettschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 36 H. bis 1 K. 39 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 30 H. bis 1 K. 34 H., Ausfuß von — K. — H. bis — K. — H., junge über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 40 H. bis

1 K. 46 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 K. 44 H. bis 1 K. 60 H., leichte bis 220 Kilogramm von 1 K. 54 H. bis 1 K. 66 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogramm — K. — H. bis — K. — H., Frischlinge, inländische, von — K. — H. bis — K. — H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war still, die Preise unverändert.

**Köbánya, 22. April.** (Original-Telegramm.) Bericht der Viehwirtschaftler in Köbánya. Vorrath am 20. April blieben 34 001 Stück. Am 21. April wurden aufgetrieben 185, abgetrieben 118 Stück, demnach verblieb am 22. April ein Stand von 34 068 Stück. — Wir notieren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. (40% Abzug), mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 46 H. bis — K. — H., mittlere von 1 K. 47 H. bis — K. — H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von 1 K. 56 H. bis 1 K. 58 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Tendenz: ruhig.

**Schiffsverkehr.**

**Hamburg-Amerika-Linie.** Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Meltonian“ 17. April von Galveston nach Hamburg; Dampfer „Amerika“ 18. April in Newyork; Dampfer „Arcadia“ 18. April von Boston nach Hamburg; Dampfer „Cincinnati“ 18. April von Newyork über Cherbourg und Southampton nach Hamburg; Dampfer „Graf Waldersee“ 18. April in Newyork; „Hamburg“ von Newyork nach Genua, 19. April in Neapel; Dampfer „Kaiserin Auguste Victoria“ von Newyork, 19. April in Hamburg; Dampfer „President Grant“ nach Newyork, 19. April von Southampton; Dampfer „Willehad“ nach Kanada, 19. April in Rotterdam; Dampfer „Indianola“ von Neworleans, 20. April in Hamburg.

**Eigentümer:**

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brödn. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

**Grosses Fabriksunternehmen**

der Provinz mit circa 2000 Arbeiter sucht verlässlichen

**FABRIKS-KANTINEUR.**

Ausführliche Anträge mit Angabe der Vermögensverhältnisse, bisheriger Thätigkeit etc. etc. unter „Kantineur“ an Rudolf Mosse, Budapest.

**Zum Tode**

**verurtheilt**  
wird Niemand, wenn Sie Ihre unbrauchbaren künstlichen Zähne

nicht wegwerfen, sondern an mich nur im Hotel „Hunnia“, Rákóczi-ut 15, Zimmer Nr. 3, verkaufen Ich kaufe und zahle per Zahn bis K. 2.—. Donnerstag, 23., Morgens 8 Uhr bis Samstag, 25., Abends 9 Uhr. (Täglich Morgens von 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.)

**Luster**



für Gas und Elektrisch, grösste Auswahl, auch in galvanisirten Farben, Installationen in Gas und Elektr. billigst

bei **Komlós Mór,** Lázár utca 15.

**PENSIONAT MAYBAUM**

Internat für junge Mädchen guter Familien, Schulklassen, Fortbildung, fremde Sprachen Musik, Handarbeit. Herrliche Lage und Räume. Ganzjährig geöffnet. Prima Referenzen.

Wien, Messerschmiedtgasse 48  
Telephon 5764/VIII

**Aspirin-Tabletten**

(das bekannte schmerzstillende Mittel bei Kopf- und Zahnschmerzen, Rheumatismus, Influenza usw.)

werden vielfach durch minderwertige Präparate substituiert. Um das echte — sicher wirksame — Produkt zu erhalten, kaufe man in Form der Aspirin-Tabletten „Bayer“. Eine Röhre enthält 20 Tabletten à 0,5 g. Preis Kr. 1.20. Man weise Nachahmungen zurück.

Der Name „Aspirin“ steht unter Wortzeichenschutz; es ist also bei Gefahr gerichtlicher Verfolgung keine andere Firma berechtigt, den Namen Aspirin zur Bezeichnung ihrer Produkte zu verwenden.



**FEHÉRNEMŰ**

kizárólag elsőrangú készítmények kényelmes havi lefizetésre Sziveskedjen nagyképes fehérnemű árjegyzéket kérni. **Elek és társai r.t.** Budapest, üzlet: VI. ker., Andrássy-ut 1. Irodák: V., Bálvány-utca 18. Kivánatra a postaköltség viselése ellenében megtekintésre is szállítunk.

**MODERN BUTOR UDVAR**

Kann allein komplette Wohnungseinrichtungen bester Qualität allerbilligst liefern gegen bar, wie auch bei einer 15/eigenen Anzahlung auf bequem eintheilbare Ratenzahlung. **Schwarz Lipót és Testvére** Möbelindustrieller, im eigenen Hause Budapest, Hársia-utca 37, Wesselényigasse Kreuzung.

**Schwerhörigen** und den Herren Ärzten bringen wir zur Kenntniss, dass die Original **Akustik-Apparate** am 1. und 2. Mai in Budapest, Hotel Metropol, zur kostenlosen und unverbindlichen „Probe“ vorgeführt werden. Broschüre u. nähere Auskünfte von der Deutschen **Akustik-Gesellschaft** m. b. H. Fabrik elektro-mediz. Hör-Apparate Wien, IV., Blechthurm-gasse Nr. 20.

**Ziehung: 25. April**

**2 1/2 Millionen**

Kr. Gewinnste stehen Ihnen jährlich in Aussicht, wenn Sie bei uns unten angeführte 4 Lose zu 50 monatl. 6 Kr. Raten bestellen.

|   |  |  |  |
|---|--|--|--|
| <b>Kaufen Sie:</b><br>1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los<br>1 St. Gutes Herz-Los<br>2 St. Elisabeth-Lose<br>Für alle vier Lose zahlen Sie insgesamt monatlich <b>6 Kronen</b><br>50 Monate hindurch. | <b>Jährliche Treffer</b><br>Eine Million, fünfmalhunderttausend, dreimalhunderttausend, hunderttausend Kronen und zahlreiche kleinere Treffer. | <b>870</b><br>Gewinnste jährlich.<br>Ziehungen: 25. April, 15. Mai, 25. Juni, 1. Juli, 25. August, 25. Oktober, 15. November, 27. Dezember, 2. Januar, 25. Februar.<br>Letzte Ziehung im Jahre 1909, während welcher Zeit 38 Millionen verlost werden. | Jedes Konvertirte Hypotheken-Los nimmt 45 Jahre hindurch an allen Ziehungen theil; ohne Rücksicht darauf, ob es schon gezogen wurde. Ein Los kann daher mehrere Treffer machen.<br><b>Jedes Los muss wenigstens einmal gezogen werden.</b> |
|---|--|--|--|

Senden Sie als erste Rate 6 Kronen per Postanweisung ein, wonach Sie die mit den Losnummern versehenen Ratenbriefe, welche sofortiges Spielrecht sichern, erhalten. Alle auf die Lose entfallenden Gewinnste bilden schon nach Einsendung der ersten Rate Ihr ausschliessliches Eigentum. Nach Bezahlung der letzte Rate werden die Originallose ausgefolgt, welche jederzeit verkauft oder versetzt werden können. Bei gleichzeitiger Einsendung der ersten zwei Raten quittiren wir die dritte gratis. Jeder Besteller erhält detaillirten Spielplan und nach jeder Ziehung Verlosungsalisten.

Ziehung: **Central-Wechselstuben-Aktiengesellschaft** Ziehung: 25. April. Budapest, V., Szabadság-tér 3. 25. April.

**Grössere Gruppe: zu 48 Monatsraten á K. 11.50 (Eif K. 50)**  
1 Stk. Konvertirtes Hypotheken-Los . . . . . | 1 Stk. Vaterländisches Sparkasse-Los  
1 Stk. Italienisches Kreuz-Los . . . . . | 1 Stk. Basilika-Los  
1 Stk. Józsvi- (Gutes Herz) Los . . . . . | 1 Stk. Königin Elisabeth-Los  
Für alle 6 Lose zahlen Sie insgesamt 11 Kr. 50 H. während 48 Monaten. Jährlich 19 Ziehungen.  
Gesamttreffer: **4 Millionen Kronen.** Haupttreffer: **1 Million Kronen.**  
Ziehung: 25 April.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 23. April 1914.

Neues Pester Journal

Seite

## Magy. kir. Operaház

Ab. susp.  
Feinhals Frigyes bajor kir. kamaranékes és Burian Károly szász és württembergi kir. kamaranékes fellépésével

## A nürnbergi mesterdalnokok.

Dalmú 3 felvonásban. Szövegét és zenéjét írta: Wagner Richard.  
Hans Sachs, czipész Feinhals Vité Pognor, ötvös Verczell K. Vogelsang Pichler K. Nachtigall Mihályi S. Beckmässer Dálnoki F. Kothner, pék Ney B. B. Zorn, öntő Pifinszky U. Eislingler Juhász F. A. Moser, szabó Kertész H. Ortel Budai

H. Schwartz Kárpát H. Foltz, rézműv. Kálmán Stolzingi Walther Burian Éva Medek Dávid, inas Gábor Kezdetek 7 órakor.

## Vigszinbaz.

**A sárga kabát.**  
Kínai színmű 3 felvonásban. Irta Benrimo, Henry, Hazelton Ford. Kozsoltányi Dezső. A karvezető Góth A kellekes Tanay Vu Szin Jin Ditró Dui Dzszen Fah Mészáros Szo Gombaszögi Tai Fah Min Tapolczai Csi Mu Góthné Li Szin Szerényi Szul Szin Fah Gazi Jin Szul Gong Vendrey Csing Haraszthy Kezdetek fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 14, 15.

## FÖVÁROSI ORFEUM

Waldmann I. Direktor. VI. Nagymező-u. 17  
Gastspiel des berühmten Wiener Künstlerkabarets

## Simplicissimus

und die April-Attraktionen. Beginn 8 Uhr.  
Pavillon Mascotte Eingang nur VI. Bez., Nagymező-utca 17. Erstklassiges Programm. Beginn 11 Uhr. Nach 1 Uhr freies Entrée.

## Mozgóképek Otthon

II. Teréz körút 28. Telefon 144-98

## Sensations-Woche!

Heute Premiere.  
Mit Ausschliesslichkeitsrecht!!

## Im Haine der Göttin der Liebe.

Tannhäuser. Amerikanischer Kunstfilm, 3 Akte.

## Napoleon's 100 Tage.

Meisterfilm, 5 Akte.

## Lola's Hosenrolle.

Lustspiel, 2 Akte.

## DER GAST AUS DEM JENSEITS.

Nordisk-Drama, 3 Akte.  
Zur Beachtung! In Anbetracht des riesig grossen Programmes Beginn der Vorstellung um 4, sodann 7 und 10 Uhr.

## MEDGYASZNY KABARÉJA

Telef. Modern Szinpad 93-16. Telef. 93-16.  
VI. Andrassy-ut 69. szám.

Az új áprilisi műsor: Kacsóh Pongrácz daljátéka: A Pityergő. Molnár Ferencz jelenete: Oh szent művészet. Gábor-Szirmai Kaszinóbüetije. Wied herceg fogadtatása. Venus és a szűfűzseetek. Gerő Lina és a Mandarin. Medgyaszny-Vilma új Szép Ernő-dalokkal. Minden vasárnap és ünneppon délutáni előadás. Jegyek előre válthatók egész nap a városi jegyirodáknban és délután 4 óráig a kabaré pénztáránál.  
Minden vasárnapon délután fehér kabaré.

## Steinhardt Mulató

VIII., Rákóczi-ut 63. Telefon József 21-61  
Kezdetek 8 1/2 órakor.

## Ki ez a nő?

9 órakor  
11 órakor **A szerelmes kappan.**

Böbözatok: Irák: Glinger és Tauszig. Ford. Steinhardt.  
Jegyek: Délelőtt 10-11 óráig, d. u. 3-6 óráig a Mulató pénztáránál, egész nap a Hirsch-féle nagyüzsdében, Andrassy-ut 19 és a Hungária fürdő pénztáránál kaphatók.

## Vesebajosok

Therapia sanatorium  
Budapest, VII., Városligeti fasor 11. sz.  
Telefonszám: József 14-51.

## FOLIESCAPRICE

Révaygasse Nr. 18. Telefon 14-22.  
Direktion: Gebrüder Kelett. Oberregisseur: Alexander Rott.  
Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.

## Heute Wiederauftreten: ALEXANDER ROTT.

1/410 Uhr. **Kutyából nem lesz szalonna.** 1/10 Uhr.  
Pygmalion-paródia 1 felvonásban. Irta Satyr. Rendező Rott Sándor.  
11 Uhr! **„DER ANDERE“** 11 Uhr!  
Schwank in 1 Akt von Walter Gericke. Bearbeitet und in Szene gesetzt von Alexander Trebitsch.

## Vollständig neues Solo-Repertoire.

Nach der Vorstellung im 1. Stock betrillichen „Casino de Paris“ Auftreten der grössten Tanz- und Gesangsnummern der Welt.

## ROYALORFEUM

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.  
Heute, Donnerstag, den 23. April, zwei Vorstellungen. Nachm. halb 4 Uhr bei kleinen Preisen, Abends 8 Uhr bei reg. Preisen im Rahmen des ausserordent. smdanten April- Progr. erfolgreiches Gastspiel der hervorragend. deutschen Komikerin



**GISELLA**  
**WERBEZIRK**  
vom Theater in der Josefstadt, Wien.  
Ausserdem: The Gaudemiths; Charlene & Charlene; 3 Urbans und die anderen grosseartigen Attraktionen.  
Karten sind zu sämtlichen Vorstellungen ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums erhältlich.  
Jeden Donnerstag, Sonn- u. Feiertag, Nachmittag halb 4 Uhr grosse Familien-Vorstellung bei kleinen Preisen mit vollständigem Attraktions-Programm.

## Jardin d'iver

Täglich von 9 1/2 bis 1 Uhr grosse Cabaret- u. Tanzvorstellung.  
NAGYMEZŐ-UTCA 24. TELEFON: 167-25

## LUCIE KÖNIG

mit neuen Schlagernummern.  
**LES OTROP**  
vorzügliche Tanzkünstlerinnen.

Robert & Robert, Fredy Bavin, Gypsies Girls, Collin and Maud, Solti Rózi, Les Fabiens, Dollis und Morris, Ica Lenkeffy, Ladislav Asszonyi, Böske Olah, Géza Sajó, etc., etc. Nach 1 Uhr moderne Tänze am Parkett. Tangowettstreit.

## TROCADERO

Telephon József 45-10. VII., Király-u. 77.  
Intimstes Familienvariété der Hauptstadt.

## Heinrich Burg

und das glänzende April-Programm.  
Auf vielseitiges Verlangen

## Die Klabriaspertie.

Von 12-1 Uhr 20 erstklassige Tanzattraktionen.  
Bis 5 Uhr Früh Ball-Mabile.

## Cirkus Beketow

Városliget. • Telefon: 107-46.  
Heute, Donnerstag

## 2 VORSTELLUNGEN 2

In beiden Vorstellungen das ganze Abendprogramm. Nachmittags 4 Uhr halbe Preise für Kinder und Erwachsene. Abends 8 Uhr grosse Sportvorstellung.

## 12 Attraktionen 2 SAWADE'S 10 TIGER

Das grösste Weltwunder.  
Samstag 2 Vorstellungen, Nachm. 4 Uhr halbe Preise für Kinder und Erwachsene. Abends 8 Uhr erste High Life-Vorstellung.

## Josef Stern

K. u. k. Hoflieferant  
Budapest, IV., Calvinplatz 1

empfehl, die neu vergrösserte

## Musterkollektion

welche sämtliche Neuheiten und Spezialitäten der

## Frühjahrs- und Sommer-Mode

enthält, sich schleunigst kommen zu lassen. — Bei Bestellung wird gebeten, die gewünschten Gruppen zu bezeichnen.

Glatte u. moderne engl. Stoffe, schwarz, Tegetth. oder in Modefarben von K 1.75 bis 15.—

Blusen-, Schlafrock- und Kinderkleider-Stoffe von K 2.40 aufwärts

Wollcrepe, Poupine, Grenadine und Voile-Mousseline . . . von K 2.40 bis 12.50

Eponge, gemusterte Wollcrepe und Delaine . . . von K 1.18 bis 10.—

Waschcrepe, Grenadin, Seidenbatist und Duchesse-Satin von K 0.56 bis 3.90

Kleiderleinen, Hemdenzeffir und Kinderkleiderleinen . von K 0.58 bis 4.50

Waschcrepe Cretone und Delaine . . . . . von K 0.45 bis 1.10

Weisse Stoffe, Kleidercrepe, Epongeleinen, Batistraye, gestickte und Madeira-Stoffe . . . . . von K 0.58 aufwärts

Modeseide, Foularde, Roh- und Futterseide . . von K 1.80 aufwärts

## Das Frühjahrs-Modeblatt

wird auf Wunsch gratis und franko zugesandt.

Bei Bedarf in Weisswäsche steht die kompl. Leinenkollektion zur Verfügung,

welche die seit Jahrzehnten erprobten ausgezeichneten Ramburger, Irländer und andere Reinleinen-Qualitäten, Chiffone, Baumwoll-Leinen, Kretone und Bettwäsche-Damaste enthält. Der grosse 2000 Abbildungen enthaltende Weisswaren- und Ausstattungs-Katalog ist jetzt erschienen.

**Sirebje.** Die Saison hat begonnen: offene frauko unt. Garantie leb. Anf. per Schod: Tafelkretbie ff. . M. 10.—, Mittelkretbie . . . 6.—, Suppentretbie . . . 3.50.  
D. Rijreit, Breslau 34.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 23. April 1914.

Neues Pester Journal

Seite 14

## Nemzeti Színház.

Evi bérlet 178. sz.  
**Egy karriér története.**  
 Komédia négy felvonásban.  
 Irta Pakós József.  
 Baróti, táncosmester Gál  
 Baróti, táncosmester Gál  
 Zeina, a leánya Váradi  
 Kondor-José Rajnai  
 Kenderesi Néjai  
 Jálca Mihályfi  
 Nyékey Horváth  
 Gróf Nyárády Lugosi  
 Schwarcz Bartos  
 Kovács, szerkesztő Kürti  
 Sándory Rózsahegyí  
 Kezdeté fél 8 órákor.

## Népepera.

Jadlowker Hermann fellépése  
**PARSIFAL.**  
 Ájtatos ünnepi színdarab. Irta  
 Wagner Richard.  
 Amfortas Gábor  
 Titorel Márai  
 Gurnemann Bihar  
 Parsifal Jadlowker  
 Klingsor Fajor  
 Kundry V. Krammer  
 1-ső apród Legard  
 2-ik " Ney M.  
 3-ik " Pasmán  
 4-ik " Hajagos  
 1-ső Grál lovag Loránd  
 2-ik " Vajda  
 Kezdeté 7 órákor.

## Palais de Danse

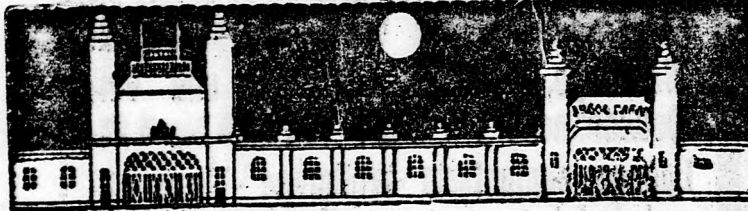
VI., Szerecsen-utca 35. Telefon 120-77.  
 Kezdeté este 10 órákor.

**Szenzációs vendégszereplések!**  
**Hippolyta d'Hellas társulatával.**  
 Frital Holly, Bécs kedvence. Hortense Montyn  
 & Partner, a legjobb táncduett.  
 Prolongálva!! Prolongálva!!  
**Bob Kopkins és Severskaja,**  
 a világhírű táncparodisták.  
 Továbbá 20 elsőrendű attrakció. Helyárak 3 és 2 kor.

Május 1-től néhány napig  
 a világhírű bécsi-

## HÖLLE-

kabaré egész társulatának vendég-  
 szereplése.  
 A kabaré-előadás este 1/2 10 órákor kezdődik



## Angol Park

Eröffnung am 25. April 3 Uhr Nachm.  
 Ich gehe hin mit meiner Familie! — Vorzügliche  
 Speisen, ausgezeichnete Musik, viel Vergnügen.  
 20 Heller Entrée 20 Heller

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I. Direktor. VI. Nagymező-u. 17.  
 Samstag, den 25. April, Premiere  
**„Hajrá, utána!“**  
 (Hallo, aufhalten!)  
 Grosse, abendfüllende Ausstattungsrevue mit einem Vor-  
 spiel in 16 Bildern, von Dr. Stefan HAAZ und Emerich  
 WALDMANN. Musik von Karl KASSÁR. Gesangstexte  
 von Elemér v. JÁSZAY-HORVÁTH. In Szene gesetzt von  
 Direktor Emerich WALDMANN. Regie Karl FERENCZY.  
 Humoristischer Text. Schöne Dichtungen. Herrliche Deko-  
 rationen. Kostüme aus dem Atelier der Hoflieferanten-  
 Firma Simon HOLZER. Die 15 neuen Dekorationen von  
 der Weltfirma Georg Hartwig & Co., Berlin-Charlotten-  
 burg. Für Besucher, die der ungarischen Sprache nicht  
 mächtig sind, deutsche Textbücher. 146 Bühnenfiguren.  
 Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr, die Revue präzise  
 8 Uhr 10 Minuten. Näheres die Plakate.

## Zur Reise- und Badesaison

bringt das weltbekannte Frisurenhaus

K. u. k. Hof-  
**PESSL**  
 Damen-  
 Friseur  
 Budapest, Váci-utca 19  
 WIEN KARLSBAD



praktische Modelle, die es jeder Dame ermöglichen, mit wenigen Haagriffen die so  
 kleidsame Modefrisur selbst herzustellen. Für Reise und Sport weisen wir auf unsere  
 neuesten Kreationen hin, die in unseren Salons übersichtlich exponirt sind und allen  
 Damen zu **kostenloser Ausprobirung** zur Verfügung stehen. In die Provinz Versand  
 unseres **neuesten Kataloges** mit Berufung auf dieses Blatt.

## An jedem Teppich,

Möbel, Luster ist der feste, billige Preis angebracht. Wollen Sie da-  
 her, bevor Sie sich irgendwo interessiren, meine billigen fixen Notirun-  
 gen ansehen. — An Bronz-Statuen, französischen Möbeln, Stickereien,  
 alten Bildern sind auffallend billige Preise bemerkbar.  
 Auskunft ohne Kaufzwang bereitwilligst bei **NAGY ZSIGMOND,**

VI., LAZAR-UTCZA 3.

## „Frigofor“-EISKASTEN

ist der Beste.  
 Mässigster Eisverbrauch!  
 Ausgiebigste Kühlung.  
 Alleinverkauf:  
**L. Guttman**  
 Budapest, VI. Váci-körút 1.  
 Anker-Palais.  
 Preisliste gratis.



Die vollkom-  
 mensten  
 sind die jedes Gesicht erfrischende und ver-  
 schönernde

## KRIEGNER'sche AKAZIEN.

Crème 2 Kronen, Poudre 1 Krone, Seife 1 Krone.  
 Gesetzlich geschützt. Wunderbarer Erfolg. Er-  
 freut sich nicht nur bei uns, sondern in der  
 ganzen Welt allgem. Beliebtheit. Erhältlich in  
 allen Apotheken. Hauptdepot:  
**Kriegner-Apotheke, Budapest, Kalvinplatz.**  
 Postversand täglich.

## Keil-Lack

(braun und grau) für Fussböden — (weiss)  
 für Waschkasten, Thüren etc. — (lichtblau,  
 grau, mahagoni) für Möbel.

Generaldepot für Budapest:  
**Molnár & Moser**  
 IV., Kronprinzgasse Nr. 11.

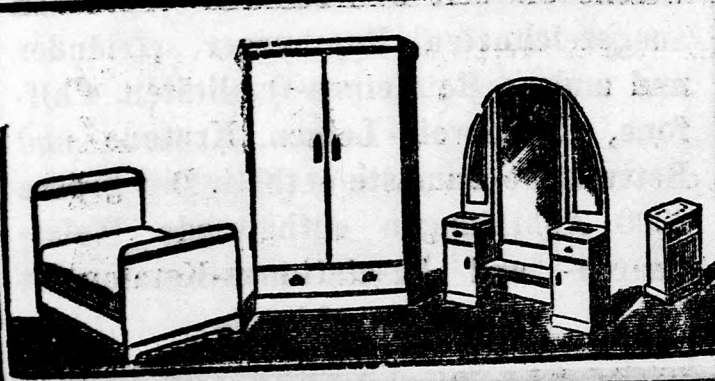
## Zähne

und Gebisse von 3 Kronen aufwärts; auch ohne Gaumen, so-  
 genannte Brücken, der idealeste Gaumenersatz unter Garantie.  
 Gold- und Platin-Kronen. Cement-, Silber-, Platin-, Gold- und  
 Emailplomben von 3 Kronen aufwärts.

## POLGÁR KÁROLY

Absolvent der Wiener Universität; Dr. Med.-Diplom der  
 Würzburger Universität.  
**Budapest, VII., Rákóczi-ut 20.**

## Möbelkredit neuesten Systems



Wir sind in der angeneh-  
 men Lage, dem geschätz-  
 ten Publikum bei Möbel-  
 Einkäufen die grössten  
 Vortheile zu bieten.

Auf Kredit berechnen wir die-  
 selben Preise wie gegen baar,  
 es werden blos 6% ohne allen  
 Nebenspesen berechnet.

Die Zinsen sind 1/4jährlich stets  
 nur nach der rückständigen  
 allmählich abnehmenden Schuld  
 zahlbar.

Die Rückzahlung  
 ist nach 100 Kronen  
 monatlich 3 Kronen  
 oder nach je 100 K  
 1/4jährlich 9 Kronen

Kein Bankdarlehen. Die Rückzahlungen sind unmittelbar bei uns zu leisten  
 Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken  
**Balázs és Társa** VI., Váci-körút 43 (eigenes Haus.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 23. April 1914.

Neues Bester Journal

Seite 15

## Király Színház.

**Szibill.**  
Operett 3 felvonásban. Irták: Bródy Miksa és Martos Ferenc. Zenéjét szerz. Jacobi Viktor. Konstantin Király. Anna Pavlovna Heraszthy. A kormányzó Latabár. Udvari futár Krasznai. Petrov Nádor. Borcsakov Szabolcs. Öreg asszony Becakyné. Portás Cs szér. Szibill Fedák. Sarach Lábass. Poire Rátkai.  
Kezdet 8 órakor.

## Uránia Színház.

**„Bismarck“.** Mozgó-fénykép előadás.  
Kezdet 5, 7 és 9 órakor.

## Budapesti Színház.

A pozsonyi színtársulat vendégjátéka

**Herczegkisasszony.**  
Operett 2 felvonásban, 1 előjattal.  
Kezdet 8 órakor.

## JARDIN d'HIVER

Nagymező-u. 22-24. Tel. 167-25.

Tüliglich von 9 1/2 bis 1 Uhr grosse

## Cabaret- und Tanzvorstellung

Von 1 bis 5 Uhr moderne Tänze am Parkett. Tangowettstreit!

## Royal-Orteum.

VII., Erzsébet-körút Nr. 31.

Heute, Donnerstag, den 23. April 2 Vorstellungen. Nachm. halb 4 Uhr bei kl. Preisen, Abends 8 Uhr bei regul. Preisen im Rahmen des ausserordentlich amüsanten April-Programms erfolgreichsten Gastspiel der hervorragenden deutschen Komikerin

## Gisella Werbezirk

vom Theater in der Josefstadt, Wien.

Ausserdem: The Gaudamithe; Charlene & Charlene; 3 Urbanis und die anderen grossartigen Attraktionen.

Karten sind zu sämtlichen Vorstellungen — ohne Vorverkaufsgeld — an der Kasse des Royal-Orteums erhältlich.

## THE „ROYAL VIO“

Stadtwaldchen, nächst dem Thiergarten.

Asta Nilson-Serie:

## Das Feuer.

Drama in 3 Akten.

## Spieler nicht mit Frauenherzen.

Drama in 2 Akten.

## Der gleiche Geschmack

Lustspiel.

Alltäglich offen von 4 Uhr Nachmittags bis 12 Uhr Nachts.

## Repertoire des Nationaltheaters.

Freitag, 24. April, zum ersten Male „A kicsinyek“. (J.-Ab. 179.) Samstag, 25. April, „A kicsinyek“. (J.-Ab. 180.) Sonntag, 26. April, Nachm. „A kölesnőkert kastély“, Abends „A kicsinyek“. (Ab. susp.)

## Repertoire der königl. ung. Oper.

Freitag, 24. April, „Carmen“. (Ab. susp.) Samstag, 25. April, „Rodostó“. (J.-Ab. 168.) Sonntag, 26. April, „Aida“. (Ab. susp.)

## Repertoire des Lustspieltheaters.

Freitag, 24. April, „Timár Liza“. Samstag, 25. April, „Timár Liza“. Sonntag, 26. April, Nachm. „A Tündérlaki lányok“, Abends „A sarga kabát“.

## Repertoire der Volksoper.

Freitag, 24. April, „Böském“. Samstag, 25. April, „Tosca“. Sonntag, 26. April, Nachm. „Ejtőkör“, Abends „Faust“.

## Repertoire des Königtheaters.

Freitag, 24. April, bis inkl. Sonntag, 26. April, Nachm. und Abends „Szibill“.

## Repertoire des Ungarischen Theaters.

Freitag, 24. und Samstag, 25. April, „A vörö szepten“. Sonntag, 26. April, Nachm. „Az 553-ös rendőr“, Abends „A mandarin“.

## Repertoire des Budapesti Theaters.

Freitag, 24. April, (Gastspiel der Pozsonyer Schauspielgesellschaft) „A bolond“. Samstag, 25. April, „Grigri“. Sonntag, 26. April, Nachm. „A maderász“, Abends „Grigri“.

## Hotel Pension Waissnix „zum Wasserfall“

Schottwien a Semmering.

Am Eingange in die herrlichen Adlitzgräben. Stagnfrei, vom Automobilverkehr entfernt. Neu eingerichtete Fremdenzimmer, Sommerwohnungen, grosse Gärten zur Bequemlichkeit der p. t. Gäste.

## Magyar Színház.

**A mandarin.**  
Angol-kínai játék 3 felvonásban és 2 képb. Fordította: Salgó Ernő.

|                |          |
|----------------|----------|
| Wu Li Csang    | Csontos  |
| Nan Ping       | Verő     |
| Leu Long       | Tukai    |
| Ah Szing       | Dobi     |
| Gregory Tamás  | Pártos   |
| Hilla          | Rónai    |
| Bazil          | Tarnai   |
| Tom Carrathers | Vándory  |
| Murray         | Körmendy |
| Holman         | Papp     |
| Simpson        | Harmath  |
| Kínai irnok    | Réthey   |
| Egy énekes     | Raskó    |

Kezdet 8 órakor.

## OMNIA

Mozgóképek-Palota. Bejárati: József-körút 31 és Kölcsey-u. 2. Tel. József 1-25.

## Kizárólagos joggal!!

## Grant kapitány gyermekei

Jules Verne fantasztikus regénye 7 részben.

## Ezenkívül a teljes új kísérő műsor.

A folytatólagos előadások d. u. 5 1/2, 8 és 3/10 órakor kezdődnek.

Jegyelőváltás d. e. 10-1/2-ig, d. u. 3 órától kezdődőleg.

## OLYMPIA.

VII., Erzsébet-körút 26. Vornehmes Etablissement für kinematograph. Vorstellungen.

## Der Zukunftskrieg.

Sensationelle dramatische Aufnahme in 3 Theilen.

## Das Geheimniss der Jägerhütte.

Tragödie in 3 Akten.

## Moritz als Werkführer.

Posse, in der Titelrolle: Prince.

Ferner mehrere orig. Lustspiele, Natur- u. Sportaufnahmen.

Fortsetzungswiese Vorstellungen von 5 Uhr bis 1 Uhr nach Mitternacht.

# EXCELSIOR

Nährbier



Telefon 55-34.

Telefon 55-34.

Dreher Antal Serfözdei R.-T.

Budapest-Kőbánya.

Das EXCELSIOR-NÄHRBIER ist in allen Spezerel- und Delikatessengeschäften zu haben.

## Üzlethelyiség Rákóczi-ut 51,

forgalmas bér- és áruházban, alkalmas háztartási cikkek, csemege, női divat stb. részére, ugyszintén lakások kiadóak.

## GRÖSSTES KLAVIER-ETABLISSEMENT!!

# „MUSICA“

Tel. 4-81. Aktiengesellschaft Tel. 4-81.

Budapest, VII., Erzsébet-körút 51.

Filiale: Wien, I., Graben 17.

Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kronen

## WELTBERÜHMTE KLAVIERE

Ehrbar, Grotr. Steinweg Nf., Bömhildt k. u. k. Hof- und Kammer-Klavierfabriken.

## „TRIUMPHOLA“

amerikanischer Klavierapparat. Jeder sofort Künstler am Klavier.

## Die besten Wiener Klaviere

in reichster Auswahl zu soliden Preisen.

Verkauf gegen Baarzahlung sowie bequemste Monatsraten.

## Miethklaviere.

## „VIRTUOLA“

das natürliche Spiel der hervorragendsten Künstler reproduzierendes elektr. Kunstspielklavier.

Fachgemässe Reparaturen und Stimmungen.



# Zähne

und amerikan. Gebisse, im Munde festhaltend, neu hergestellt, unter Garantie von K. 4.— aufm. Spezialität: amerikan.

Kronen und Brücken, der idealste, gaumenlose, unabhingbare Zahnersatz. Schlecht passende Gebisse werden billigst umgefaßt. Gebissreparaturen sofort. PLOMBEN aus Gold, Porzellan-Silber, Email schmerzfrei von K. 3.— aufm. Zahnziehen vollkommen schmerzlos. Auch auf Theilzahlung.

Dr. HEGEDÜS JAKAB, Zahnarzt  
Budapest, Erzsébet-körút 44.

Erstes hauptstädtisches zahnärztliches und zahnmechanisches Institut.

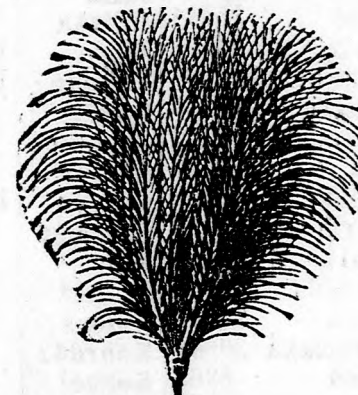
# MÖBEL

Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer, einzelne Möbelstücke, Ledermöbel, nur in bester Qualität zu Baargeldpreisen — gegen 6 Prozent Zinsensparniss — auf beliebige Ratenabzahlungen oder Kredit liefert die

**Patria** Wohnungseinrichtung Aktiengesellschaft Budapest, IV. Servita-tér Nr. 8, I. Stock.

Einrichtungen v. Kronen 500 bis Kronen 10.000. ♦ Für jedes Stück übernehmen wir die volle Verantwortung.

## ERSTRANGIGE Edel-, Kronen-, Paradies-REIHER



in reicher Auswahl

**GUTTMANN,** IV., Bécsi-utca 1. (Halbstock.)

Telephon 91-13.

**JUNIPERUS** (edler Wachholderbranntwein) 4 1/2 Liter Behälter . . . . . Kronen 12.20  
**Preiselbeeren** mit Zucker, 5 Kgr. Postkübel K 9.34  
**Himbersaft** 5-Kilo-Korbflaschen . . . . . K 9.14  
**Marillenmarmelade** 5-Kilo-Postkübel K 9.84. — Alles franko. Preisourante über Fleisch-, Pilze-, Paradieskonserven, Obsteyrupé, Obstmarmeladen gratis.  
**FELKAER KONSERVEN-FABRIK, JOSEF BARTA,** FELKA (Komitat Szepes).



Vertriebs-Gesellschaft

Prof. Dr. Schleich'scher Präparate G.m.b.H.

Wien X. Gudrunstrasse 150

# BUTOR CSILLÁR SZÖNYEG SALON ÉS BÖRBU-TOROK, TELJES LAK-ÉK BERENDEZÉSEK ALKALMI ELADÁSA

**GÁSPÁR NÁNDOR** Baross-utca 9. sz. (Az egész házban)



# Wie heissen Sie?

## Die vielen grossen Treffer

welche unsere geehrten Kunden durch unsere glückliche Hand ausgezahlt erhielten, beweisen wieder, wie vorteilhaft es ist, Klassenlose bei KISS zu kaufen, denn

# GROSS ist das KISS Glück bei KISS

Zu der demnächst beginnenden ersten Klasse der XXXIII. Lotterie haben wir nachstehende Glückslose sorgfältig ausgesucht. Es findet jeder neben seinem Namen das Los, welches ihm Glück bringen wird. Bestellen Sie das bei Ihrem Namen verzeichnete Los umgehend in der Hauptkollektur

# KARL KISS & CO.

Bank Aktien-Gesellschaft

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 13. Filiale: Erzsébet-körut 32. Und Sie werden Glück haben, denn

# GROSS ist das KISS Glück bei KISS

|          |        |           |        |           |        |           |        |
|----------|--------|-----------|--------|-----------|--------|-----------|--------|
| Adél     | 94929  | Etel      | 3369   | Iván      | 54440  | Menyhért  | 100828 |
| Adolf    | 8371   | Elemér    | 60135  | Izabella  | 18609  | Miczi     | 3373   |
| Adorján  | 8224   | Eleonora  | 21852  | Izsó      | 100072 | Mihály    | 21055  |
| Ágnes    | 67616  | Ella      | 79850  | Jakab     | 79129  | Miklós    | 50455  |
| Ákos     | 753    | Elvira    | 102231 | Janka     | 20178  | Miksa     | 40949  |
| Aladár   | 99636  | Elza      | 21818  | János     | 21959  | Mór       | 88539  |
| Alajos   | 102776 | Emil      | 48167  | Jenő      | 67806  | Nándor    | 21906  |
| Albert   | 102758 | Emilia    | 21360  | Jolán     | 54447  | Natália   | 676    |
| Alfréd   | 21801  | Emma      | 21804  | Józsa     | 8399   | Nelli     | 21891  |
| Alice    | 4405   | Endre     | 79134  | József    | 96061  | Nina      | 20190  |
| Amália   | 108006 | Erna      | 106154 | Julia     | 84607  | Olga      | 40644  |
| Ambrus   | 21894  | Ernő      | 18614  | Juliska   | 40673  | Orbán     | 18613  |
| Andor    | 29582  | Ervin     | 86708  | Jónás     | 106070 | Oszkár    | 8223   |
| András   | 100851 | Erzsébet  | 108024 | Kálmán    | 102813 | Ottília   | 79150  |
| Anna     | 65974  | Eduárd    | 21805  | Kamil     | 21075  | Ottó      | 28121  |
| Antal    | 64593  | Emanuel   | 67650  | Karolin   | 54444  | Ottokár   | 8304   |
| Aranka   | 107630 | Eva       | 90799  | Károly    | 8170   | Ödön      | 67322  |
| Armin    | 21071  | Fabián    | 40603  | Katalin   | 100840 | Orszl     | 21061  |
| Arnold   | 108384 | Floris    | 21393  | Kelemen   | 25755  | Pál       | 26593  |
| Áron     | 102902 | Fáni      | 103660 | Klára     | 21896  | Paula     | 108075 |
| Árpád    | 56886  | Ferencz   | 40696  | Klotild   | 79152  | Pepi      | 58579  |
| Arthur   | 8208   | Flóra     | 21808  | Kolozs    | 21811  | Péter     | 67348  |
| Augusta  | 21847  | Franciska | 99649  | Konrad    | 84006  | Piroska   | 60130  |
| Aurél    | 8225   | Frida     | 8365   | Kornél    | 64585  | Regina    | 21870  |
| Balázs   | 107486 | Frigyes   | 67671  | Kristóf   | 67323  | René      | 41640  |
| Bálint   | 53397  | Fülöp     | 21884  | Krisztina | 72785  | Rezső     | 20056  |
| Béla     | 56341  | Gábor     | 8226   | Lajos     | 56805  | Richard   | 90790  |
| Bandi    | 25759  | Gabriella | 67671  | László    | 70061  | Róbert    | 103359 |
| Barnabás | 79127  | Gergely   | 21884  | Laura     | 728    | Róza      | 102937 |
| Benedek  | 8313   | Géza      | 8226   | Lázár     | 102269 | Rozália   | 79135  |
| Benő     | 51329  | Gáspár    | 67638  | Lenke     | 793    | Rózsa     | 87547  |
| Bernát   | 102961 | Gedeon    | 79167  | Leó       | 87543  | Rudolf    | 108052 |
| Berta    | 79141  | Gizella   | 51482  | Leontin   | 21905  | Salamon   | 107472 |
| Biri     | 21854  | Gusztáv   | 102582 | Lidia     | 20198  | Samu      | 1088   |
| Blanka   | 21860  | Győző     | 8385   | Lipót     | 108002 | Sámuel    | 8141   |
| Bódog    | 18620  | Gyula     | 106165 | Livia     | 58110  | Sándor    | 13635  |
| Borbála  | 21645  | Hajnalka  | 44705  | Lóránt    | 21818  | Sári      | 21887  |
| Boriska  | 102799 | Heléna    | 102802 | Lőrincz   | 102966 | Sarolta   | 48171  |
| Böske    | 48153  | Henrik    | 79121  | Lujza     | 65956  | Simon     | 59059  |
| Camilla  | 8210   | Hermann   | 20060  | Lukács    | 25763  | Soma      | 58577  |
| Carolina | 674    | Henrietta | 87012  | Magda     | 51496  | Stefánia  | 8306   |
| Cecilia  | 18615  | Hilda     | 103354 | Malvin    | 21643  | Szeréna   | 21810  |
| Cornélia | 409    | Hugó      | 29392  | Manó      | 8221   | Szidónia  | 106069 |
| Dániel   | 21881  | Ibolyka   | 21650  | Marcel    | 58134  | Szigfried | 1248   |
| Dávid    | 21352  | Ida       | 3364   | Margit    | 21892  | Tibor     | 108384 |
| Dénes    | 3369   | Ignác     | 753    | Mária     | 65952  | Tamás     | 46800  |
| Dezso    | 60135  | Ika       | 94212  | Mariska   | 103378 | Teréz     | 102289 |
| Dóra     | 21352  | Illés     | 108019 | Márk      | 21991  | Todor     | 21803  |
| Döme     | 3369   | Ilma      | 102878 | Márkus    | 21895  | Terci     | 102698 |
| Edith    | 60135  | Ilona     | 100832 | Mártha    | 57728  | Vincze    | 71810  |
| Ede      | 21852  | Imre      | 72964  | Márton    | 29197  | Valér     | 46936  |
| Elek     | 53399  | Iren      | 84215  | Martin    | 56401  | Zoltán    | 84233  |
| Erzsébet | 20067  | Irma      | 29484  | Matild    | 21907  | Zsigmond  | 102695 |
| Eszter   | 10272  | István    | 80213  | Mátyás    | 79148  | Zsófia    | 18621  |

Wir bitten umgehend zu bestellen, damit die gewünschten Nummer nicht vergriffen werden.

# KARL KISS & CO.

Bank Akt.-Ges. Hauptkollektur der kön. ung. priv. Klassenlotterie Centrale: Kossuth Lajos-utca 13. Filiale: Erzsébet-körut 32.

Ziehung I. Klasse am 20. Mai.

Bitten hier auszuschneiden und uns einzusenden.

## Bestellzettel. N.P.J

An die Bank Aktien-Gesellschaft

## Karl Kiss & Co.

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 13.

Ersuche um Zusendung von ..... Los I. Klasse XXXIII. Lotterie u. d. amtlichen Planes.

Den Betrag von ..... K. .... H. sende gleichzeitig per Postanweisung wollen Sie per Nachnahme erheben.

Name: .....

Wohnort: .....

L. P. (Komitat): .....

## Preise der Lose I. Klasse:

- Achtel ... K 1.50
- Viertel ... K 3.-
- Halbes ... K 6.-
- Ganzes ... K 12.-

# Gross ist das Glück bei Kiss

Mit diesen Glücksnummern

2933

2971

2998

können Sie in der am 25. d. stattfindenden Ziehung der konvertierten Hypotheken-Bank-Lose den

# Haupttreffer von 300.000 K. gewinnen.

Summe der Haupttreffer jährlich:

# 2 MILLIONEN

KRONEN

Wählen Sie nach Belieben eine oder mehrere Glücksnummern und senden Sie uns dementsprechend pro Stück 6 Kronen, damit wir Ihnen den die Begünstigung vierzimonatlicher Ratenzahlung besitzenden Ratenbrief mit sofortigem und alleinigem Spielrecht zusenden. Nach jeder Ziehung erhalten Sie unseren offiziellen Verlosungsanzeiger „Magyar Nemzeti Merkur“. Nach Tilgung der Ratenzahlungen erhält der Käufer das Original konvertierte Hypotheken-Los, über welches er nach Belieben verfügen kann, im Bedarfsfalle kann man das Los belehnen lassen oder wann immer nach Tageskurs verkaufen. Das Los spielt 45 Jahre und wird innerhalb dieses Zeitraumes unbedingt gezogen. Jeder erhält unbedingt das bestellte Los.

Gegen Einsendung der zwei ersten Raten geben wir Ihnen die dritte Quittung gratis.

# Nationale Sparkasse und Bank A.-G.,

Budapest, IV., Karlsring 20.

Aktienkapital 10,000.000 Kronen.

Ziehung schon am 25. d. M.

## Perle der Augenwässer

Heilt jedes Augenleiden fördert die Sehkraft, behebt Kurzsichtigkeit bei Kindern, die für Kurzsichtigkeit veranlagt sind, heilt Trachoma, verhindert die Bildung des Starres. Erhältlich für Kronen 2.40 in den Apotheken

Josef v. Török  
Király-utca 12. Andrassy-ut 26.

## Rosen, Busch- u. Schlingrosen

wurzelhalbsveredelt, Freilandzucht, kerngesunde, starke, reichbewurzelte Exemplare, bewährte Dauer und reichblühende Sorte zu 40, letzte Neuheiten zu 80 Hell, vorzügliches Düngemittel zur bequemeren Sommer-Nachdüngung

## Rosennatron

mit welchem überraschende Erfolge erzielt werden, für 50 Rosen auf 1 Jahr zu 1 Krone liefert

Johann Kliment,  
Okrischko, Mähren.

Sauberes möbl. Zimmer, Centrum, gefügt. Offerte mit Preis unter „A. B. 568“ an die Exp. 54563

## Gratis

und franko senden wir über

Bruchbänder  
Kunstfüsse  
Kunsthände  
Kunstmieder etc.

hygienische Artikel unsere grosse illust. Preisliste.

Hunnia műszertár  
Budapest,  
VII., Károly-körut 3.

# Möbel

auf Ratenzahlung nach Belieben, zu billigsten Kassapreisen. Beim Ankauf wird eine 10%ige Anzahlung geleistet.  
**MÖBELLAGER**  
IV., Kristóf-tér 8, I. Stock.

Gegründet 1838. Gegründet 1838.

## Hygien-Waaren u. Artikel zur Krankenpflege

Gummi-Strümpfe, Bruchbänder, Bauchbinden. Eigenes Fabrikat. Alle Gattungen Thermosflaschen Thermophore, Inhalationsapparate und alle in dieses Fach schlagenden Artikel billigst zu haben bei

## Molnár Vilmos

k. k. priv. Bandagist

Budapest, IV., Károly-körut 28.

Preisourante unter Convert gratis.

# Möbel

30% billiger als wo immer, Gelegenheitskauf, moderne Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer-Einrichtungen. — Ausserdem viele einzelne Möbelstücke zu halben Preisen.

Wohnungseinrichtungen - Unternehmen.  
Budapest, V., Arany János-u. 23.

Seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt Spezialbehandlung für

## Blutkrankheiten.

Schwächezustände, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art und Nervenkrankheiten ohne Anwendung der Lebensweife, unauffällig u. ohne Berufshinderung. Ehrlich 606 Züpfung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

## Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,

Budapest, VI. kerület, Andrassy-ut 28. Sz.

Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente bezogen. Honorar mässig.

### Aus dem Reichstage.

Konstituierung. — Wahl der Ausschüsse. — Nichtstündige Sitzungen.

Beide Häuser des Reichstags hielten heute kurze Plenarsitzungen, in welchen die Wahl der Vizepräsidenten und der Ausschüsse und im Magnatenhause auch bereits die Wahl der Delegationsmitglieder vorgenommen wurde. Die Sitzungen nahmen folgenden Verlauf:

#### I. Abgeordnetenhaus.

Die um 10 Uhr Vormittag stattgehabte Sitzung des Abgeordnetenhauses hatte die Wahl der beiden Vizepräsidenten des Hauses, ferner der zwölf Schriftführer und des Quästors zum Gegenstande. Mit den insgesamt abgegebenen 151 Stimmen wurden gewählt: zu Vizepräsidenten Karl Szász und Elemér Simonits; zu Schriftführern Ladislaus Almásy, Srdjan Budisavljevic, Géza Koványi, Nikolaus Kostyal, Peter Mihályi, Alfred Pál, Georg Rudnyánsky, Paul Szász, Emerich Szepesházy, Felix Szinyei-Merse, Koloman Szjoka, Joltán Vermes und zum Quästor Joseph Ungyal. Auf Antrag des Präsidenten Paul Bethy beschloß das Haus, seine Sitzungen von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 2 Uhr und dann nach einer zweistündigen Pause von 4 Uhr bis 8 Uhr zu halten. Interpellationen können Mittwoch in der letzten halben Stunde, um 7 1/2 Uhr, eingebracht werden, wenn das Haus in einzelnen Fällen nicht anders beschließen sollte. Die Sitzung endete damit um 12 1/2 Uhr Nachmittag. Nächste Sitzung morgen, Donnerstag, 10 Uhr Vormittag mit folgender Tagesordnung: Wahl der Ausschussmitglieder und Besetzung der vakanten Stellen im Immunitätsausschuss, im Gerichtsausschuss und im Sonderausschuss zur Verhandlung des Entwurfs des Bürgerlichen Gesetzbuches. Verhandlung des Staatsvoranschlags für das Budgetjahr 1914/15.

#### II. Magnatenhaus.

In der um 4 Uhr Nachmittag unter dem Präsidium des Barons Samuel Sósika stattgehabten Sitzung des Magnatenhauses wurde zunächst das auf den Sessionswechsel bezügliche allerhöchste Handreichungen nochmals verlesen.

Es erfolgte sodann die Wahl des Quästors (gewählt wurde der bisherige Quästor: Baron Joseph Rudnyánsky) und der acht Schriftführer. Gewählt wurden: Graf Emerich Almásy, Graf Alexander Cselenics, Graf Paul Degefeld-Schomburg, Franz Hertelendy, Baron Albert Radvánky, Graf Victor Széchenyi, Graf Franz Vignázó, Graf Raphael Zichy.

Nun wurden die Mitglieder in die Ausschüsse gewählt und zwar 33 Mitglieder in den Diarienausschuss, 48 Mitglieder in den staatsrechtlichen Ausschuss, 45 Mitglieder in den Finanzausschuss, 47 Mitglieder in den volkswirtschaftlichen Ausschuss, zwei Mitglieder in den Verifikationsausschuss und je ein Mitglied in das oberste Disziplinargericht und in den Landes-Gewerbesenat.

Schließlich wurden die Delegationswahlen mit dem folgenden Resultate vorgenommen: Ordentliche Mitglieder: Dr. Franz Chorin, Graf Anton Cziráky, Fürst Nikolaus Esterházy, Baron Julius Forster, Graf Johann Hadik, Baron Friedrich Harákny, Baron Ladislaus Hengelmüller, Bischof Dr. Bazul Hossu, Graf Mikoslav Kulmer, Leo Láncozy, Graf Joseph Mailáth, Emil Márffy, Edmund Miklós, Dr. Victor Molnár, Baron Erwin Röhner, Baron Joseph Rudnyánsky, Erzbischof Dr. Ludwig Szmcscsányi, Graf Alexander Teleki, Fürst Ludwig Windischgrätz, Graf August Zichy. — Ersatzmitglieder: Graf Alexander Cselenics, Dr. Eugen Gaal, Anton Mihálovich, Wilhelm Ormódy, Baron Albert Radvánky.

Nach Authentikation des Protokolls wurde die Sitzung um 5 Uhr Nachmittag geschlossen.

### Sport.

#### Rennen zu Káposztásmegyer.

— Zweiter Tag. —

Budapest, 22. April. In vier Rennen siegten heute Außenseiter und bloß die ersten Plätze von Dalnok, respektive Agnesaffony kosteten die Bookmaker ziemlich viel Geld. Im Eröffnungsrennen startete wieder einmal Csótár und auch diesmal versagte der mit Aufodds gewettete Genast. Nicht besser erging es im Hürdenrennen Renatus, welcher mit

## HOTEL NEW YORK WIEN

II., Sperlgasse (nächst Taborstrasse)

Pracht-Neubau. Modernes Familienhotel. Kalt- u. Warmwasserleitung in jedem Zimmer. Centralheizung. Bäder, Lift etc. Zimmer inkl. Beheizung, Belouchtung von K 3.60 aufw.

1 1/4 Aufodds viele Nehmer gefunden hatte und vom dem bewährten Steepler Don Mithelos bezwungen wurde. Einen pitoyablen Verlauf nahm die Steeplechase. Von den vier Kombattanten kam bloß Gredine vor Szötykelánya ein. Die AUFFAVORITIN Minca stürzte bei dem ersten Hinderniß, Ihr Reiter Oberlieutenant Kerekes bestieg trotz des kolossalen Terrainverlustes die Steeplerin, welche sofort wieder auf die Beine gekommen war. Minca holte zwar das Feld ein, aber sie verweigerte bei der nächstfolgenden Hecke den Gehorsam und konnte erst, nachdem die übrigen einen kolossalen Vorsprung erlangt hatten, das Hinderniß überspringen. Sie wurde dem Felde nachgeritten, aber bei dem nächstfolgenden Hinderniß blieb sie stehen und konnte überhaupt nicht mehr vorwärtsgebracht werden. In diesem Rennen stürzte auch Nótárius. Die Detailresultate waren folgende:

1. Verkaufshandicap. 1200 Kronen, 1800 Meter. A. Föld's Puica (Fichtenbauer) Erstes, R. Kállay's Moor (Wedermann) Zweites, J. Bragda's Bonforrens (Szilágyi) Drittes. Unplacirt: Girnöl II., Csótár. Mit drei Viertelängen gewonnen, nach Kopplänge Drittes. Totalisateure: 10:60, Platzwetten: 20:64, 128. Buchwetten: 1 1/2 auf Csótár, 3 Bonforrens, 4 Girnöl II., Puica, 12 Moor.

2. Rennen der Herrenreiter. 1200 Kronen, 1800 Meter. Fürst Festetics Dalnok (Riss) Erstes, Janovich-Béján's Lala (Reiter) Zweites, Helleparth's Filou (Gm) Drittes. Mit einer Länge gewonnen, nach zwanzig Längen Drittes. Totalisateure: 10:16. Buchwetten: 1 1/2 auf Dalnok, 1 1/2 Lala, 25 Filou.

3. April-Hürdenrennen. 2300 Kronen, 2800 Meter. Smith's Don (Görffy) Erstes, L. Dic's Renatus (Moricz) Zweites, J. Fabian's Nefelejts (Balásthy) Drittes. Unplacirt: Helene. Mit drei Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateure: 10:34, Platzwetten: 20:32, 24. Buchwetten: 1 1/4 auf Renatus, 2 Helene, 2 1/2 Don, 20 Nefelejts.

4. Dunakeßer Handicap. 1400 Kronen, 1400 Meter. Janovich-Béján's Bugris (Konopa) Erstes, Crettier's Reptény (Buskás) Zweites, R. Ködöy's Szemfeny II. (Wedermann) Drittes. Unplacirt: Mailart, Corvallis, Ahea Silvia, Medina, Villegény, Falevel, Husár. Mit halber Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateure: 10:74, Platzwetten: 20:48, 48, 100. Buchwetten: 2 Reptény, 3 Villegény, 4 Ahea Silvia, 6 Bugris, Corvallis, Falevel, 8 Szemfeny II., 10 Medina, Husár, 16 Mailart.

5. Föthör Steeplechase. 1600 Kronen, 4800 Meter. S. Kállay's Gredine (Botka) Erstes, Tóvisegyházer Geküts Szötykelánya (Reiter) Zweites. Unplacirt: Minca, Nótárius. Mit zehn Längen gewonnen. Totalisateure: 10:68, Platzwetten: 20:44, 48. Buchwetten: 1 1/4 auf Minca, 1 1/4 Nótárius, 4 Gredine, 16 Szötykelánya.

6. Maidenrennen der Dreijährigen. 1900 Kronen, 1200 Meter. J. Bamberger's Agnesaffony (Hach) Erstes, A. Gyepi's Silbat (Mayer) Zweites, B. Schlesinger's Lippa (Waluska) Drittes. Mit zwei Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Unplacirt: Balahogy, Bojtár, Primás, Bajék, Usalék, Bullmoos, Dream. Totalisateure: 10:30, Platzwetten: 20:40, 72, 40. Buchwetten: 1 1/4 Agnesaffony, 3 Usalék, 4 Lippa, 6 Dream, Bajék, 8 Bullmoos, 12 Silbat, 16 Bojtár, 20 Primás, 25 Balahogy.

Budapester Trabrennen. Für das morgige sechste Trabrennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Lüscher Preis. (2400 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 10 Unterschriften. — 2. Lomniczer Preis. (2800 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 17 Unterschriften. — 3. Káfojer Preis. (4000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 8 Unterschriften. — 4. Népligeter Preis. (3000 Kronen, Distanz 2200 Meter.) 17 Unterschriften. — 5. Szahalmi Preis. (4000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 7 Unterschriften. — 6. Debreczener Preis. (2000 Kronen, Distanz 2200 Meter.) 24 Unterschriften. — 7. Zweispanniges Herrenfahren. (Preis 3000 Kronen, Distanz 4500 Meter.) 14 Unterschriften.

### Gerichtshalle.

#### Preßprozeß des Leiters des Preßbureaus.

Erster Verhandlungstag.

Budapest, 22. April. Vor dem Budapester Geschwornengerichte begann heute die Verhandlung des Preßprozesses, welchen die kön. Staatsanwaltschaft auf Grund der Ermächtigung des Leiters des Preßbureaus im Ministerpräsidium, Sektionsrath Armin Barát, gegen den Journalisten Armand Fehéri angestrengt hat. Der Angeklagte veröffentlichte am 22. Januar im „Pesti Hirlap“ einen „Die Rolle Armin Barát's“ überschriebenen Artikel, in welchem es im Zusammenhange mit der gegen den Unternehmer Ignaz Ballós eingeleiteten Strafsache hieß, Armin Barát habe seine Stellung als öffentlicher Beamter zum Zwecke der Erwerbung von Geld benützt. Die Anklage lautet auf Verleumdung und Ehrenbeleidigung.

Für die heutige Verhandlung gab sich ein lebhaftes Interesse kund. Den Vorsitz im Gerichtsenat führte der kön. Landrichter Dr. Ludwig Mikovics. Als Beisitzer fungierten Gerichtsrath Stephan Molnár und Unterrichter Dr. Edmund Gangl. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Béla Nagy, den Angeklagten vertheidigte Dr. Andreas Nát h. Privatkläger Armin Barát ist zur Verhandlung persönlich erschienen. Als ordentliche Geschworne wurden ausgelost: Ferdinand Kroy, Wilhelm Magyar, Franz Barjány, Joseph Big, Ladislaus Antosfy, Franz Beranek, Koloman Hoffer, Armin Lufács, Ludwig Galmai, Rudolf Uerge, Dr. Jzso Kerekes, Madár Markó. Ersatzgeschworne: Karl Löwy und Ludwig Jüls.

#### Beginn der Verhandlung.

Nach Beidigung der Jury wird der Angeklagte über die allgemeinen Fragen vernommen. Angeklagter Armand Fehéri ist 28 Jahre alt, ledig, Journalist, Mitarbeiter des „Pesti Hirlap“, israelitischer Religion und bisher unbekannt.

Präs.: Sie sind des Preßvergehens der Verleumdung, beziehungsweise der Ehrenbeleidigung angeklagt, weil Sie behaupteten, der Sektionsrath und Leiter des Preßbureaus Armin Barát habe sein öffentliches Amt zum Erwerbe von Geld benützt. Haben Sie diese Mittheilung zu dem Zwecke geschrieben, damit sie im „Pesti Hirlap“ erscheine? — Angekl.: Ja.

Präs.: Bekennen Sie sich schuldig? — Angekl.: Nein.

Präs.: Warum nicht? — Angekl.: Weil ich die Wahrheit geschrieben habe. Deshalb bitte ich auch um die Anordnung des Wahrheitsbeweises.

Es wird sodann die inkriminierte Mittheilung verlesen. In dieser Mittheilung heißt es, Armin Barát habe von Ignaz Ballós, mit dem ihn enge Freundschaft verband, unablässig Geld verlangt, dennoch sei er von allen Direktoren der bereitwilligste gewesen, als es sich darum handelte, gegen Ballós die Strafanzeige zu erstatten. Ballós habe bei der Polizei ausgerufen: „Wie, Barát erstattet gegen mich die Strafanzeige, derjelbe Barát, dem ich 28.000 Kronen gegeben habe?“ Armin Barát veröffentlichte in Folge dieser Mittheilung eine Erklärung, in der er sagt, er sei als Privatmann in die Direktion der Temesvár-Barjaser Bahn gewählt worden. Später wurde er noch in eine andere Eisenbahngesellschaft als Direktionsmitglied gewählt. Unwahr sei, daß er dem Ignaz Ballós 28.000 Kronen oder überhaupt einen Geldbetrag schulde. Zu dieser Erklärung macht der Artikelschreiber die Bemerkung, es sei unwahr, daß Armin Barát als Temesvárer Zeitungsredakteur in die Eisenbahngesellschaft gewählt wurde. Im Jahre 1905 gelangte Barát in das Preßbureau und die Eisenbahn wählte ihn 1907 zum Direktionsmitglied. Unwahr sei, daß er dem Ballós nichts schulde. Nach den Buchaufzeichnungen erhielt er erst 5000 Kronen, später 3000 Kronen und auf eine Wechselgutleistung weitere 5000 Kronen.

Präs.: Aus der Erklärung des Barát geht hervor, daß er mit Ballós in Verbindung war, jedoch nicht als öffentlicher Beamter, während Sie in Ihrer Mittheilung sagen, er wäre als öffentlicher Beamter mit ihm in Verbindung gewesen. — Angekl.: Er machte dem Ignaz Ballós die Würde seiner staatlichen Stelle dienbar. Er erwies ihm Gefälligkeiten als öffentlicher Beamter und überschritt dadurch den Rahmen, den seine

Wöchnerinnen leiden fast alle an Stuhlverhaltung. Ein Glas natürliches „Franz Josef“-Wasser nüchtern getrunken, bewirkt in kurzer Zeit schmerzlos leichte Entleerung, und es wird deshalb auch von Entbundenen recht gut getragen. Geheimrath Prof. Spiegelberg, Schöpfer des großen Lehrbuches der Geburtshilfe, hat nach den an der königl. Klinik zu Breslau gesammelten Erfahrungen festgesetzt, daß das Franz Josef-Wasser in den entprechenden Fällen längere Zeit hindurch genommen werden kann, ohne Nachtheil zu verursachen und ohne an sicherer abführender Wirkung zu verlieren. Es ist in Apotheken, Drogerien und Kolonialwaarenhandlungen erhältlich.

## Poloskák

és molyok gyökores kiirtására legmegbizhatóbb a

Vacuum és Sulfid-vállalat poloskairtó-osztálya, VI. ker., Dalnok-utca 11. (Saját ház.) Telefon 4-91

Stellung ihm vorschrieb. Er förderte kraft seines Amtes und seiner Würde die Unternehmungen des Ballós und erhielt hierfür Geld.

Präsident: Müßten Sie deshalb, weil er als öffentlicher Beamter an einem Unternehmen beteiligt war, gleich verdächtigen? — Angekl.: Er versah nicht die Arbeit, die man ihm anvertraut hatte, sondern über- schritt diesen Kreis.

Die Beweisangebote.

Verteidiger Dr. Ráth wünscht die Wahrheit der inkriminierten tatsächlichen Behauptung theils durch Urkunden, theils durch Zeugen zu beweisen. Er will an der Hand der Zusage der Stadt Temesvár beweisen, daß Armin Barát Mitglied der städtischen Repräsentanz von Temesvár auch noch zu der Zeit blieb, als er im Preßbureau des Ministerpräsidiums war. Er war Mitglied des Wirtschaftsausschusses der Stadt, dessen Aufgabe in der Vorbereitung von Eisenbahnangelegenheiten bestand. Er vermittelte bei der städtischen Behörde, daß die Stadt zum Bau der Temesvár-Barjaser Bahn einen Beitrag von 500,000 Kronen votierte. Er intervenierte im Interesse der Eisenbahn als Beamter des Ministerpräsidiums persönlich. Diesbezüglich legt der Verteidiger das an den Bürgermeister selbst gerichtete Schreiben Armin Barát's vor. Der Verteidiger will ferner beweisen, daß Armin Barát im September 1905 im Ministerpräsidium eine Vertrauensstellung antrat, demnach war er zu gleicher Zeit Direktionsmitglied der Temesvár-Barjaser Bahn und Mitglied des Preßbureaus. Er will noch beweisen, daß Barát mit Uebersetzungsagenen betraut wurde und daß er auch als Mitglied des Preßbureaus die intime Freundschaft mit Ballós aufrecht hielt und von ihm Geld annahm. Dies kann durch die zwischen Barát und Ballós geführte Korrespondenz bewiesen werden. Der Verteidiger bittet, hierüber den Polizeirath Sándor und Jgnaz Ballós zu vernehmen und festzustellen, daß Jgnaz Ballós bei seinem polizeilichen Verhör sich in äüßerst bitterem Tone über Barát geäußert habe. Der Verteidiger will auch beweisen, daß Armin Barát nicht als Privatmann, sondern als öffentlicher Beamter in die Direktion der von Ballós gebauten Bahnen gelangt sei und hiedurch jährlich 400 bis 500 Kronen Einkünfte bezog. Als Direktionsmitglied nahm er an der Unterfertigung von Kellerechseln theil, die zu jener Zeit im Schwange waren. Mit Buchauszügen und Zeugen kann bewiesen werden, daß Armin Barát sich für seine Vermittlung bei der Konzeptionierung der Temesvár-Barjaser Bahn ein Honorar von 5000 Kronen bedungen hat. Armin Barát erhielt von Jgnaz Ballós im Jahre 1906 4900 Kronen, im Jahre 1907 mit Berufung auf seine vornehmen Geschäftsverbindungen 5500 Kronen, im Jahre 1908 aber gleichfalls mehrere tausend Kronen. Barát hat auch dem Jgnaz Ballós seine Dienste angeboten und hierfür 4000 Kronen erhalten. Der Verteidiger will beweisen, daß Armin Barát auch kleine Geschenke nicht zurückzuweisen pflegte. Er nahm die Präsenzmarken auch für solche Sitzungen in Empfang, bei denen er gar nicht anwesend war. Der Verteidiger will den Beweis darüber erbringen, daß Barát, als im April 1907 im Ministerpräsidium die Verlegung der Bahnhöfe der königlich ungarischen Staatsbahnen in Verhandlung gezogen wurde, den Inhalt des Protokolls des Ministerpräsidiums dem Jgnaz Ballós mittheilte mit dem Bemerkten, daß es gut wäre, diese Gründe jetzt anzukaufen. Er bitte, hierüber den früheren Ministerpräsidenten Alexander Bekerele zu vernehmen, und da es sich hier um ein Amtsgeheimniß handelt, die Enthebung von der Wahrung des Amtsgeheimnisses zu erwirken. Der Verteidiger will beweisen, daß, als der frühere Chef des Preßbureaus, Klein, seine Stelle verließ, Armin Barát den Jgnaz Ballós bewog, für ihn bei einer Beamten-genossenschaft eine Entlohnung in der Höhe von 15,000 Kronen zu übernehmen, damit er die Stelle Klein's erlangen könne.

Staatsanwalt Dr. Béla Nagy reflektirt auf die Beweisangebote des Verteidigers. Er charakterisirt das Vorgehen des Angeklagten, der anderthalb Jahre hindurch den Privatkläger mit Roth beworfen, ohne auch nur einen einzigen Beweis für seine Beschimpfungen anzuführen, ferner, daß in den letzten Tagen zum Zwecke der Stimmungsmacherei Briefe veröffentlicht wurden, mit denen man das Vorgehen Armin Barát's zu verdächtigen suchte. Sowohl der Privatkläger als auch die öffentliche Anklage willigt ein, daß im weitesten Rahmen Alles, was zur Sache gehört, bewiesen werde. Heute ist nicht mehr, wie in den Zeitungsmittheilungen von Hunderttausenden, sondern bloß von einigen Tausenden von Kronen die Rede. Wie blutarm präsentirt sich auch die ganze Beweisführung des Angeklagten, mit der er, ohne sie zu bezeichnen, Wochen und Monate vorher in den Zeitungen so viel Lärm geschlagen hat. In vorliegendem Falle müsse genau darauf geachtet werden, ob Armin Barát seine Stelle als öffentlicher Beamter zum Erwerbe von Geld mißbraucht habe. Barát wurde als Mitglied der städtischen Repräsentanz von Temesvár und als Redakteur eines dortigen Blattes in die Direktion einer Bahn gewählt. Mittlerweile wurde Armin Barát zum Mitglied des Preßbureaus im Ministerpräsidium ernannt. Als dies geschah, verzichtete Barát auf alle seine in Temesvár bekleideten Stellen. Und worin bestand seine Stelle im Ministerpräsidium? Er bezog dafür etwa 4000 Kronen Bezahlung und rangirte in die IX. Gehaltsklasse, entsprechend der Stelle eines Gerichtsnotärs oder

eines Ministerialkonzipisten. Soll nun diese Stelle so groß, so glänzend gewesen sein, daß er mit ihr auch den Obergepänen imponirte? Was will nun die Verteidigung beweisen? Wenn Jemand in Temesvár zwanzig Jahre lang ein Blatt redigirt hat und dabei arm bleibt, dann spricht wohl die Vermuthung dafür, daß dies ein anständiger Mann sein müsse. Der Staatsanwalt sagt, man möge ihm auch nur einen einzigen Beweis dafür vorlegen, daß Armin Barát als öffentlicher Beamter einen Schritt im Interesse des Jgnaz Ballós gethan habe. Die Verteidigung selbst behauptet, Barát habe im Ganzen 400 Kronen jährlich für seine Direktionsstellen bei verschiedenen Vizinalbahnen bezogen. So sieht die in die Welt hinausposaunte Bereicherung Barát's aus. Damit aber wird denn eigentlich bewiesen, daß der zur IX. Gehaltsklasse gehörende Konzipist seine amtliche Stellung zur Förderung der Unternehmungen des Jgnaz Ballós in die Waagschale geworfen habe? Was nun die Mittheilung eines Protokolls des Ministerpräsidiums hinsichtlich der Verlegung der Bahnhöfe und des Ankaufs von Grundstücken an Jgnaz Ballós betrifft, wäre dies noch der einzige Punkt, bei welchem man von einem Mißbrauch der Amtstellung sprechen könnte. Diese Behauptung soll jedoch in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise hier bewiesen werden und nicht auf die bloße Verdächtigung beschränkt bleiben. Armin Barát mußte als Mitglied der Direktion nolens volens seine Unterschrift unter das Protokoll setzen, das die Erstattung der Anzeige gegen Jgnaz Ballós enthielt. Aus Erbitterung hierüber mochte sich nun Jgnaz Ballós zu heftigen Vorwürfen gegen seinen früheren Freund hinreißen lassen. Der Staatsanwalt bittet, es mögen der frühere Staatssekretär Stetina, sowie die Ministerialräthe Neumann und Galács, die die Eisenbahnsektion im Handelsministerium leiten, darüber vernommen werden, ob Armin Barát mit ihnen im Interesse des Jgnaz Ballós jemals im Leben gesprochen habe. Nach dem alten Preßverfahren hatte der Privatkläger das Recht, Moralitätszeugen zu führen. Das jetzige Verfahren läßt dies nicht zu. Doch könnten hier zahlreiche Personen von dem stillen und ersprießlichen Wirken des Privatklägers erzählen.

Der Angeklagte verweist jeden Tag zum Frühstück einen Menschen. Sein Name ist in ganz Ungarn bekannt, hier im Gerichtssaal kennen wir ihn jedoch als einen Menschen, der für seine grundlosen Behauptungen um Verzeihung zu bitten pflegt. Der Privatkläger erfreute sich jedoch stets allgemeiner Werthschätzung sowohl in Temesvár wie in Budapest. Seine hiesige Stellung ist keine politische. Er hat unter dem Regime Fejérváry, Bekerele, Kshun, Lukács gedient und dient jetzt unter Tiba. In dieser Stellung hat er Gelegenheit, in Hunderte von Angelegenheiten Einsicht zu nehmen, bei denen Hunderttausende zu verdienen wären. Er hat sich aber zu derlei Geschäfte nie hergegeben.

Privatkläger Armin Barát sagt, daß er nach anderthalbjähriger Heze und Verfolgung, die vielleicht ohne Beispiel dasteht, den heutigen Tag mit Freude begrüßt, damit endlich Klarheit in diese Sache gebracht werde. Er selbst will gern zur Beschaffung von Beweisen jederzeit seine Hand bieten. Er bittet, es mögen die von der Verteidigung erwähnten hohen Ministerialbeamten darüber befragt werden, ob er jemals mit ihnen über die Unternehmung des Ballós oder über eine Unternehmung überhaupt gesprochen habe. Die von der Verteidigung erwähnten sogenannten Kellerechsel habe er als Mitglied der Direktion im guten Glauben unterschrieben, ohne daß von Kellerechseln jemals die Rede gewesen wäre. Zum Schlusse bemerkt er noch, daß er niemals stellvertretender Chef war, da diese Stelle überhaupt nicht existirt.

Nach längerer Berathung ordnete der Gerichtshof bloß hinsichtlich eines Theiles der von dem öffentlichen Ankläger und dem Verteidiger gestellten Anträge das Beweisverfahren an. Als Beweismittel sollen ausschließlich die vorgelegten Buchauszüge, die zwischen Armin Barát und Jgnaz Ballós geführte Korrespondenz, die Zusage der Stadt Temesvár und noch anderer Schriftstücke dienen. Von der Vernehmung der beiderseits namhaft gemachten Zeugen wurde Umgang genommen.

Der Verteidiger meldet gegen diesen Beschluß die Nichtigkeitsschwerde an; gleichzeitig richtete er an den Gerichtshof die Bitte, es mögen die Geschwornen darüber befragt werden, ob sie nicht hinsichtlich derselben Umstände, die von der Verteidigung in ihren Anträgen vorgebracht, vom Gerichtshof jedoch abgelehnt worden sind, Aufklärung wünschen.

Der Präsident bemerkt, daß er diese Frage an die Geschwornen erst zur Zeit der Legirung der Fragen stellen werde.

Der Verteidiger meldet auch hiegegen die Nichtigkeitsschwerde an. Auch der Staatsanwalt meldet gegen den abweislichen Theil des Beschlusses die Nichtigkeitsschwerde an.

Die Verhandlung wird morgen Vormittags um 9 Uhr fortgesetzt werden.

(Das „Buki-Domino.“) In den Kaffeehäusern pflegt man jetzt häufig Buki-Domino zu spielen. Es ist eigentlich ein gewöhnliches Dominospiel, komplizirt durch Wetten, die einer der Mitspieler auf den Ausgang der Partie annimmt. Als man jüngst in den Kaffeehäusern nach Hazardspielern fahndete, attrapirte man im „Café Marilla“ eine Gesellschaft, die sich mit dem Buki-Dominospiel amüßte. Die Polizeiorgane faßirten

die Bank und zeigten den Cafétier und die Spieler wegen Hazardspiels bei der kompetenten Behörde an. Das Strafbezirksgericht fand den Cafétier Joseph Fodor und die Spieler der Uebertretung des Hazardspiels schuldig und verurtheilte sie zu einer geringen Geldstrafe. In Folge Appellation besaßte sich heute das Strafgericht zweitinstanzlich mit dieser Angelegenheit. Der Gerichtshof fand die Frage, ob das Buki-Domino ein Hazardspiel sei, nicht geklärt, und wies das Strafbezirksgericht an, in dieser Hinsicht Experten zu vernehmen und dann ein neues Urtheil zu fällen. (Hier sei bemerkt, daß die strengen Wiener Gerichte in mehreren Prozessen ausgesprochen haben, das „Buki-Domino“ sei kein Hazardspiel. — Anm. d. Red.)

Gyulafehérvár, 22. April. (Einrichtung des Elternmörders Rozor.) Heute Früh um 6 Uhr wurde der Elternmörder Georg Rozor im Hofe des Gerichtshofesgefängnisses hingerichtet. Dem traurigen Alte wohnten etwa 120 Personen bei. Nachdem Scharfrichter Vali dem Staatsanwalt Emerich Daniél die Meldung erstattet hatte, daß er mit den Vorbereitungen zur Justifizirung fertig sei, und die Gerichtskommission, bestehend aus dem Richter Victor Furumský, Notár Johann Zakariás, den Gerichtsarzten Dr. Moriz Deutsch und Dr. Wlajus Csapri in dem Hofe erschienen war, wurde der Delinquent vorgeführt. Er kam festen Schrittes in Begleitung des Geistlichen. Auf dem Wege zum Galgen blickte er ruhigen Auges auf die Versammelten und grüßte. Hierauf verlas der Richter das Urtheil. Rozor hörte ruhig mit gefalteten Händen zu. Nach Verlesung des Urtheils wird Rozor auf die Stufe zum Galgen geführt. Im letzten Augenblicke hat er um die Erlaubniß, beten zu dürfen. Nach etwa zwei Minuten wird er von den Gehilfen Ball's gefesselt und auf den Schemel gehoben. Jetzt reicht ihm der Geistliche das Kreuz zum Kusse hin. In diesem Augenblicke legt der Henker dem Delinquenten die Schlinge um den Hals. Um 6 Uhr 6 Minuten war die Prozedur beendet und um 6 Uhr 13 Minuten stellten die Gerichtsärzte den Eintritt des Todes fest. Nach einer halben Stunde wurde die Leiche obduzirt. Bei der Obduktion wurden im Gehirn Symptome eines chronischen Alkoholismus gefunden. Nachmittags um 3 Uhr fand die Beerdigung statt.

Székesvárad, 22. April. (Ein Todesurtheil.) Das hiesige Schwurgericht verurtheilte heute den Reckeneder Insassen Peter Bomber zum Tode durch den Strang und seine Mitgefängerin Frau Alexander Gábor zum lebenslänglichem Zuchthaus. Bomber hat im Herbst vorigen Jahres seine Frau ermordet und die Leiche mit Hilfe seiner Geliebten an einen Baum gehängt, um den Schein eines Selbstmordes hervorzurufen. Als die polizeiliche Untersuchung den Sachverhalt festgestellt hatte, wurden im Dorfe Stimmen laut, die es befremdlich fanden, daß der Schwiegervater der Frau Gábor und deren Gatte ebenfalls unter verdächtigen Umständen gestorben seien. Die Leichen wurden exhumirt und in beiden Fällen konnte Arsenvergiftung konstatiert werden. Es wurde hierauf gegen Bomber und die Gábor die Anklage wegen Mordes und vorsätzlicher Tödtung, begangen in drei Fällen, erhoben und das eingangs erwähnte Urtheil gebracht.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Station name and water level in centimeters. Includes stations like Székesvárad, Gyulafehérvár, and various local points.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Fürdőszoba-berendezések modern kivitelben. BALINT ANDOR. IV. Váci-utca 46.

Amtliche Notierungen der Budapester Effektenbörse vom 22. April.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior.-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisen- u. Maschinenfabr., XI. Buchdruckerei-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), XVII. Liquidationskurse vom 21. April.

Aus König Georg's Jugend.

Geschichten aus König Georg's Jugend erzählt der bekannte langjährige Chef der französischen Geheimpolizei, der „Beschützer der Könige“ Xavier Paoli, aus Anlaß des Besuchs des englischen Königspaares in Frankreich. Die Königin Victoria nahm besonders gern Paoli's Dienste in Anspruch, wenn sie in Nizza, Algier, Biarritz oder Cannes weilte, und so kam der Defekt in ein vertrautes Verhältnis nicht nur zu der Herrscherin, sondern auch zu ihrer ganzen Familie. Er ist damals auch öfter König Georg begegnet, als dieser noch die Lieutenantsuniform der britischen Marine trug, und auch die heutige Königin Mary, die damalige Herzogin von York, besand sich vielfach in der Begleitung der Königin Victoria. Paoli gedenkt dabei eines lustigen Vorfalls, der einen ganzen Abend lang den kleinen Kreis der Herrscherin erheiterte. Es war während eines Aufenthaltes in Nizza; durch die Vermittlung Paoli's hatten die „Damen des Fischmarktes“, die eine der ältesten Körperschaften Nizza's bilden, um die Erlaubnis gebeten, der Königin Blumen zu überreichen, und die Herzogin von York war beauftragt, diese im Namen Victoria's in Empfang zu nehmen und den königlichen Dank auszusprechen. „Als die braven Frauen ihre Bouquets der Herzogin abgegeben hatten“, erzählt Paoli, „und sie nun verschüchtern und zögernd nach irgen einer Höflichkeitsformel suchten, flüsterte ich ihnen ins Ohr, auf den Obersten Carrington, den Adjutanten der Königin, deutend: „Amarren Sie diesen Herrn da. Das ist besser als jede Rede.“

Die Marktweiber fanden meine Idee zweifellos ausgezeichnet, denn sie warfen sich sogleich alle an den Hals des Obersten, der, überrascht und arg betreten, ob er wollte oder nicht, diese Lawine von Küffen über sich ergehen lassen mußte unter den Augen der Prinzessin, die Thränen lachte. Als ich mich nachher bei ihm wegen des Schabernacks, den ich ihm gespielt hatte, entschuldigte, sagte er seufzend: „Wenn sie nur wenigstens hübsch gewesen wären!“ Dieser Seufzer war berechtigt, denn die Damen des Fischmarktes ähnelten in keiner Weise der Venus des Praxiteles.“ Ein anderes Mal wohnte Paoli der ersten Zusammenkunft der Königin Victoria mit dem damaligen Präsidenten der franzö-

fischen Republik Jely Faure bei. Bei dieser Gelegenheit stellte die Königin Faure ihre Begleiter vor und führte dabei ihren Privatsekretär Sir Arthur Bigge mit einer gewissen Boshaftigkeit folgendermaßen ein: „Der Name meines Sekretärs wird Ihnen zweifellos nicht unbekannt sein. War er es doch, der die Kaiserin Eugenie nach dem Jululand begleitete, um die Stätte zu sehen, an der ihr unglücklicher Sohn unter den Speeren der Wilden gefallen war.“ Dem Präsidenten mußte diese Erwähnung recht peinlich sein, und auch Bigge war wenig entzückt, daß gerade in diesem Augenblick an diese Episode erinnert wurde, Faure verbeugte sich, ohne ein Wort zu sprechen, aber nachdem die Vorstellung beendet war, wandte er sich noch einmal an Sir Arthur. „Was kann er nur von mir wollen?“ dachte Bigge unruhig. Der Präsident aber sagte zu ihm: „In meiner Eigenschaft als Franzose möchte ich Ihnen danken für die Hingebung, die Sie einer meiner Landsmänninnen unter so traurigen Verhältnissen bewiesen haben. Sie haben als ein Mann von Herz gehandelt. Ich beglückwünsche Sie dazu.“

Ein jungtürkischer Harem.

Die strenge Absperrung, in der die türkischen Frauen früher von der Außenwelt gehalten wurden, scheint mit dem allmählichen Eindringen der westeuropäischen Kultur einer freieren Auffassung weichen zu wollen. Während noch vor wenigen Jahren jeder Türke seine Frau in die Falten eines Ferehjah hüllte, der zugleich Mantel und Schleier ist und von dem Angesicht einer durch die Gassen huschenden Türkin nur mit knapper Noth die Augen durchblicken läßt, trifft man heute selbst die Frauen der besseren Stände leicht verschleiert auf der Straße. Unberufen oder meingeladen in eine türkische Wohnung zu bringen, konnte früher den Fremden großen Gefahren aussetzen. Heute trifft man besonders in großen Städten, wo die bedeutenden Handelsbeziehungen noch schneller die althergebrachten Vorurtheile verschwinden machen, zwei in ihren Ansichten weit auseinandergehende Parteien, die Alt- und die Jungtürken. Die Alttürken hängen zäh an allen Regeln und Sitten ihrer Ahnen, während die Jungtürken sich den Sitten der civilisirten Welt zu nähern suchen. Bei einem solchen

Jungtürken ist der Besuch in den Wohnungen seiner Frauen kein Verbrechen mehr. Wenn von einem Harem die Rede ist, so darf immer angenommen werden, daß er das Besitztum eines Begüterten ist. Die Zahl der Frauen, die einem Türken gestattet sind, ist durch ein öffentliches Gesetz geregelt und hängt sowohl von dem Vermögen als auch von der öffentlichen Stellung der Männer ab.

Ein bekannter französischer Schriftsteller schildert das Leben und Treiben in einem jungtürkischen Harem folgendermaßen: „Die Damen des Hauses, vier an der Zahl, sämmtlich jung und schön, waren in bunte, glänzende Seide gehüllt; an ihren Armen, wie an ihrem Hals strahlten Gold und Korallen. Schöne, dunkel-angige und dunkelhaarige Kinder umspielten sie. Doch blieben sie dem Besuche nicht lange sichtbar und zogen sich gleich nach seinem Eintritt zurück. Rings um den Salon waren kostbare Divane, zwischen denen süßduftende Orangen- und Citronenbäume standen, auf deren Zweigen hie und da Vögel und Papageien herumhüpften. In der Mitte des Saales stand ein runder Tisch von feinsten Arbeit; auf ihm standen in kristallheller Glasglocke Gold- und Silberfische. Die Fenster waren halb verhüllt durch kostbare Vorhänge, so fein und geschmackvoll gearbeitet, wie sie nur die geschickteste Stickerin liefern kann. Kurz, der Harem war ein kleines Paradies. Das häusliche Leben muß ja den Türkinen Vieles ersetzen, und selten kann man aus dem Inneren eines Hauses auf den Reichtum schließen, der sich in seinen Gemächern findet. So wenig die Haremdamen die Vergnügungen einer Dame von Stande in einer europäischen Stadt kennen, so wenig wissen sie auch von eigentlichen Beschäftigungen; dafür sind die Dienerrinnen oder, wenn man will, Sklavinnen da. Ganz unthätig sind jedoch nicht Alle; Stickerinnen in bunten Farben, die auf recht guten Geschmack schließen lassen, sieht man öfter in ihren Händen. Im Allgemeinen aber fließt ihr Leben in einem Nichtsthum dahin, dessen Süßigkeit ein wohlbezogenes europäisches Frauentempeh auf die Dauer nicht befriedigen könnte, und das auch den gebildeteren Türkinen schon lange untraglich war.“

22]

Paulette und Renée.

Roman von E. Montclerc. Autorisirte Bearbeitung.

Der Bedienstete des Hotels heißt Metivet, ist seit zehn Jahren im Hotel angestellt und kennt Herrn Chappart sehr gut, der oftmals dort abzustiegen pflegt. Er brachte ihm dann auch den gewünschten Lindenblüthenthee und Abends um neun Uhr heiße Suppe.

Metivet, der sehr gern dem Gast, der gut zu zahlen pflegt, eine Aufmerksamkeit erweisen wollte, begab sich um zehn Uhr nochmals zu ihm und fand ihn in der gleichen Stellung, in der er ihn um neun Uhr verlassen.

Ich fühle mich wohler, entgegnete Chappart auf die Anfrage des Dieners, ich bedarf nur einiger Stunden der Ruhe.

Am folgenden Morgen, also am 16. September, um neun Uhr Früh, begab sich Chappart in das Speisezimmer des Hotels, ließ sich Chocolate serviren, packte dann seine Sachen und reiste ab.

Ich stellte auch fest, daß er am Abend in Bar-le-Duc ankam.

Nachdem wir also über Chappart's Thun und Lassen vollkommen orientirt sind, wissen wir, daß wir in ihm nicht den Schuldigen zu suchen haben, bemerkte Giro, merklich unangenehm berührt.

Am Nachmittag des gleichen Tages wurde Pierre von Balicourt in das Arbeitszimmer des Untersuchungsrichters geführt.

— Angeklagter, haben Sie sich entschlossen, ein Geständniß abzulegen? fragte der Beamte in schärferem Ton als je zuvor, und Pierre begegnete seinem Blick mit stauendem Bestreben.

— Ein Geständniß? Was soll ich gestehen? Daß ich ein Mörder, daß ich ein Dieb bin? Mir will dünken, daß ich gegen die schändlichen Anschuldigungen, die man gegen mich vorgebracht, schon hinreichend Protest erhoben habe? Und ich glaube, Herr Richter, daß Sie mir eine weitere Antwort auf meine Frage ersparen könnten. Ich will Ihnen nicht Trost bieten, aber es muß doch ein für allemal festgestellt werden, daß, selbst wenn mein Kopf auf dem Spiel steht, ich in dieser Angelegenheit nichts Anderes zu sagen vermag, als daß ich unschuldig

bin und diese Behauptung bis zu meinem letzten Athemzug wiederhole.

— Desto schlimmer für Sie. Ein aufrichtiges Geständniß hätte Ihr Verbrechen vielleicht in mildere Licht erscheinen lassen. Sie wollen nicht sprechen, somit werden Sie die Folgen zu tragen haben. Sie sind im Unrecht, und ich habe Alles gethan, was in Menschenmacht lag, um außer Ihnen einen Schuldigen finden zu können. Mein Gewissen ist vollständig beruhigt.

— Einen Schuldigen außer mir? wiederholte Herr von Balicourt überrascht. Hegten Sie also wirklich einen Verdacht?

— Ja, ich kann es Ihnen wohl jetzt sagen, daß es in meiner Absicht lag, gegen die Beweise anzukämpfen, die förmlich niederschmetternd auf Sie hinwiesen. Ich wollte feststellen, ob irgendetwas andere Persönlichkeit ein Interesse an dem Verschwinden Herrn Deraismes' haben könne und das Opfer des Dramas von Buteaug dahin gelockt habe, den Verdacht des Verbrechens auf Sie lenkend, der Sie der Miether des Hauses waren.

— Ach Gott, rief Herr von Balicourt, in dessen Seele ein Hoffnungspunkte aufblühte, Sie haben gleich mir gedacht...

— Lassen Sie mich zu Ende sprechen, Angeklagter, unterbrach ihn Giro streng. Ja, ich habe gedacht, daß Herr Chappart, der Erbe Edmund Deraismes', dem Verbrechen vielleicht nicht ganz fremd gegenüberstehe, wenn sich auch immer noch nicht hätte erklären lassen, wieso das Geld in Ihre Wohnung gelangt ist. Aber das hätte sich später vielleicht Alles aufgeklärt. Momentan genügt es mir, zu wissen, daß an dem Abend, an dem der Mord begangen wurde, der Better Herrn Deraismes' von Paris fern war.

Balicourt gab sich alle Mühe, seiner Bewegung Herr zu werden bei dem Gedanken, daß die Behörde denselben Verdacht gehegt wie er. Man hatte also dem Gatten Theresens nachgespürt, man war vielleicht nahe daran, das Geheimniß der armen Frau zu ergünden. In seinem unermeßlichen und so vollständig unverdienten Unglück dachte der arme, großmüthige Pierre immer noch daran, die Ehre der Geliebten zu retten, und er war somit auch auf seiner Hut, als Herr Giro mit scharfer Betonung sprach:

— Nun, mein Herr, bleibt Ihnen nur mehr ein Weg, der es uns ermöglichen würde, eine neue Spur

zu verfolgen? Nennen Sie uns endlich den Namen der Frau, in deren Gesellschaft Sie sich befanden, da Sie behaupten, es sei nicht Frau Deraismes gewesen. Könnte ich annehmen, daß es Frau Chappart war, so würde das den Dingen vielleicht ein ganz anderes Gesicht geben.

Trotz all seiner Selbstbeherrschung war Pierre nahe daran, einen lauten Schrei auszustößen, faßte sich aber doch und sprach ruhig:

— Die Beharrlichkeit, Herr Richter, mit der Sie mich zum Sprechen zwingen wollen, ist nutzlos. Weder mein Schweigen noch meine Behauptungen, kurzum, nichts in meiner Haltung soll jemals die Frau verathen, die mir vertraute. Daß es nicht Frau Deraismes war, ist Alles, was ich sagen will und sagen kann.

Ein Lächeln, in dem Ironie und Gereiztheit um den Vortrang stritten, umspielte die Lippen des Beamten.

— Ich verstehe Ihr System, Angeklagter, es ist stets das gleiche, und die Empfindung, durch die es diktiert wird, tritt nur zu deutlich zutage. Sie wollen mir einreden, daß das Zartgefühl des Ehrengemannes Sie am Sprechen hindert, aber ich will Ihnen die Wahrheit sagen: Wenn Sie eingestehen, daß Frau Deraismes Ihre Geliebte war, erklären Sie gleichzeitig den Zorn des Gatten und geben auch die Handhabe, weswegen Sie das Verbrechen begangen haben. Zartgefühl — nein, Schurkerei — ja. Sie sind nicht der Erste, der dieses Mittel anwendet, und die Geschwornen werden Ihre Schamtheit wohl durchblicken.

— Herr, eine solche Beleidigung! Beurtheilen Sie mich, quälen Sie mich meinetwegen, aber insultiren Sie mich nicht!

Giro lächelte spöttisch. Er klingelte, und ohne Balicourt auch nur einer Antwort zu würdigen, befahl er den eintretenden Diener, man solle den Angeklagten abführen.

Am selben Abend unterzeichnete Herr Giro das Aktenstück, durch das die Voruntersuchungen geschlossen wurden und der eigentliche Prozeß begann.

Pierre hatte nun in seiner einsamen Zelle hinreichend Zeit, seinen düsteren Gedanken nachzuhängen. Seine letzte Hoffnung war geschwunden. Chappart, der Mann, gegen den er in seiner innersten Seele stets einen Verdacht gehegt, war glorreich aus der Untersuchung hervorgegangen. Müßte man wirk-

Allerlei.

(Sina Cavalieri's Heirat.) Aus Paris telegraphisch man: Vor einiger Zeit schon war hier das Gerücht verbreitet, daß Sina Cavalieri, die bekannte Sängerin und „Schönheit“, sich bald nach der Scheidung von ihrem Gatten, einem amerikanischen Maler, der sich für einen Millionär ausgegeben hatte, in Wirklichkeit aber nur das großspurige Leben eines Millionärs führte, ohne die dazu gehörigen Millionen zu besitzen, mit ihrem Kollegen, dem Tenoristen Muratore, verheiratet habe. Die beiden hatten zusammen mehrere Kunststreifen durch die Vereinigten Staaten unternommen und sich bei dieser Gelegenheit kennen und lieben gelernt. Die Cavalieri beirät, als die Gerüchte auftauchten, ganz entschieden, daß sie sich wieder unter das Joch der Ehe begeben habe; sie habe, sagte sie, von der Heiratherei genug und wolle sich jetzt einmal unweirathet ausleben (während ihrer Bekanntschaft mit russischen Großfürsten, von der einst in den Zeitungen viel die Rede gewesen ist, scheint sie sich also noch nicht hinreichend ausgelebt zu haben.) Trotz aller Ablehnungen hat aber die Eheschließung thatsächlich stattgefunden, und zwar schon im verflohenen Sommer, als das Liebespaar, um sich von den Anstrengungen der amerikanischen Kunststreifen zu erholen, in einem kleinen Orte der Provence weilte. Muratore erklärte dieser Tage einem Journalisten, daß er die Heirathsnachricht geheimgehalten habe, weil sie in Amerika noch nicht bekannt gewesen sei: er sei in Amerika als Sänger sehr geschätzt und habe dorthin nicht einfach als Mann seiner Frau, als Gatte der berühmten Cavalieri, zurückkehren wollen; sein künstlerisches Gewissen habe das nicht zugelassen, denn er habe immer Werth darauf gelegt, unparteiisch beurtheilt zu werden...

(Tod eines Sonderlings.) Aus Baden wird gemeldet: Im hiesigen Kath'schen Krankenhaus starb heute Früh der französische Abbé Paul Robert, der hier seit 25 Jahren gewohnt und ein sonderbares Leben geführt hat. Abbé Robert wohnte zuerst gemeinschaftlich mit einer Dame, die allgemein als seine Schwester bezeichnet wurde, im alten Herzogshofe, nach dessen Umbau er in den Mozarthof übersiedelte. Da man die Wahrnehmung machte, daß die Wohnung der beiden absonderlichen Leute sich in völlig verwahrlostem Zustande befand und Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit des Abbés und seiner angeblichen Schwester begte, verhängte man über sie vor einigen Tagen die Kuratel und brachte sie zur Beobachtung ihres Geisteszustandes in das Kath'sche Krankenhaus, wo heute Früh der Abbé gestorben ist. Eine Kommission begab sich behufs Nach-

forschung nach einem Testament in die Wohnung des Abbés. Diese starke vor Schmutz. Im Zimmer lagen Frauenröcke umher, in welchen französische und russische Werthpapiere eingefüllt waren. Die letzten Coupons dieser Werthpapiere, deren Werth vorläufig noch nicht festgestellt ist, stammen aus dem Jahre 1894. Weiter fand man Baargeld im Betrage von 20,000 Francs und verschiedene Schmuckstücke, die in Kleidern eingnäht waren, und zwei Testamente, in welchen sich die Beiden gegenseitig zu Erben einsetzten. Die Behörde hat sich telegraphisch nach Paris gewendet, um Anhaltspunkte für die genaue Feststellung der Identität des Verstorbenen und seiner Begleiterin zu erlangen.

(Ein theurer Aprilscherz.) Der 1. April hat, wie erst jetzt bekannt wird, einem wohlhabenden Bürger von Zürich die Veretzung in eine hohe Steuerklasse gebracht, eine Auszeichnung, über die der davon Betroffene begreiflicherweise nicht eben sonderlich erbaud ist. Der Mann hatte sich seit Jahren mit einem Einkommen von 40,000 Kronen eingeschätzt und den entsprechenden Steuerfuß bezahlt. Zu seinem Schrecken erhielt er am 1. April ein amtliches Schreiben, in dem ihm eröffnet wurde, daß die Steuerbehörde dahintergekommen sei, daß er seit Jahren ein viel zu geringes Einkommen versteure. Das Schreiben schloß mit der Aufforderung, umgehend der Behörde sein Vermögen anzugeben, da er sich andernfalls einer schweren Bestrafung aussetzen würde. Durch die Drohung erschreckt, setzte sich der Mann sofort hin und schrieb an das Schatzamt einen de- und wehmüthigen Brief, in dem er sich weitschweifig wegen der Unterlassung entschuldigte und angab, daß sich sein Vermögen in letzter Zeit so erhöht habe, daß er gegenwärtig ein steuerpflichtiges Einkommen von 80,000 Kronen besitze. Nachdem das geschehen war, erfuhr er, daß er auf einen Aprilscherz seiner guten Freunde hereingefallen sei. Aber nach Angabe seiner Steuererklärung war nichts mehr zu machen, und er mußte sich wohl oder übel damit abfinden, in Zukunft den doppelten Betrag der bisher bezahlten Steuern entrichten zu müssen.

(Calmette's Scheidung.) Calmette, der Herausgeber und Chefredakteur des „Figaro“, der von der energischen Frau Caillaux niedergeschossen wurde, war von seiner Frau geschieden worden. Das Scheidungsurtheil war am 19. November 1913 ergangen und wurde am 11. März 1914 durch den Gerichtsvollzieher dem Bürgermeister von Versailles zugestellt, damit er die auf Calmette's Ehe bezüglichen Eintragungen in den standesamtlichen Listen ändere und berichtige; Calmette hatte sich nämlich in Versailles verheiratet. Nach geselliger Bestimmung mußten die Aenderungen spätestens am

17. März vorgenommen sein, und sie wurden auch thatsächlich am 17. März um 10 Uhr Vormittags eingetragen. Calmette war damals aber bereits seit einigen Stunden todt, und die Eintragung, die nach seinem Tode erfolgte, war nicht mehr rechtsgiltig. Calmette's Witwe hatte in Folge dessen gegen den Bürgermeister von Versailles einen Prozeß angestrengt. Die Sache wurde dieser Tage jedoch kühlich beigelegt, in dem Sinne, daß die Scheidung für nichtig erklärt wird, Frau Calmette aber darauf verzichtet, in dem bevorstehenden Prozeß gegen Frau Caillaux neben ihren Kindern als klägerische Partei aufzutreten.

(Die Weiskraft des Menschen.) also die Kraft der menschlichen Kinnlade, ist jüngst durch einen amerikanischen Zahnarzt, der sich schon durch seinen Beruf lebhaft für das Problem interessirte, auf höchst sinureiche Art gemessen worden. Jeder, der nur einigermaßen ein gesundes Gebiß hat, vermag mit seinen Zähnen eine Nuß aufzuknacken. Aber welchen Druck legt er bei dieser Prozedur in Thätigkeit? Das war die Frage, die zunächst jenen Zahnarzt interessirte. Er konstruirte sich einen Apparat, mit dem er die Weiskraft feststellen und tabuliren konnte. Er gelangte dabei zu folgenden Resultaten: Der Durchschnittsmensch vermag mit seinen Backenzähnen einen Druck von 171 Pfund auszuüben, was, da unsere Kinnbäder nach dem Prinzip der Schere, also seitwärts gleitend, nicht nach dem des Nußknackers arbeiten, einem Muskeldruck von 500 bis 600 Pfund entspricht. Diese Zahnkraft steigt bei besonders kräftigen Weiskern bis zu 270 Pfund. Wohl gemerkt aber nur bei dem starken Geschlecht, während die Weiskraft der Damen noch unter dem Durchschnitt bleibt, was ja leicht in der geringeren körperlichen Stärke des Weibes seine Erklärung findet.

(Die Grundriffe des Thurmes von Babel aufgedeckt.) Bei den Grabungsarbeiten, die von der deutschen Orientgesellschaft im vorigen Jahre in Mesopotamien unternommen worden sind, haben sich besonders interessante Resultate in Babylon ergeben. Das bemerkenswertheste dabei ist die Feststellung des Grundrisses des Thurmes von Babel, eines der Weltwunder des Alterthums. Beträchtliche Schuttmassen mußten dabei weggeräumt werden. Gegenüber der alten assyrischen Hauptstadt Assur haben am anderen Ufer des Tigris Andrae und Bachmann die Stadt Kar Tultuk-Rinib aus dem XIII. Jahrhundert vor Christi entdeckt.

(Neue französische Briefmarken.) Das Bild der französischen Briefmarken soll demnächst geändert werden, und zwar wird die bekannte Figur der Sierin durch eine Ansicht des Eiffelturms mit einem Flugzeug im Hintergrunde ersetzt werden.

lich anderwärts und nicht bei dem Gatten Theresens nach dem eigentlichen Verbrecher suchen, oder waren die Leute im Recht, die da behaupten wollten, daß es in diesem irdischen Jammerthal keine Gerechtigkeit gebe?

Jedenfalls war der Unglückliche stolz darauf, daß er sich nicht hatte verleiten lassen, die Geliebte zu verlassen.

— Arme Theresse, flüsterte er, sie wenigstens bleibt geborgen.

Der Winter war in diesem Jahr furchtbar streng. In Pierrebénite sahen sich die Bewohner gezwungen, ihre Zimmer gar nicht zu verlassen, und ungeheure Holzklöße brannten unaufhörlich in den Defen. Isabella und Theresse verbrachten ihre Tage mit Stickerien und allerhand anderen Handarbeiten. Zuweilen setzte sich Isabella ans Klavier und spielte melancholische Weisen. Theresse saß dann mit geschlossenen Augen neben ihr und gedachte des Dramas, das sich fern von ihr abspielte, gedachte des Gefangenen, den sie so heiß geliebt und den als einen Mörder anzusehen sie sich auch jetzt noch nicht entschließen konnte. Sie empfand auch heißes Mitleid mit dem Sohn des Herrn von Valicourt. Ach, wenn sie ihm nur eine zweite Mutter hätte sein dürfen, aber der Sohn des Mannes, der Edmund Deraismes gemordet haben sollte, konnte unmöglich bei der Gattin Wilhelm Chappart's ein Heim finden.

— Armes Kind, wie sehr ich es beklage, wehrlos dem Verhängniß preisgegeben zu sein!

Den Wünschen ihres Gatten gefügig, hatte Frau Chappart es zustande gebracht, allgemein den Glauben aufrechtzuerhalten, daß sie sich in gesegneten Umständen befände. In Bezug auf Isabella aber bot sich einige Schwierigkeit, denn die weiten Schlaftröcke, die diese trug, berechtigten viel eher zu der Annahme, daß sie diejenige sei, die einem freudigen Ereigniß entgegensehe. Gegen Neujahr besuchte Wilhelm Chappart die beiden Damen in Pierrebénite. Er verweilte einige Tage, und als er abreiste, nahm er Renée und deren Wärterin mit sich, indem er erklärte, daß die Landluft dem Kinde schade. Theresse mußte sich wortlos fügen, einzuweilen ohne ihr Kind zu bleiben. Isabella würde aller menschlichen Voraussicht nach Ende April niederkommen und so lange mußte Theresse auf das Zusammensein mit Renée verzichten. Anstatt der

getreuen Wärterin, die bisher die Dame bedient hatte, nahm Chappart ein Bauernweib auf, dessen beschränkte Geisteskraft nicht befürchten ließ, daß es allzuviel von dem bemerken würde, was vorging. Theresse stellte sich oftmals die Frage, ob Isabella sich wohl ihres Zustandes bewußt sei, ohne eine Antwort darauf finden zu können. Die Witwe Edmund Deraismes' verbrachte ihre Tage in fast wortloser Apathie, saß aber zuweilen mit so verklärtem Anlitze da, daß Frau Chappart immer weniger und weniger wußte, was sie davon denken sollte.

Isabella pflegte auf all ihre Bemerkungen und Fragen nur einsilbige Antworten zu geben, so daß Theresse schließlich zu der Ueberzeugung kam, die Cousine wisse weder was um sie her, noch was mit ihr vorgehe. So verging die Zeit und der Frühling mit seiner Blütenpracht und seinem Blumenduft brach an.

Bei dem letzten Besuch Wilhelm's in Pierrebénite hatte Theresse es ihrem Gatten nahegelegt, daß er sich rechtzeitig nach einer verlässlichen Persönlichkeit zu Isabella's Weistand für die ihr bevorstehende schwere Stunde umsehen müsse.

— Fürchte nichts, am 15. April werde ich dieselbe herbringen und werde selbst hier bleiben, bis Alles vorüber ist.

— Es ist mir lieber, denn allein wäre ich zu sehr beunruhigt.

Zur festgesetzten Zeit kam Chappart in Begleitung Doktor Charmolue's an.

Wilhelm bezeugte gegen Theresse vor der Dienerschaft die größte Liebeshuld und bat sie, nach Bar-le-Duc zurückzukehren, wo sie im Moment der Entbindung mehr Sorgfalt und Pflege werde erfahren können, doch den Weisungen Folge leistend, die ihr Gatte ihr unter vier Augen erteilt, erklärte Theresse, daß sie sich in Pierrebénite sehr wohl fühle und sicher Alles gut überstehen werde.

Eines Abends, zu Ende des Monats April, nachdem Isabella sich zur Ruhe begeben hatte, hörte man plötzlich, wie sie einen lauten Schrei ausstieß. Theresse eilte in ihr Zimmer und Charmolue folgte alsbald.

— Wir sind so weit, sprach er nach rascher Untersuchung.

— Mir ist es viel lieber, daß sich das Ganae

des Nachts zuträgt, bemerkte Chappart, der ebenfalls in das Schlafgemach eingedrungen war. So wird uns die Dinnerschaft nicht in den Weg kommen.

Isabella lag jetzt regungslos da, sie schien heftige Schmerzen auszustehen. Erst gegen Morgen erblickte ihr Kind das Licht der Welt; es war ein hübsches, gesundes, kleines Mädchen.

Als Klara, die Dienerin, am Morgen das Zimmer ihrer Herrin betrat, fand sie diese bleich und angegriffen im Bett liegen. Doktor Charmolue aber stand am Lager der jungen Frau.

— Still, befahl der Arzt in befehlendem Ton, machen Sie keinen Lärm. Sehen Sie lieber nach, wie es heute Morgens Frau Deraismes geht, mit der mich zu besaffen ich noch keine Zeit hatte.

— Herr Doktor, berichtete Klara, nach einigen Augenblicken zurückkehrend, Frau Deraismes scheint zu schlafen, ist aber sehr bleich.

— Das wundert mich eigentlich nicht, denn sie hustete gestern stark und dürfte sich wohl erkältet haben; ich will einmal nachsehen, wie es ihr geht.

Und der Arzt trat in Isabella's Zimmer, der er, um ihren Schlaf zu verlängern, etwas Chloral gegeben hatte.

Alles ging nach Wunsch. Nachdem die junge Bäuerin, die Stubenmädchendienste bei Theresen versah, sich entfernt hatte, sprang diese aus dem Bett und eilte zu ihrer Cousine. Im Laufe des Tages noch traf die vom Arzt bestellte Amme ein, die der kleinen Paulette Nahrung geben sollte. Nach einigen Tagen fing Isabella wieder an, zu Kräften zu kommen. Man hatte ihr das neugeborene Kind bisher ferngehalten, denn dieses befand sich stets bei Theresse, die, wie man allgemein glaubte, dessen Mutter war. Als die Witwe Edmund's die kleine Paulette zum ersten Male sah, war diese schon zwei Wochen alt, und Theresse lag auf einem Ruhebett, mit großem Geschick die Rolle der Wächterin spielend.

— Was ist Dir denn, Theresse, bist Du krank, weil Du so regungslos da liegst? fragte Isabella und nun rückte an Theresse der kritische Augenblick heran, in dem sie die Ursache ihrer angeblichen Schwäche der Cousine mittheilen mußte.

(Fortsetzung folgt.)



Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10).

Möbel
Großes Gelegenheits-Möbel-warenhhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herzzimmer, Salon-einrichtungen. Luster, Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preis. Baross-utca 9. 37771

Zu feilen
günstigen Preisen können Sie die feinsten, besten Möbel, Teppiche, Luster bei Nagy Zsigmond beziehen. Lázár-gasse drei. Gefällige Aufklärung ohne Kaufzwang. 33899

Budán
eladó használt és új háló- és ebédlőbutor. Steinitz és Schulzer, Margit-körút 50. 53293

Möbel
neue und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Gelegenheitskauf aber vorzüglich nur bei Steinberger Manó Terecz-körút 40. 53497

Neuer Möbelgeschäft, auf Litziation gekauft verkauft theilweise. Lázár-utca 4. (Ganzen Tag). 37779

Antiquitäten, Möbel, Prachtgegenstände, Miniaturen, Porzellan, Meißner Utensilien, Japanische Figuren, Zauberkunst, Kommode u. O-utca 3. Hausnummer beachten. 37778

Möbelverkauf, Mahagoni-Schlafzimmer 270 Kronen, Balifander-Speisezimmer 360 Kronen, echte Leder-garnitur 100 Kronen, Herzzimmer, Chaiselongue halber Preis. Csenger-gasse 23. 57765

Möbel, Mahagoni, Kirichholz, Eichenholz-Schlafzimmer-einrichtungen von 280 Kronen; Balifander, Eichenholz-Speisezimmer, komplett von 300 Kronen; in allen besten Möbeln große Auswahl. Vortheilhafte Zahlungsbedingungen. Wittmayer, Andrassy-utca 60. 37993

Elektrizitätsmontirungen, Lusterüberbedlungen reich, pünktlich Donauufer, Dohány-utca 39. Telephon 3031-11. 33908

Sándor Ignác, Möbelwarenhaus, liefert erstklassige Möbel gegen Kassa, kreditfähigen Kunden gegen 4 Kronen monatliche Ratenzahlung. Dessozffy-utca 18/20 (Eigene Haus). 33926

Nagyon előnyös fizetési feltételekkel is kaphatók butorok, kizárólag asztalos termelő szövetkezetek készítményei, szőnyegok szmyrna és perza mintákkal, irásbeli jótállás mellett. Vidékre biztosított szállítás. Lakásberendezési osztály, Budapest, V. Váci-körút 26, Arany János-utca sarkán. 33901

Partholz-Schlafzimmer, zweihundertneunzig Kronen, besteht: 2 Schränken, 2 Bettstellen, 2 Nachttischen, dreitheiliges Zillettenspiel mit Glasplatten. Dies ist keine übertriebene Ankündigung, die das Publikum irreführen will, sondern Anbieten einfacher guter Möbel (Sämtliche Lokale eines zweithausigen Magazins voll befüllt). Nagy Zsigmond, Lázár-gasse drei. 33398

Möbel, polierte, matte, harte Schlafzimmer, Balifander, Roman-Speisezimmer, Herzzimmer, Leder-garnituren werden billigt gegen Kassa, Ratenzahlungen verkauft. Möbelfabrik, Weinberger Miksa, Hunyady-tér 3. 31143

Seffel, Gartenseffel, Lederseffel, Schan-kefstühle, Rohrseffel, Speise-seffel, Kofets kauf man gut und billig bei Langraf Mór, Seffel-fabrik-Neuburg, Budapest, IV. Gerlóczy-utca 2. Központi városbáz. 54711

Möbelkredit neuen Systems, Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kredit-anfragen Kassepreis, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 54706

Tischlermeister
verkauft sein ganzes Möbelloager, Partholz, Mahagoni, Buchenholz-Schlafzimmer 150 Kronen, Vorhauskasten, Kücheneinrichtungen 48, Speisezimmer, Chaiselongue 24, Kleiderkasten, Betten 20, Speisezimmer 180, Sziv-utca 52b. 12124

Großer Möbelverkauf, Gelegenheitskauf, Podmaniczky-utca 43. 53496

Möbelverkauf, Moderne Möbel in rumänischem Stil, Eichenholz-Speisezimmer, Herzzimmer, Schlafzimmer u. sonstige Möbel, Luster, Teppiche, Luster, Nippgegenstände wegen Auflösung des Waarenlagers zu jedem annehmbaren Preise verkauft Ancsel, Dob-utca 22. 53495

Lederseffel
aufolge Einstellung des Betriebes der Lederseffel-fabrikation in großer Auswahl unter dem Fabrikpreis zu verkaufen. Baross-utca 135. 54586

Wegen Hausdemolition taugend billige Preise! Mahagoni, Birn, Nussholz-Schlafzimmer, Wiener, roman-, Balifander-Speisezimmer, Herzzimmer, auch einzelne Gegenstände neu und alt in großer Auswahl nur kurze Zeit zu verkaufen. VIII. Dobosi-utca 1. 11929

Möbel, beste Erzeugung, Mahagoni Nussholz, Eichenholz, Kirichholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Chaiselongue, Eichen- und Metallmöbel zum halben Preise bei Hádl Hugó, Kertész-utca 29. 37992

Wegen Umfiedlung verkaufe billig Schlafzimmer-möbel, Strehen, Divan, Tisch, VI. Csenger-utca 57, II. 16. 54583

Herrschafsmöbel
kaufe, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herzzimmer, Teppiche, Luster, Messingmöbel Küchennöbel. Rag, Almásy-tér 17. Telephon 11-55. 34323

Möbel-Occasion, Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager anverkauft. Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von Brautausstattungen, Wohnungseinrichtungen und einzelnen Möbelstücken. Für Provinz gratis Verpackung. Bartók Farkas, Möbel-Export, VII. Király-utca 13 (Gozsdu átjáróház), im Hofe. 37681

Moderne Möbelfabrik liefert komplette Wohn-einrichtungen in bester Ausführung gegen Baar oder auf Ratenzahlung von monatlich 10 K. aufwärts. Anzahlung 15%. Schwarz Lipót és Testvére, Budapest, Hársfa-utca 37, Kreuzung der Besseleny-gasse, im eigenen Hause. 33895

Englische Ledermöbel, Lederseffel, Spezialfabrikation, Szhos A., Budapest, VII. Karoly-körút 5. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album. 54707

Sehenswert! Große Möbel-Occasion, neue und gebrauchte Möbel und Antiquitäten, 300 Zimmer hübscher und herrschafsmöbel sind taugend billig zu verkaufen. Bei Provinzbestellungen Verpackung gratis. „Régi Butorsalon“, Budapest, IV. Ferencz-utca 3, Mezzanin. Telephon 82-13. 54708

Nur kurze Zeit
von Litziationen und Konkurs-massen. Diejen-Möbelverkauf zu jedem Preis. Kauf, Verkauf und Tausch. Moderne und alte Möbelquelle. Dohány-utca 20, telefon 8-79. 54709

Wunderpreise! Balifander-Speisezimmer 380 Kronen, prachtvolles Mahagoni-Schlafzimmer 280, Leder-garnitur 150, Kunstmöbel, feine Ausführung, spottbillig. Eötvös-utca 23. 54710

Zurückführende Amerikaner verkaufen Wohnungs-einrichtung, Kunstgegenstände u. Donnerstag bis Montag, auch Abends, wenn benachrichtigt. Nagy János-utca 8, Thür 2. 12142

Möbel, beste Erzeugung, Mahagoni Nussholz, Eichenholz, Kirichholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Chaiselongue, Eisen- und Metallmöbel zum halben Preise bei Hádl Hugó, Kertész-utca 29. 54715

Előszobaszekrények, konyha-és cselészobabuto-rok Himmler asztalosnál, V. Kálmán-utca 24. Rendelések rajz szerint. Elsőrendű munka. Olcsó árak. Telefon 151-53. 54712

Abreisehalber elegantes Speisezimmer-Möbel billigt verkauflich. Pannónia-utca 2c, IV. 2. 54699

Barot, Speisezimmer in feinsten Ausführung und ein weißes Mädchenzimmer, wie auch diverse Einrichtungen-Gegenstände sind preiswürdig zu verkaufen. Damjanich-utca 44, IV. 1. 12144

Visszamaradt polituros körifa-hálószoba, füstölt tölgyfa-ebédlőberendezés minden elfogadható áron eladó. Baross-utca 45, műúszalatos. 12146

Garderobeszekrény, rubaszekrény, ebédlőszöveg elkölözés miatt olcsón eladó. Andrassy-ut 60. I. 4. 54704

Szézlonok 50 rugóval, diványok, matraccok féláron eladók. Horovitz, Baross-utca 19. 12171

Berzshiebené
Möbelfabrik, Schlafzimmer preiswürdig zu verkaufen. Wesselényi-utca 47, II. 17. 12165

Alkalmi butorvétel és eladás elsőrendű minőségben, házelbon-tás miatt kiárusítás Lauten-burgnál, VII. Akácza-utca 7, Népszínház közelében. 54665

Eisen, Messing- und tapejerte Möbel gegen Baar als auch auf Raten gegen angenehme Zahlungsbedin-gungen. Deucht János, Nagy-mező-utca 49. 54688

Komplette Mädchenzimmer-einrichtung, elegant, in guten Zu-stande, sofort zu verkaufen. Zu beschichtigen Vormittag 9-11, Nachmittag 3-5 Uhr. VI. Felsőerdősor 17, II. Stod 7. 54701

Offene Stellen
Allások, pályázatok. Az országban belőlendő ösz-szes állás olvasható a harmad-naponként megjelenő Pályázati Közönlönyben. Üllői-ut 55. In-gyen mutatványszám. 31144

Defonomie-Adjunkt, in Feldwirthschaft beanberet, der flüchtig spricht, gesucht. Of-ferte an Guts-pachtung Gajár, Kom. Pozsony. 39290

Süchze für mein Mode-, Manufaktur- und Bauerngeschäfte einen sehr tüchtigen Verkäufer, selbsthän-dige Arbeitskraft, ledigen Stan-de, der drei Landessprachen mächtig, zum sofortigen Ein-tritt. Diejenigen, welche in der Buchhaltung beanberet sind, werden bevorzugt. Offerte sind zu richten nebst Gehalts-anprüchen und Photographie an Wilhelm Grotte, Léva. 54545

Betöltendő állások pénzbeszedői, ellenőri, házel-ügyelői, raktárnoki és hasonló állások állandóan olvashatók a Pályázati Közönlönyben, Üllői-ut 55. In-gyen mutatványszám. 31161

Kereskedőségdi összes állás olvasható a Pá-lyázati Közönlönyben, Üllői-ut 55. In-gyen mutatványszám. 31160

Jutalékos ügynökök, kik papirkereskedőknek, nyom-dászoknál, fűszer-és kézmű-erü üzleteknél be vannak ver-zetve, papirgyámál alkalmaz-tatást találnak. Ajánlatok Pa-pirgyár 44982" jelige alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, kértnek. 86310

Plakagenten, bei Lampen- und Glasgeschäf-ten gut eingeführt, werden ge-sucht mit hoher Provision. Telephon 61-65. 54694

Westungarische große Industrie- u. Land-wirthsch. Unternehmung sucht zum sofortigen Eintritt ungarisch-deutschen Korre-spondenten, welcher das Ma-terial-Gintauswesen voll-ständig beverricht. An-fangsalair 3000 Kronen, freie Wohnung, Beheizung und Beleuchtung, sowie Remun-eration. Selbstgeschriebene Of-ferte unter Angabe von prima Referenzen unter „Sofort 115“ (216114) Schwarz, An-noncencbureau, Andrassy-ut 7. 36319

Sie können täglich 30 Kronen verdienen, wenn Sie den Verkauf unserer Lese-gegen Ratenzahlungen über-nehmen. Fachkenntniffe unnöthig, auch als Nebenbeschäftigung zu betreiben. Bei entsprechendem Resultat geben wir fixes Ge-halt. Verlangen Sie von uns Of-ferte. Central-Verchäft-lungen-Aktien-gesellschaft, Budapest, Szabadság-tér 3. 37629

Wer will durch Verkauf eines beliebigen Artikels in der Provinz täglich 20-40 Kronen verdienen? Fach-kenntniffe nicht erforderlich. Székely Arthur, Budapest, Erzsébet-körút 56. 33924

Kopirozó, fiatal, ügyes, aki a matt és mattalbumin papírok kopiro-zásában teljes jártassággal bír, azonnal felvétetik Győr és Boros fényképezék mű-termeiben, Kassán. Német nyelvet is bírök előnyben. 54702

Fiatal könyvelő szerény igényekkel, nagyfu-varozási iródi teendőkre ke-restetik. Bővebbet delután 4-5 közt. Alkotmány-utca 18, II. 5. 54698

A helyi piac számára nagy élet-biztosító társaság ügyes fiatal üzletszerzőket keres fizetés és jutalék mellett. Ajánlatok „Jövő 677“ jelige alatt a kiadóhivatalba kü-lendő. 54677

1-2 gentry urlembor, 30 évnel nem idősebb, ki Budapestben elő-kező ismeretség felett rendel-kezik, előkelő életbiztosító társaságnál fix fizetés és ju-talék ellenében alkalmazást nyer. Pályázatok Komoly élelezelő 678" jelige alatt a lap kiadóhivatalához. 54678

Kommis, folider junger Mann, für Kon-fektions- und Modewaren, tüch-tiger Verkäufer, guter Auslagen-arrangeur, ungarisch, deutsch und flüchtig spricht, wird sofort aufgenommen. Klein Armin, Böhóm. Gehaltsanprüch. 54673

Házvesztelő, a ritualis háztartásban jártas, tisztaságot kedvelő, felvétetik. Ajánlatok „Május 1.“ alatt a kiadóba. 54669

Kommis der Kurz- u. Wirthwaren-Groß-Branchen, welcher für die Kleise gut verwendbar ist, der deutsch, ungarisch und fla-viöchen Sprache mächtig, wird sofort bei Firma Herbst Testvérek, Eperjes, accep-tirt. 39324

Házimunkával általunk 10 koronát kereshet naponként. Budapesti ipar-fejlesztés, Sziv-utca 14. 36327

Műhagyomány- und Fahrrad-Engros-Ges-ellschaft in Budapest sucht zu baldigem Eintritt einen tüchtigen Reisenden, der bei der in-ländischen Kundschaf gut einge-führt sein muß. Bei entsprechen-der Leistungen dauernde und angenehme Lebensstellung. Of-ferte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsanprüch-e erbittet „N. A. 44982“ an die Annoncencp. Josef Schwarz, Budapest, Andrassy-ut 7. 36329

Deutsche Hausrentpräsidentin, französisch und flüchtig, hohe, feine und hübsche Erscheinung, 25-30 Jahre, wird zu zwei mütter-lichen älteren Mädchen gesucht. Offerte unter „Dauernd und angenehm 637“ an die Exp. 37687

Röts-, férfi és női divatru-üzletem-ben egy segéd azonnal vagy május hó 1-ére állást nyer, ki a magyar, német és tót nyelvet bírja. Kirakatrende-zésben okvetlen ügyesnek kell lenni, mert erre nagy sulyt fektetek. Fizetés havonta 60 korona, teljes ellátás, mosás nélkül. Porges Márk, Zolyom. 39321

Uri és női divat-, valamint rövid-áruüzletembe egy szakképzett csinos fiatal segédet kere-sek, ki a tót nyelvet bírja és a kirakatrendezésben jártas legyen. Az állás május hó 1-én betöltendő. Ajánlatok le-hetöleg fényképpel bekülden-dök Reichard Jenő, Eperjes. 39323

Junger Komptoirist mit Praxis, der deutsch u. ungarischen Sprache vollkommen mächtig, wird ver-sofort aufgenommen. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „J. G. 687“ an die Exp. d. Blattes. 54687

Komptoirist, der die einfache Buchhaltung versteht, deutsch und ungarisch korrekpondirt, der aber zugleich den Rayon meiner Budapest-er Neblagentur mit Erfolg berei-ten soll und überhaupt für ge-schäftliche Touren fähig ist, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Genare Offerte sind an die Adresse: Singer Vilmos fia, Privyge, zu richten. 39322

Ältere alleinstehende Frau findet liebe-volles Heim und gütliche Ber-pflegung für Begleitung eines blinden Herrn. Reich, Fecske-utca 37. 12159

Acceptire, der Schuhrème-Puffpasta vor-züglich erzeugen kann. Mani-pulant 167" an die Exp. 12167

Házvesztelőket, házikasszonyokat kitünő bi-zonyvitványokkal díjmentesen ajánlj. Házvesztelő" kiadó-hivatala, Rákóczi-ut 53. 12163

Mädchen für Alles wird bei einer Familie sofort aufgenommen, das auf guten Lohn und äußerst guten Platz reffertirt. Die Familie geht im Sommer aufs Land. Das jetzige Mädchen ist 3 Jahre im Hause und geht nur wegen Geirath weg. Nur diejenigen, die gute Zeugnisse besitzen, mögen sich melden. Zichy Jenő-gasse 15, II. 1, zwischen 12 und 1 Uhr Mit-tags. 33879

Deutsches Stubenmädchen das nügen kann u. Handarbeiten versteht, mit guten Zeugnissen, wird aufge-nommen. Andrassy-ut 72, II. 11. 33871

Besseres deutsches Mädchen mit langjäh-rigem Zeugnis, wirthschaflich, perfekt im Kochen, sucht Posten zu fl. Familie. Briefe an die Exp. unter „Verläßlich 683“ 54689

Zimmermal-erarbeiten übernimmt Jakob-er Manó, VII. Dohány-utca 67. 12160

Stellen-Gesuche für Gaschichtöfen, mit mehr-jähriger Praxis, welcher selbst-ständig den vollen Betrieb füh-ren kann, sucht per sofort Stell-ung. Gefällige Anträge unter „Tüchtig und verläßlich 632“ an die Exp. d. Blattes erbeten. 54682

Restaurateur empfiehlt sich als Geschäftsführ-er, oder als Klubrestaurateur, ist in der Küche, sowie Keller be-fähigt vertritt. Adresse in der Exp. 54388

Kereskedelmi öreftségvel rendelkező fla-tal irrodista némi gyakorlat-tal megfelelő alkalmazást ke-res. Meghívás kér: „Szerény 44980“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 36323

Övadákköpes intelligens, 30 éves erőteljes férfi pénzbeszedőül vagy egyéb külszolgálati teendőkre ajánl-kozik. Szives megkeresések „Alföldi 30“ jeligére a kiadóba kéretnek. 96580

Perfette Stenotypistin, Wienetia, mit längerer Bureau-praxis, guter Handschrift, sucht Stelle unter „Sofortschritt 148“ an die Exp. 12148

Bessere ältere Frau, die gut locht, die Wirthschaf versteht, ihren Bü-gel, geht auch zu mühenlofen Kindern. IX. Ferencz-körut 16, Thür 2. 12155

Bekleidung

Von Herrschaften abgelegte größte Kleider-Niederlage „Dorogna“, Váci-körút 4, Erzsébet-körút 12, I. Etod. Reichsbor-tutes Frühjahrslager: 10,000 wenig benützte Saccosanzüge, 1000 und 1000 Uebergangsröde u. Ueberzieher, von Schneidern zurückgebliebene, auf Seide gearbeitete Sacco- und Jaquet-Anzüge, sowie gestreifte Josen. Grad, Smoking und Saloman-züge werden ausgeborgt. 33338

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider zu fa-belhaft billigen Preisen bei Braun és Társa, Károly-körút 13, I. Etod (sein Gassenhof). Grad, Smoking und Saloman-züge werden ausgeborgt. 37770

Kobart-Schuhe billig. Semmelweis-gasse 5. 31215

Von Herrschaften abgelegte, wenig benützte, wi auch neue Herrenkleider sind billigst bei Adler und Bró zu haben, Váci-körút 5, I. Etod. Leihanfalt für Grad, Smoking- und Salomanzüge ohne Einlagengebühr ins Hans gejeilt. 37780

Von Kavaliern abgelegte Herren- und Militär-kleider in großer Auswahl, Kauf und Verkauf. Grad, Smoking-Leihanfalt Polacsek J. Imre, Budapest, Károly-körút 3, Dohány-utca 1, Mez-zanin. 54713

Női divat, kostüme, hosszú kabátok készülő jó szabással jutányos árral. Hához jaro problémái, Andreovits, Hüvösölgy, Szép-halom, Bethlen-u. 54683

Prachtvoll! Liberien, neue und taum benützte Herrenkleider, Uniformirungs-anstaltungen verkauft billig, taucht und kauft Weitein, Váci-körút 6, Telephonruf 120-34, Grad, Smoking ein-lagslofe Leihanfalt. 37773

Maschinen

Elektrische Lichtanlage, bestehend aus 1 Zwilling-Dampfmaschine, 80 HP., jechs-rühriger Seilanttrieb und 2 St. Gleichstrom-Dynamomaschinen, Maximal-Leistung 38500 Watt, gebraucht, jedoch sehr gut er-halten, ist billig abzugeben. Gef. Anfristen unter „S. 3. 21613“ an Josef Schwarz, Annoncencbureau, Andrassy-ut 7. 36317

Elektromotors, Fabrikat A. E. G., leihweise, Verkauf und Miethe billigst bei Ingenieur Gärtner, Budapest, Erzsébet-körút 26. Preisliste gratis. Reparaturen sofort. 37635

Dampfdruckgarnituren jeder Größe, Selbstwandler, Benzin-Motoren, fabriks-mäßig reparirt, neue Stroh-elevatoren liefert auf Raten-zahlung billigst Seifried Hugo, Budapest, Forgach-u. 14. 50867

Elektromotoren und Dynamos. Franz & Berger, Budapest, VIII. Be-zerédi-utca 5. 37935

Holzbearbeitungs-maschinen, Kirchner'sches Fa-brikat, Bandägen, Hobel-, Kräule, Bohr-, Schleifmaschi-nen, Drehbänke, Transmissionsen, He-men, Hobelbänke, Werkzeugen. Je-megen Einstellung des Betriebes sehr billig zu verkaufen. Im Betriebe zu beschichten. Baross-utca 135. 54688

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Kaufleute werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 84) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk, Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk, Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2, Völgy, Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk, Wilh. Györi Trafik, Zollamtstr. 14, Moritz Dzsantó Trafik, Keckemérgasse 14, Frau Josef Tusak, Parisergasse 7, Frau Emench Schneider, Universitätspl. 5, Wwe Béla Nagy, Gizella-platz 1, Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5, Trafik, Wwe. Josef Grozsmann Trafik, Museum-körút 17.

V. Bezirk, Juhus Schödl Trafik, Leopoldring 8, Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13, Janka Kiss, Fűrde-utca 11, Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9, Olga Schwarz, Leopoldring 15, Wwe. J. Ebeczky, Trafik, Gizella-ter 1.

VI. Bezirk, Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a, Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45, Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38, Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46, Ilona Rohonczy, Trafik, Andrassystrasse 48, Frau Vilmos Nyregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50, J. Weber, Trafik, Andrassystr. 54, Karl Lindner, Andrassystrasse 79, Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 35 (Hotel London), Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30, Jenny Woltitz, Trafik, Szendy 17, Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 30, Wwe Josef Jánosy, Trafik, Király-utca 66, Frau Arnold Dux, Trafik, Teréz-körút 17.

VII. Bezirk, Otto Schwed, Papierhandlung, Arénasstrasse 44, Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20, J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-ut. 50, Frau Johann Nagy, István-ut 36, Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2, Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73, Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-ut. 34, J. Popper Trafik, Königsg. 1, Jakob Tauber, Trafik, Karlaring 17, Karl Adler, Rákóczi-ut. 88, Margit Decker, Thököly-ut 3, Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-ut. 4.

VIII. Bezirk, Frau Wwe Louis Glatz Museum-18, Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephring 2, Henriette Reisz Trafik, Josephring 50, Frau Eduard Kirschobaum Trafik, Rákóczi-ut. 57, Adler Cecilia Trafik, Volktheatergasse 5, Ignatz Engler, Trafik, Népszinház-utca 19, Margit Molnar, Trafik, József-körút 10, Frau Imre Kálmán, Trafik, József-körút 58.

IX. Bezirk, Frau A. Görlich, Trafik, Üllői-ut 53/a.

X. Bezirk, Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2.

Neupost, Wwe Therese Deucht, Zeitungsverschleiss, Árpádstrasse 10, L. Radnai, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux

Unterricht

Intelligentes deutsches Fräulein, bestit prima Zeugnisse, sucht Engagement für 1. Mai, Török-utca 10, IV. 1. 36326

Deutsches besseres Mädchen wird zu größeren Kindern aufgenommen. I. Hadnagy-u. 30. sz. 12152

Intelligente junge Deutsche sucht Nachmittagsstelle mit Mittagstisch. Anträge unter M. B., Kádár-utca 4, II. 4. 54652

Deutsche Erzieherin gesucht zu zwei kleinen Knaben (5 und 9 J. alt). Kossuth Lajos-utca 2. 31845

Gyorsírási (magyar, német), gépirási és kereskedelmi szakoktatás havonként kezdődik „Markovics“ iskolában, IX., Ferenc-körút 39. Telefon: József 88-86. Levelezés oktatás. Allásközvetítés díjtalan. 58696

Szépirási iskolát tart fenn a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrassy-ut 67, (Vörösmarty-utca 35.) Okleveles tantervvel, oktatás mellett. Belépési díj, akinek rossz kézírása van. Gyors eredmény. Teljes kiképzés tandíja 15 korona (havi 5 korona). Magyar-német folyóírás, rondírás. A tanórák választathók hetenként háromszor délben vagy este. Helyesírási tanfolyam a szépirással kapcsolatban, avagy külön tanórákban hasonló feltételek mellett. Telefon 141-36. 81822

Parlamentis Zienographien leiten die Eric Gabelsberger'sche Landes-Fachschule. Staatlich lonzett. Pandelt. Turje. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezés-oktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Közérvényes bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyam. (Elnök: Dr. Fabro Henrik, országyul. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országyul. gyorsíró.) Ilavonta új tanulók felvétel. Biztos állásközvetítés! Tájékoztatót küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis VI., Hegedűs Sándor-utca 7. Czinure vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtevesztés céljából utánozzak. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 38384

Erzieherinen. Ungarinen, Deutsche, Französinen, Engländerinen, bessere Damen suche u. empfehle für Sommer- u. Jahresengagement. Páris. Bureau Louise Szeghed 2., Budapest, VII., Arénasstr. 58. 38328

Progress Academy, lehrft gründlichst Weltjurachen. Kálvin-ter, Ede Királyi Pal. utca. 37777

Gyorsírási, gépirási, kereskedelmi szaktanfolyamok a Belvárosi Gyorsíró Szakiskolában, Kossuth Lajos-utca 1. I. emelet, III. lépcső. Díjtalan állásközvetítés. Telefon 145-15. 11467

Deutsche Bonne wird gesucht. Dünn, Nádor-utca 5. 36328

Deutsche Bonnen sucht dringend Jolan Sugár, Koronaherceg-utca 10. Telefon. 31857

Norddeutsche Bonnen mit guten Zeugnissen, französische, englische, ungarische Bonnen, Lehrerinen empfiehlt Regina Kalmár, Rákóczi-ut 6. Telefon. 31356

Deutsche Erzieherin mit französisch, in feine Budapest Familie zu einem großen mütterlichen Mädchen dringend gesucht; norddeutsche Bonnen empfiehlt Centralbureau Stegner, Nagymező-utca 7. Telefon. 36330

Deutsches Fräulein mit Klavier sucht sofort Nachmittagsstelle. Anträge unter J. S., Ráday-utca 54, I. 6. 12145

Einfaches deutsches Fräulein zu zwei Kindern gesucht. Leopoldring 20, III. 1. 54703

Bonne zu zwei Kindern wird gesucht. Rózsa-utca 46, II. 8. 12151

Eine deutsche Bonne wird zu 3 kleinen Kindern gesucht. Kráner, Aréna-ut 21. 12153

Bin 28 Jahre alt, 3er., verheiratet, kinderlos, empfehle mich als Lehrer in einem größeren Ort, zu 30-40 Schülern. Unterrichte Chünás, Rásche, mit deutscher Uebersehung, ferner stelle von der I. Klasse zur VI. Volkschulklasse zur Prüfung. Nachdem ich die Präparantienklassen privat studire, so habe noch kein Diplom. Bitte gefl. Zuschriften an Berger Péter, Dunamócs, zu richten. 54676

Ungarischen Sprachunterricht durch einen diplomirten intelligenten Lehrer sucht deutscher Herr. Anträge erbeten unter „Ernst 693“ an die Exp. 54693

Englischen, französischen, deutschen Unterricht ertheilt sympathisches Fräulein gegen Zimmer mit Frühstück u. Mittagstisch. „S. C.“, Csáky-utca 3, III. 10. 54659

Deutsches Fräulein für Nachmittags wird acceptirt. Dohány-utca 84, II. 16. 54660

Deutsches oder französisches Fräulein wird zu zwei Mädchen aufgenommen. Borzútelek von 3-4. Ujpesti rkp. 5, Thür 19, Palatinus bei der Margarethenbrücke. 54674

Wirlich solides, arbeitames und verlässliches deutsches Fräulein sucht Stelle zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau, ev. als Gesellschafterin bei Dame. Gefl. Anträge unter „M. 670“ an die Exp. 54670

Suche zu 2 Kindern, 7 und 4 Jahre alt, deutsches Fräulein. V., Kádár-utca 8, II. 2. 54686

Erzieherin. Intelligente Witwe, spricht und unterrichtet deutsch und französisch, mehrere Jahre in Frankreich gewesen, sucht Engagement auf das Land zu zwei größeren Mädchen für 1. Mai. Gute Zeugnisse. Gefl. Zuschriften unter Vertrauenswürdig 612“ an die Exp. d. Bl. 54612

Vertägliches deutsches Fräulein zu 5-jährigem Kinde gesucht. Nur mit guten, langen Zeugnissen verbriefene Reflektanten wollen sich melden Vormittag 10-12, Nachmittags 2-3. V., Ügynök-utca 8, II. 1. 54720

Young Vienna Lady fluently french speaking gives french german conversation lessons in exchange for english (commercial correspondence). T. P., Sziget-utca 4, 28. 12173

Russischen Unterricht ertheilt Georg Bogen, V., Lipót-körút 10, Gerő-pen-sio. 54671

Teppiche

Teppiche. Vorhänge, Steppdecken, Bett- und Tischdecken, Eisen- und Messingmöbel allerbilligste Einkaufsquelle bei Neumann, Köruti szonyegárház, Erzsébet-körút 16. Preisliste gratis und franco. 53484

Verferteteppiche tief unter dem Inventarpreis nur kurze Zeit erhältlich, 45 St. Käufer á 55, 65 St. Käufer á 68, 360+260 Zimmer-teppiche á 240, ferner Dibanden, Vorhänge bei Gassner Testvérek, Gzella-ter 2. 31298

Verferteteppiche in jeder Größe, herrliche Antike Teppiche aus Verfertigerungen bei Sternberg, Dob-utca 24. 31163

Gesundheitspflege

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Gebäamer unter Distretion, Wollner Emma, VII. ker., Bethlen-utca 8, II. 14. Siegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 54435

Masseur und Masseuse empfehlen sich. Hajós-u. 26, I. 8. 54584

Masseurin empfiehlt sich. Wesselenyigasse 19, II. 10. 12030

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Distretion in der Wohnung intelligenter, ausgezeichnete geprüfter Geburtshelferin. Madame Lugosi, Rákóczi-utca 71, I. 10, nächst dem Centralbahnhof. 12188

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomirter, intelligenter Gebäamer mit langjähriger Klinikerpraxis. Antik Elis, VII., Baross-ter 12, I. Etod 12a, vis-a-vis dem Centralbahnhof. 54656

Damen finden Aufnahme zur Geburt, unter Distretion, bei intelligenter praktischer Gebäamer. Feiner, Rakóczi-ut 68, I. 12084

Zwei Masseurinen empfehlen sich den Damen. Molnár-u. 13, I. 11. 12164

Bücher

1000 Witze gratis. Schreibt sofort an Ludwig Hübsch, Wien, X. 54623

Sommerwohnungen

Sommerwohnung in Budapest, Villa, Kolbáragasse 14, Waldestrand, sind möblirte Zimmer, Küche, Salette 100 Kronen pro Saison, auch zweizimmerige zu haben. 54705

Legsobb kerti nyaraló nagy gyümölcsös közepén, Svábhegy leg-alján, az új Szent-János kórházi villamos megállótól gyalog 5 perc, fogvasutv alsó állomásától félféle a pályates-ten gyalog balra a második (Egressy) villában két-három szoba, konyha, fürdőszoba, üvegszaletti stb. kiadó. 12158

Konkurse

Konkurs. Bei der israel. Jüdalgemeinde Szapina (Kroatien) ist die Stelle eines Schochet-Ubobel, guten Vorbeters und Religionslehrers (mit Dualifikation) sofort zu besetzen.

Bevorzugt werden jene, welche außer der deutschen der kroatischen oder einer slavischen Sprache mächtig sind, ebenso Mail. Einommen á 1600. Jene nicht über 35-40 Jahre alt und nur mit kleiner Familie mögen ihre Offerte, Zeugnisse u. sofort einenden. Nur Verufenen oder Acceptirten werden Reisespesen vergütet. 53912

Konkurs. Ich benötige für die Sommer-saison einen 777, derselbe bekommt ganze Verpflegung und Gehalt laut Uebereinkommen. Guttman Josef, Vihne-fürdő. 54668

Musik

Klaviere. Pianinos billigste Kaffapreise, auch gütliche Ratengahlung bei Sebely's Nachfolger, VIII., József-körút 8. Billige Miete. 37732

Zongorák, esetleg pianinót megvételle keresek. Dr. Stern, Dohány-utca 92. 54391

Zongorák, pianinókat eladok, veszek, érbe adok, cserélek, javítok, hangolok. 100 zongora raktár. Telefon 56-76. Kárnács, Szerecsen-utca 33. 54390

Lebensmittel

Gebirgswein. prima, weiß, 1913er, Liter 38, Kühlung, alt 48 Heller, 50 Liter aufwärts, Weinläufer, Nachnahme Größere Abnahme billiger. Wein-der Waffe, Weingärtenbesitzer, Verseez. 53049

La vollfetten 1/2 Emmenthalerkäse verwendet franco in 5 kg. Postpaket gegen Nachnahme von Kr. 12.50. Josef Jággi, Käsefabrikant, Nagymihály. 55510

Spargel. schön, bid, weiß, Postkoffi franco Nachnahme á 8 Kron. L. Girtler, Eczel, Nagyküllö-megy. 54667

Bienen-Bonig. geschleudert, garantiert naturrecht, Alazien oder Linden. Versand franco in Blechbüchsen á 5 Kilogramm gegen Nachnahme von á 8.50. Für Wiederverkäufer senden wir Muster und Offerte. Ungarischer Bonig-Export, Balatonfölsajár, Ungarn. 53545

Allgemeiner Berlehr

Es wird gebeten, die Adresse aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2, vornehme kontinentale Firma, Spezial-Bureau für Recherchirungen und Beobachtungen, empfiehlt sich zur Erledigung von allerlei vertraulichen, diskreten und privaten Affären, Einwirkung von anonymen Briefschreibern, Heirathsschwindlern, flüchtigen und verschollenen Personen, Reiseaufträge und delikate Missionen nach dem Inn- und Auslande. Spezial-ber-treter in allen Städten der Welt. Verbindungen in allen Gesellschaftskreisen. Größtflügige Referenzen. Telefon 33-02. 53867

Kompagnon

Kompagnon. 20.000 Kronen Nutzen dem, der 3000 Kronen gibt auf Speien zur Parzellirung eines Komplexes, Umgebung Budapest. Anträge unter „Nafch 628“ an die Exp. 54628

Vegyeszeti vállalat társulna vagy hasonló vállalatba beolvadna. Jó cik-keivel, szép gépi berendezéssel szakember nélkülözni a kereskedői vezetést. Pénzt berendezés kétszeresen biztosítja. Telefon József 41-90. 54717

Obst

Neue Anstalt. Tafeläpfel, 1914er Ernte, hochprima, fünf Kilo Postkoffi Mark 5.75, hochfeine Tafelbirnen 7.-, englische Gurken 4.50, liefert franco Siegmund Sandberg, Hamburg, Münchstr. 54105

Vitorangen. Catanter Originalkistler 150-180 Stückige á 8.-, 80-100 Stückige, tiefergroße 7.-, Postkorb á 60. Citronen, goldgelb, 150-180 Stückige á 6.-, Postkorb á 5.-, Mandarinen, 100 Stückige á 6.-, Postkorb á 5.-, Carfol, 27 Stückige tiefer 7.-, Postkorb á 60. 2.60 Kronen liefert mittels Nach-nahme Agrumaria Export, Budapest, Könypagasse. Bei Bestellungen bitten vorzuschreiben Post- oder Bahndienung. 31155

Kost, Quartier

Elegantes, großes, helles Wohnzimmer, separirter Eingang, unmöblirt, elektrisches Licht, Telefonbenutzung, an 1-2 Herren event. mit ganzer Verpflegung vermietbar. Auch für Bureau geeignet. Baross-utca 127, I. Etod. 6. 33946

Heirathsanträge

Für meine hübsche, schlante Schwägerin, streng religiös, suche einen passenden jungen Mann, Kaufmann, Lehrer, Beamten. Einige tausend Kronen Mitgift und schöne Ausstattung vorhanden. Anträge unter „Intelligent“ Budapest fö-posta restante. 54679

Jünger Bahnbeamter, 28 Jahre alt, Christ, wünscht die ehrbare Bekanntschaft eines intelligenten, häuslich erzogenen Mädchens bejuss Ehe mit einigen tausend Kronen Mitgift. Briefe unter Bahnbeamter 927“ an die Exp. 98127

Schönes Mädchen mit Salon, 2000 Kr. Einommen, 5000 Kr. Baarvermögen, sucht man zu verheirathen. Briefe unter „Israellin 610“ an die Exp. 54610

Waise, Israellin, 24 Jahre alt, mit 250.000 Kronen möchte sich verheirathen. Briefe unter „Wormund 611“ an die Exp. 54611

Wünsche meine Schwester zu verheirathen, hübsches, graciös, 21jähr. Mädchen, Umganglich im häuslichen und Komptoir, 10.000 Kr. baar. Gefl. ausführliche Anträge nur von Herren in vollkommenen geistlichen Verhältnissen erbeten. Unter „267 Kollár Boglár“ an Sittay's Anknüpfungsbureau, Waingner-boulevard 33. 34584

Bonöslino üzletbe, iparvállalata 34 éves izr. érettségizett ember, gyár-vállalat kereskei elmi vezetője. Nyugdíj és életbiztosítas van. Ajánlatok „Rokonszen-ves 766“ jelűre a kiadóba kéretnek. 98766

Korrespondenz

Suche die ehrbare Bekanntschaft eines intelligenten Fräuleins mit Beruf. Antwort unter „Bomoc 630“ an die Exp. 54630

2 intelligente fehe deutsche Damen wünschen die Bekanntschaft zweier älterer, gutsituirter Herren, die sie auch perfiniär unterstützen. Briefe unter Chiffre „Mit Beruf 074, an die Exp. 12074

Hübsches, junges, deutsches Fräulein wünscht ehrbare Bekanntschaft eines älteren Herrn als unterstützenden Freund. Unter „Dant-bar 697“ an die Exp. 54697

Intelligente junge Deutsche, nach 7 Uhr frei, sucht Anstich an gemüthliche bessere Gesellschaft. Anträge unter „Reichsdeutsche 664“ an die Exp. 54664

Was bedeutet Dein Schreiben? Bist krank? Hast mein Schreiben nicht bekommen? Bitte Antwort. Wäre Zusammentunft möglich? Sei gefüht. 54680

Welcher Gentleman hilft jünger Deutschen aus dringender Verlegenheit. „Traum 631“ an die Exp. 54631

Hade! Dreißig Kronen, Erledigung binnen 8 Tagen. Persönliche Besprechung wird erwünscht. 3476

Miebe. Brief erhalten. Danke vielmals. Wie freue ich mich immer auf ein Schreiben von Ihnen und Sie glauben verzeihen zu sein. Mein! Niemals könnte ich Sie verzeihen. Wie können Sie nur so etwas denken von mir? Wo Sie doch wissen, wie über Alles ich Sie liebe. Bin gesund, hoffe es auch bald von Ihnen zu hören. Gott gebe es so bald als möglich. Ferien unbestimmt. 12149

Babi. Jövö héten betöfn 4 órákor varlak „K“-térén. Ha nem lehet, levelet kérek a tözsedébe. Csókol Ducl. 33947

Besten Dank für liebe Ostergrüße, mir war es leiber unmöglich, daselbe zu thun, bitte, beurtheile dies nicht als Gleichgültigkeit. Was sagst Du zu meinem Bes, gerade jetzt. Meine Sehnsucht nach Dir, mein Kind, raubt mir fast meine Ruhe und habe noch keine Aussicht auf Wiedersehen. Wann kommt Dein Bruder, wann C. und was geschieht dann weiter, vielleicht geht es mir dennoch zu einer Dir passenden Zeit. Erwarte baldigst Antwort, herzliche Küsse. S. 54722

Eine junge Frau sucht die Bekanntschaft eines diskreten Herrn, der sie auch unterstützt. Briefe unter „Anfang 690“ an die Exp. 54690

Brief abgegangen. Hauptpost 1. Wien. Partner. 88948

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 22. April. An der Vorbörsen waren die Nachrichten von der anhaltenden Besserung im Befinden des Königs von günstiger Wirkung auf die Tendenz. Die Umsätze blieben in recht engen Rahmen, doch konnten sich die erhöhten Kurse gut behaupten. Nur Kronrente, welche in größeren Posten ausgeteilt war, konnte nur zu weichenenden Kursen untergebracht werden. Verkehr war ansonst besonders in Ungarischen Kreditbank, Ungarischen Bank, Rimamurányer, Staatsbahn, beiden Straßenbahnen und Lombarden. Die Mittagsbörse war auf die Meldungen vom Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko fast geschäftslos, da die Spekulation große Reserve bewahrte. Nur in Kronrente gab es zu den niedrigsten Tageskursen einiges Geschäft.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 810.50 bis 808, vierprozentige Kronrente 81.50 bis 81.12 1/2, prompt 81.40, Vaterländische Bank 278.50, Hypothekbank 415, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 504 bis 503, Eszkomptebank 507.50, Rimamurányer 654.75 bis 653, Udvia 611, Straßenbahn 630 bis 629, Stadtbahn 320.50 bis 319.50, Lombarden 101.50, Staatsbahn 705 bis 703, Estergom-Székelyvár 391.50 bis 390, Salgótarján Kohlen 702 bis 703.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: 4 1/2prozentige Kronrente prompt 90.05, 4 1/2prozentige Innerstädtische Sparkasse-Pfandbriefe 90.50, Kommerzbank 3630, Ungarische Allgemeine Kohlen 1050, Franklin 600, Trieste 200, Atlantica 303, Vaterländische Sparkasse-Loose 111.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronrente 81.02 1/2 bis 81.12 1/2, Vaterländische Bank 278, Ungarische Allgemeine Kreditbank 807.50 bis 808, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 503 bis 502.25, Ungarische Eszkomptebank 507, Oesterreichische Kredit 611 bis 611.25, Rimamurányer 653.25 bis 652.50, Budapest Straßebahn 629.50 bis 627.50, Staatsbahn 703.25.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kredit 611.

An der Nachbörse ruhte der Verkehr. Wiener Effektenbörse. 22. April. Die Börse hatte heute mit mehrfachen günstigen Momenten zu rechnen, welche der Tendenz ein entschieden festes Gepräge und dem Geschäft eine größere Lebhaftigkeit verliehen. Neben der erfreulicherweise anhaltenden Besserung im Befinden des Monarchen wirkten namentlich die trotz akuten Konfliktes zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko feste Haltung der Newyorker Börse, sowie der Beitritt des Krabaker und Schmidtschen Werkes zum Eisenkartell und die in der Generalversammlung der Stodamerke abgegebenen Erklärungen über den Beschäftigungsstand des Unternehmens anregend. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf die führenden Montanwerte und Stoda-Aktien; speziell Alpine-Aktien erhöhten sich um 5/8 R., Prager Eisenaktien um 29 R., Polbhütte um 8/16 R., Berg- und Hüttenaktien um 6 1/2 R. und Stoda-Aktien um 11 R. Als jedoch aus Washington der tatsächliche Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Mexiko und Amerika gemeldet wurde, zeigte sich allenthalben Realisationslust, so daß die Kurse einen ansehnlichen Teil ihrer vorausgegangenen Steigerungen wieder einbüßten. Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Wert and Geld. Lists various securities like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Wert and Geld. Lists securities like 1880er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 611.75, Ungarische Kreditaktien 808.50, Anglobankaktien 333.75, Bankverein 517, Unionbank 586.50, Länderbank 500, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 703, Lombarden 99.25, Tabakaktien 435.50, Salgókohlen 700, Rimamurányer 652, Alpine-Aktien 820.25, Stoda 772, Mairente 81.50, Ungarische Kronrente 81.20, Ruffen ...

Marknoten 117.42 per Kasse, 117.45 per Ultimo, Türkenloose 224.25, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.13.

TRENCSEN-TEPLIC

weltberühmte radioaktive Schwefelthermen u. Schlamm-bäder. 1. Januar - 15. Juni, 1. September - 31. Dezember. Wohnung, Verpflegung, Bad o. Schlammbehandlung tägl. 8 K.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 22. April. Ungeachtet der etwas ungünstigeren Nachrichten aus dem westhaliischen Industriegebiete eröffnete die Börse dank der Erholung Newyorks und der herrschenden Geldflüssigkeit im Allgemeinen bei gut behaupteten Kursen, abgesehen von den etwas schwächer veranlagten Anteilen der Laurahütte und der Hohenlohe-Gesellschaft, die sich aber in der Folge ebenfalls besser anließen. Im Uebrigen herrschte in Folge der anhaltenden Reserve der Spekulation neuerdings die größte Lustlosigkeit und mit Ausnahme der festeren Schantungbahn-Aktien war auch der Schluß träge. An der Nachbörse trat aber unter Bevorzugung von Banken, einzelnen Montanwerten und der deutschen Reichsanleihe wieder eine Erholung ein. Die Industriewerte des Aktienmarktes waren im Allgemeinen besser gehalten. Tägliches Geld 2 bis 2 1/2 Prozent, Ultimogeld 3 3/8 Prozent, Privatdiskont 2 1/8 Prozent.

Berlin, 22. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente ..., 4 1/2prozentige Silberrente 81.80, 4prozentige österreichische Goldrente 86.75, 4prozentige ungarische Goldrente 81.90, österreichische Kreditaktien 193.25, ungarische Kronrente 81.30, Südbahn 21.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 153.60, russ. Banknoten 215.25, Wiener Wechselkurs 85.07 1/2, vierprozentige neue russische Anleihe ..., italienische Rente ..., Diskontokommandit 185, Allgemeine Elektr. Edison 246.10, Dynamit-Trust 174.75, Gelsenkirchener 183.80, Harpener 184.50, Laurahütte 147.75, unisizirte Türken 82, ... Träge.

Berlin, 22. April. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 193.25, Südbahn 21.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 153.75, ... Befestigt.

Frankfurt, 22. April. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 192.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 153.25, Südbahn 21.40, Deutsche Bank ..., Diskontokommandit 185.10, Dresdener Bank ..., Berliner Handelsgesellschaft ..., Gelsenkirchener 184, Harpener ..., Phönix 238.90, Laurahütte ..., italienische Rente ..., ungarische Goldrente ..., ungarische Kronrente ..., österreichische Goldrente ..., österreichische Silberrente ..., österreichische Papierrente ..., Ruhig.

Hamburg, 22. April. (Schluß.) 4prozentige österreichische Silberrente 85, vierprozentige österreichische Goldrente 86.10, vierprozentige ungarische Goldrente 82, Oesterreich. Kreditaktien 193.25, Oesterreichische ungarische Staatsbahn ..., Südbahn 20.75, „Rossmos“ deutsche Dampfschiffahrts-A.G. 192.80, Spag 130.60, Nordd. Lloyd 123.75, Wechsel auf Wien 85.20, Silber Geld ...

Paris, 22. April. (Schluß.) 4prozentige österr. Goldrente ..., 4prozentige ung. Goldrente 82.35, 3prozent. Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 253, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1233, Oesterr. Länderbank 527, Ung. Hypothekbank 435, Ung. Agrar- und Rentenbank ..., 3prozentige franz. Rente 86.57, 3 1/2prozentige ital. Rente 95.70, 3prozentige 1891er Russen 73.20, 5prozentige 1906er Russen 103.30, 4prozentige span. Exterieurs 87.55, 4perz. unisizirte Türken 81.20, Türkenloose 200, Banque Ottomane 634, Türkische Tabakaktien 467, Banque de Paris 1610, Rio Tinto 1774, Oesterr.-ung. Staatsbahn ..., Südbahn 102, Meridionalbahn ..., Hartmann-Maschinen 493, Tula 986, Afrikaer Kohlen ..., Chartered 23, De Beers 436, East Rand 46, Spafky Copper 71, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.06, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.93, Wechsel auf Wien (kurz) 104.62, Wechsel auf Belgien (kurz) 17 1/2, Ital. Goldwechsel (kurz) 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/32, Wechsel auf London 25.15, Privatdiskont 2 3/4, ... Träge.

London, 22. April. (Schluß.) Englische Consols 75 1/8, 4prozentige ungarische Goldrente 83, 5prozent. Japanische Rente 95 1/2, 5prozent. Chinesische 1905 ..., Südbahn 4 1/4, Canada Pacific 203 3/4, Union Pacific 156 3/4, Steels 59 3/8, Rio Tinto 70 3/8, Silber 26 10/16, Plakdiskont 2 1/8, Wiener Wechselkurs ..., Chartered 90, East Rand 181, Goldfields 228, Randmines 600, De Beers 17 3/8, ... Unregelmäßig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 22. April. Effektiven weizen. Bei guter Kauflust und relativ mäßigem Offert war die Tendenz auch heute fest. Waggonwaare kommt wenig zu Markt. Der Umsatz beträgt circa 16,000 Mztr., darunter 5000 Mztr. rumänischer, wobei

Breite 16 Heller höher gingen. - Tageszufuhr in Weizen 910 Mztr. - Roggen blieb fest. Bahnparität Budapest notiren wir circa 10 R. 15 S. bis 10 R. 20 S. per Kasse. - Gerste tendirt bei geringem Verkehr un verändert. Parität hier ist circa 7 R. 20 S. bis 7 R. 30 S. per Kasse machbar. Dampfige Gerste ist vernachlässigt. - Hafer ist bei besserer Frage fest. Man bezahlt 7 R. 30 S. bis 8 R. 10 S. ab Budapest. Dampfige Waare erreicht circa 7 R. bis 7 R. 50 S. ab hier. - Mais tendirt fester und notirt circa 6 R. 90 S. bis 6 R. 95 S. Bahnparität Budapest.

Auf dem Terminmarkt bleibt die Tendenz fortgesetzt fest. Bezüglich des Saatensandes liegen weniger befriedigende Berichte vor, es wird die Nothwendigkeit von Niederschlägen betont, und da auch die Situation des Effektivegeschäfts, wo guter Kauffrage nur relativ mäßiges Offert gegenübersteht, simulirt, erfolgen fortgesetzte Deckungs- und Meinungskäufe, besonders in den Oktoberfrüchten, wobei die Kurslage rasch aufwärtsstrebt. Die allgemeine Festigkeit beeinflusst auch den Mais, obwohl größere Zugänge erwartet werden.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden: Weizen: Theiß: 700 Mztr. 75 zu 12.85, ... Bäckstaer: 750 Mztr. 75 zu 13, 700 Mztr. 77 und 1120 Mztr. 77.7 zu 13.25, ... Donau: 1000 Mztr. 75.5 zu 12.85, ... Körbbeckeer: 2000 Mztr. 76.6 zu 13.10, ... Magazinswaare: 1000 Mztr. 78 zu 13.35, 700 Mztr. 76 zu 12.90, 1000 Mztr. 77.5 zu 13.25, 1900 Mztr. 77 zu 13.05, ... Rumänischer: 5000 Mztr. 78 zu 12.97 1/2, ... Roggen: 200 Mztr. zu 10.25, 450 Mztr. zu 10.55, 200 Mztr. zu 10.20, 100 Mztr. zu 10.20, ... Hafer: 150 Mztr. zu 7.75 (dampfig), 100 Mztr. zu 7.60 (dampfig), 500 Mztr. zu 7.50 (dampfig), 300 Mztr. zu 7.55 (dampfig).

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 12.84, 12.80, 12.85, 12.82; Weizen per Mai zu 12.70, 12.68, 12.76, 12.72, 12.74; Weizen per Oktober zu 11.66, 11.64, 11.75, 11.69, 11.75; Roggen per April zu 10.62, 10.61; Roggen per Oktober zu 9.02, 9, 9.09, 9.10; Hafer per April zu 8.24, 8.25, 8.14; Hafer per Oktober zu 7.91, 7.90, 7.96, 7.90; Mais per Mai zu 6.76, 6.82; Mais per Juli zu 6.93, 7.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 12.83 Geld, 12.84 Waare; Weizen per Mai zu 12.73 Geld, 12.74 Waare; Weizen per Oktober zu 11.73 Geld, 11.74 Waare; Roggen per April zu 10.61 Geld, 10.62 Waare; Roggen per Oktober zu 9.09 Geld, 9.10 Waare; Hafer per April zu 8.14 Geld, 8.15 Waare; Hafer per Oktober zu 7.90 Geld, 7.91 Waare; Mais per Mai zu 6.81 Geld, 6.82 Waare; Mais per Juli zu 6.99 Geld, 7. - Waare.

Gekündigt wurden zur Uebernahme per 25. April: 5000 Mztr. Weizen, 5500 Mztr. Roggen und 1000 Mztr. Hafer.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen:

Table with 2 columns: Weizenburger and Bester Boden. Lists prices for various wheat grades like 76 Kg. R. 25.50-25.90, etc.

Roggen, Ia ... R. 20.40-20.80, Roggen, mittel ... R. 20.-20.30, Gerste, Ia ... R. 14.45-15.-, Gerste, Sekunda ... R. 14.-14.35, Hafer, prima ... R. 16.10-16.50, Hafer, mittel ... R. 15.70-16.-, Mais (ung.), neu ... R. 13.75-14.-

Termine. Weizen per April ... R. 25.66-25.68, Weizen per Mai ... R. 25.46-25.48

Geschäftsverkauf!

Ich gebe hiemit bekannt, dass mein in Löcse auf dem verkehrreichsten Punkte des Kör-ter seit 1862 unter dem Namen Frenda Ede bestehendes, vollständig schuldenfreies Mode- und Kurzwaaren-geschäft mit Waarenvorräthen und Einrichtung im Gesamtwerthe von ca. 60.000 Kr. in Folge meines vollständigen Rücktritts vom geschäftlichen Leben sofort aus freier Hand verkaufe. Jene, die das Geschäft zu kaufen beabsichtigen, wollen sich mit ihren Offerten an die Kanzlei meines Bevollmächtigten, des Löcseer Advokaten Dr. Max Lederer, wenden, wo sie über die näheren Bedingungen des Kaufes Aufschluss erhalten können.

Löcse, im April 1914. Wwe EDUARD FREND

Donnerstag, 23. April 1914.

Table with 2 columns: Commodity (Weizen, Roggen, Mais, Hafer, etc.) and Price (K. 23.46-23.48, etc.).

Kartoffeln

Table showing potato prices for various types (Transdanubische, Oberungarische, etc.) and quantities.

Table showing potato prices for industrial and agricultural purposes (zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken).

Schiffsracht auf Grund der vom 14. April bis 18. April 1914 vorgefallenen Schläffe. Die Frachtsätze verziehen sich per hundert Kilogramm inklusive Affekturanz.

Wiener Fruchtbörse vom 22. April. (Privat-Telegramm.) Der fortschreitenden Kaufbewegung im Budapester Terminhandel wurde an der hiesigen Mittwochsborse insoweit Rechnung getragen, als für Weizen und Roggen wieder um 5 H. mehr bewilligt wurden.

Berlin, 22. April. (Getreidebörse.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm per Liter per Mai M. 194.75 (= R. 11.44), per Juli M. 199.75 (= R. 11.74); Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per Mai M. 161. (= R. 9.47), per Juli M. 164.50 (= R. 9.68); Hafer per Tonne, per Mai M. 154.75 (= R. 9.10), per Juli M. 159. (= R. 9.35); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Mai M. (= R. -), per Juli M. (= R. -). - Mais ruhig, Uebrigens fest.

Breslau, 22. April. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 18.20 (= R. 10.70), gelber Weizen loco M. (= R. -), Roggen loco M. 15.30 (Kronen 3.-), Hafer loco M. 14.50 (= R. 8.58), Raps loco M. (= R. -), Mais M. (= Kronen -), neuer Mais M. (= R. -). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuss M. 100 (= R. 117.60) vista.

Hamburg, 22. April. (Getreidemarkt.) Weizen hellsteiner M. 186. - bis M. 195. (= R. 10.94 bis R. 11.46), Roggen, Mecklenburger M. 155. - bis M. 161. (= R. 9.11 bis R. 9.47), russischer M. 116. - bis M. - (= R. 6.82 bis R. -). - Alles ruhig.

Paris, 22. April. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 27.60 (= R. 13.17), per Mai Francs 27.45 (= R. 13.10), per Mai-August Francs 27.30 (= R. 13.03), per September-Dezember Francs 26.60 (= R. 12.69), Preis per 100 Kilogramm. - Roggen per laufenden Monat Francs 18.25 (= R. 8.70), per Mai Francs 18.25 (= R. 8.70), per Mai-August Francs 18.25 (= R. 8.70), per September-Dezember Francs 18.25 (= R. 8.70). Preis per 100 Kilogramm. - Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 35.70 (= R. 17.02), per Mai Francs 35.90 (= R. 17.12), per Mai-August Francs 35.85 (= R. 17.09), per September-Dezember Francs 34.95 (= R. 16.67). Preis per 100 Kilogramm. - Mehl fest, Uebrigens ruhig.

London, 22. April. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: fest; Mais schwimmend: fest; Gerste schwimmend: ruhig; Hafer schwimmend: Verkäufer fordern 3 P. mehr. - Wetter: bewölkt.

London, 22. April. (Getreidemarkt.) Tendenz stetig. Ausländischer Weizen 3 P. Landmärkte teilweise 6 P. höher. Ungarisches Mehl 40 Sh. 6 P., Rüböl 31 Sh. 6 P. Import: Weizen 70,000, Gerste 3000 Quarter. - Wetter: bewölkt.

Liverpool, 22. April. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen ruhig, per Mai Sh. 7 P. 1/2, per Juli Sh. 7 P. 2/4; Mais bunter (amerikanischer) stetig, per Mai Sh. 4 P. 6 1/4, per Juli La Plata Sh. 4 P. 6 1/2.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 20. April Abends 8 Uhr, bis 21. April Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim

Budapester Hauptzollamt vorgemerkter Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Ankommen (Schiffe, Eisenbahn, Subapost), Verladen (Schiffe, Eisenbahn, Subapost), and Totale. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Mehl, and Kleie.

Sichtbare Getreidevorräthe.

Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 11. April bis 18. April folgendermaßen:

Table showing grain stocks in Budapest (in Meterzentnern) for various types of grain (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie) at different times (Borzath am 11. April, Einlagerung vom 11. April bis 18. April, Auslagerung vom 11. April bis 18. April, Borzath am 18. April).

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett R. 70.- Geld, R. 70.50 Waare, dreistücker Speck R. 65.- Geld, R. 65.50 Waare, vierstücker Speck R. 58.50 Geld, R. 59.- Waare. - Amtlich notirt per 50 Kilogramm: Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1913er R. 110.- Geld, R. 160.- Waare, Rothklee, kleinfröner 1913er R. 130.- Geld, R. 150.- Waare, mittelfröner 1913er R. 140.- Geld, R. 160.- Waare, großfröner 1913er R. 150.- Geld, R. 180.- Waare. - Pflaumen: bosnische 75stücker R. - bis R. -, bosnische 85stücker R. 53.- bis R. 54.-, bosnische 100stücker R. 43.- bis R. 44.-, bosnische 120stücker R. 33.- bis R. 34.-, serbische 75stücker R. - bis R. -, serbische 85stücker R. 50.- bis R. 51.-, serbische 100stücker R. 37.- bis R. 38.-, serbische 120stücker R. 27.- bis R. 28.-. - Pflaumenmus, bosnisches, R. 37.50 bis R. 38.50, serbisches R. 37.- bis R. 38.-. - Schweinefett, Budapester Stadtwaare R. 140.- Geld, R. 141.- Waare. - Speck: Budapester Stadtwaare, dreistücker R. 130.- Geld, R. 131.- Waare, Budapester Stadtwaare, vierstücker R. 117.- Geld R. 118.- Waare.

Gier. (Preisnotirungen der Budapester Gierbörse.) Theisthalwaare, original, 84 R. 50 Sh. bis 87 R. 50 Sh.; Siebenbürger, original (ab vollend) waggonweise, 85 R.; Korbwaare (16 1/2 Stück 1 R.), umgerechnet 87 R. 28 Sh. - Tendenz: fest. - Witterung: mild.

Rüböl und Spiritus. Budapest, 22. April. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 57.- Geld, R. 58.- Waare.

Wien, 22. April. Prompter kontingentirter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literprozent Kronenwährung. - Unverändert.

Berlin, 22. April. Rüböl per Meterzentner per Mai M. - (= R. -), per Oktober M. - (= R. -). - Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literprozent nach Tralles M. - (= R. -). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuss 100 M. = R. 117.60 vista. Del träge. - Wetter: schön.

Köln, 22. April. Rüböl, loco (mit Faß) M. 72.- (= R. 42.33).

Hamburg, 22. April. Rüböl, loco Markt 68.- (= Kronen 39.98), Spiritus per April Markt 31.- (= Kronen 18.23), per April-Mai Markt 31.- (= Kronen 18.23), per Mai-Juni Markt 31.- (= R. 18.23). Umrechnungsfuss: 100 Markt = R. 117.60 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Alles stetig. - Wetter: schön.

Paris, 22. April. Rüböl per laufenden Monat Francs 79.- (= R. 37.34), per Mai Francs 77.- (= R. 36.38), per Mai-August Francs 76.- (= R. 35.90), per September-Dezember Francs 75.50 (= R. 35.66). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. - Spiritus per laufenden Monat Francs 41.- (= R. 21.68), per Mai Francs 41.75 (= R. 22.07), per Mai-August Francs 42 1/2 (= R. 22.28), per September-Dezember Francs 42.- (= R. 22.21). Preis per 10,000 Literprozent abzüglich 1/4% Eskompte. Del ruhig, Sprit schwach. - Wetter: schön.

Zucker und Kaffee.

Wien, 22. April. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Auffig 21.10 G., 21.20 B., per Oktober-Dezember 21.75 G., 21.85 B., Raffinade prima, prompt ab Wien 77.- Geld, 77.50 B., Würfelzucker prima in

Riften Brutto 80.50 G., 81.- B., Biles Centrifugal prima, prompt ab Wien - G., - B. stetig.

Prag, 22. April. Zuckermarkt. (Schluß. Rohzucker ab Auffig fest, prompt 21 R. 30 G. bis - R. - G., per Oktober-Dezember 21 R. 85 G. bis - R. - G. - Wetter: schön.

Triest, 22. April. Zuckerbörse. Centrifugal Biles, ruhig, prompt R. 27.- bis R. 28.- per April-August R. 28.25 bis R. 29.-.

Magdeburg, 22. April. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker exklusive 88gradig, stetig, M. 8.90 bis 8.97, 75gradig M. 6.80 bis 7.-. Gemahlene Raffinade mit Faß, ruhig, M. 18.87 bis M. 19.12, Gemahlene Melis Prima M. 18.37 bis M. 18.62. - Terminmarkt. Basis 88gradig F. u. B. Hamburg. Tendenz: stetig, per April M. 9.32, per Mai M. 9.40, per Juni M. 9.47, per August M. 9.62, per Oktober-Dezember M. 9.62, per Januar-März M. 9.77.

Hamburg, 22. April. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. - Tendenz: stetig, per April M. 9.35, per Mai M. 9.40, per Juni M. 9.45, per Juli M. 9.52, per August M. 9.62, per September M. 9.67, per Oktober M. 9.62, per November M. 9.60, per Dezember M. 9.67, per Januar M. 9.77, per Februar M. 9.82, per März M. 9.90. - Wetter: schön.

Paris, 22. April. Rohzucker (88° neue Marken) Francs 28.50 bis 29.25 (= R. 13.56 bis R. 13.91). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 32.25 (= R. 15.34), per Mai Francs 32 3/4 (= R. 15.40), per Mai-August Francs 32.75 (= R. 15.58), per Oktober-Januar Francs 32.- (= R. 15.22), Raffinade Francs 68.50 bis 64.- (= R. 30.19 bis 30.43), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuss 100 Francs (= R. 95.40). - Rohzucker ruhig.

London, 22. April. Zuckermarkt. Stübenzucker Sh. 9 1/4, Javazucker Sh. 9 P. 9, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 12 P. 9/4, Late Cubes Nr. 1 Sh. 17 P. 9. - Tendenz: ruhig.

Hamburg, 22. April. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per Mai M. 47.25, per September M. 48.50, per Dezember M. 49.25, per März M. 50.-. - Tendenz: stetig.

Savre, 22. April. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per Mai Francs 58.50, per September Francs 59.50, per Dezember Francs 60.25, per März Francs 60.75. - Ruhig.

Antwerpen, 22. April. Raff. Petroleum per loco Francs 24.75 per 50 Kilogramm. - Tendenz: ruhig.

Glasgow, 22. April. Rohzucker. Mixed Number Warrant netto Kaffe 50 Sh. 7 1/2 P., per drei Monate 50 Sh. 9 1/2 P. - Tendenz: ruhig.

Witterungsbericht der I. u. meteorologischen Anstalt vom 22. April 1914, 8 Uhr Morgens.

In Europa blieb das Wetter unverändert. In Ungarn war das Wetter anhaltend heiter, trocken und milde. Während der Nacht war es noch kühl. Unter den Nullpunkt sank das Thermometer nur vereinzelt im Gebiete der nördlichen Gebirgsgegend. Die Temperatur hat sich zumeist etwas erhöht. Das Maximum von +25 Gr. C. war in Malaczka, das Minimum von -2 Gr. C. in Kézsmárk. - Prognose: Es ist trockenes Wetter mit weiterer Temperaturzunahme voraussichtlich.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederdruck in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum +24 Gr. C., das Minimum hingegen +6 Gr. C.